

# Die Regesten und Urkunden des Familienarchivs der Rusconi in Luzern mit geschichtlicher Erläuterung

Autor(en): **Lütolf, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **33 (1878)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-113262>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die  
Regesten und Urkunden  
des  
Familienarchivs der Rusconi  
in Luzern  
mit  
geschichtlicher Erörterung.

---

Von  
Dr. A. Sütolf, Professor.







## I.

### Erörterung.

Zu den Familien, welche wie die Drelli<sup>1)</sup> und Muralto<sup>2)</sup> aus den ennetbirgischen Gebieten herübergekommen und bald zu Ehren und Ansehen gelangt sind, gehören auch die Rusconi. Nach dem Aussterben ihres Zweiges in Luzern, wo sie etwa 18 Dezennien lang wohnten, wurden ihre Documente, theils aus Originalurkunden, theils aus amtlich beglaubigten Abschriften bestehend, in das Stadtarchiv niedergelegt.<sup>3)</sup> Da ihr geschichtlicher Gehalt denjenigen einer bloßen Familiengeschichte vielfach übersteigt, so erlauben wir uns, ihren Inhalt in Auszügen oder in extenso mit vorausgehender Erörterung und begleitenden Anmerkungen in den Geschichtsfreund niederzulegen.

Der Geschichtschreiber Como's sagt von der Familie Rusconi, daß sie nicht nur unter den ersten von Como glänze, sondern Italiens überhaupt, stets fruchtbar an berühmten Männern.<sup>4)</sup>

Der älteste bekannte Hauptsitz des Geschlechtes war Como. Unter drei oder vier verschiedenen Abstammungsfagen<sup>5)</sup> bevorzugte,

---

<sup>1)</sup> Siehe Geschichte der Familie von Drelli. Zürich 1855.

<sup>2)</sup> Die Capitaneen von Locarno und deren Nachkommen in Zürich und Bern (Muralto). 1855. Vrgl. Haller Biblioth. d. Schweizergesch. II. Th. num. 2171 u. 2172.

<sup>3)</sup> Herr Stadtarchivar J. Schneller ersuchte uns vor mehrern Jahren, die Regesten dieser Urkunden anzufertigen. Wir zogen es seither vor, der Arbeit nachfolgende Gestalt zu geben.

<sup>4)</sup> *Rovelli Storia di Como* III. 53 u. 492: *famiglia sempre feconda d'uomini illustri. — famiglia nobilissima e fra le prime con che di Como, ancora dell' Italia.*

<sup>5)</sup> *Leu, Verikon u. d. W. Rusconi* theilt sie mit, offenbar nach der Handschrift der Luzerner Stadtbibliothek M. 251. a. H. fol. *Compendium illustrissimæ et antiquissim. prosapæ N. N. D. D. Rusca vel Rusconi olim Belinzonæ nunc Lucernæ degentium.*

scheint es, die Familienüberlieferung jene, die an ihre Spitze einen altrömischen Colonieführer Binarius stellte, der von Rom nach Como ausgewandert sei. (Urk. No. 51.) Sicher ist, daß die Rusca oder Rusconi zu den ältesten Geschlechtern der Vaterstadt des jüngern Plinius gehörten, so daß man daher es wagte, den um 532 als Bischof Como's verstorbenen heiligen Eutychius als Familien-genossen der Rusca zu bezeichnen.<sup>1)</sup> Im Jahre 1153 erscheint urkundlich ein Bernardus Rusca als Bürger von Mailand.<sup>2)</sup> Er ist wohl derselbe, der in der Urkunde des Kaisers Friedrich Barbarossa vom 23. März 1159 als Cumarum rector vorkömmt.<sup>3)</sup> Im J. 1196, den 13. Sept., ist Johannes Rusca Consul zu Como,<sup>4)</sup> wohl eine Person mit dem zu Padua als rector 1219 Verstorbenen dieses Namens.<sup>5)</sup> Im Jahre 1220 ist Lotharius Rusca, dessen Vater denselben Namen führte, angesehenen Bürger zu Como; ebenso Nicoletus, Sohn des Johannes.<sup>6)</sup> Später soll die Familie besonders der Gunst König Friedrichs II. sich erfreut haben.<sup>7)</sup> Die Familienpapiere machen den Lothario Rusca zum Herrn von Como im 13. Jahrh. (Urk. 51). Die Wahrheit ist, daß nach dem Tode Friedrichs II.

<sup>1)</sup> So *Roberto Rusca*, *Il Rusco overo dell historia della famiglia Rusca libri tre: descritta da D. R. R. Cisterc. ad Honorato Rusca suo fratello et dati in luce dal Sig. Pietro Petraci. Venetia 1610. u. 1680 4<sup>o</sup>*. Er vollendete s. Werk den 22. Dec. 1609 in der abbatia de Rusco di Trivisiana. Vgl. darüber auch Haller das. num. 2173. P. L. *Tatti* (aus der Congregation der Somascher). *Degli annali sacri della città di Como. Como 1663. Tom. I. pag. 528. u. Rovelli storia di Como (3 Theile in 5 Bd. 4<sup>o</sup>, Como 1803)* sagt P. III. Tom. II. 252 darüber: *Quest' opera manca d'ordine e di critica, ma contiene molte cose interessanti per la storia di Como. Ueber die in der Mark Treviso auftretenden Rusconi ist Verci Storia di marchia Trevig. im Register nachzusehen.*

<sup>2)</sup> *Giulini Memorie spettanti alla storia di Milano. Nuova ediz. Milano 1855. III, 414; dazu IV, 645.*

<sup>3)</sup> Im *Appendice alle Memorie storiche del Casato Rusca o Rusconi—dal Marchese Alberto Rusconi. Bologna 1877 pag. 1.* Ich verdanke den Gebrauch dieses Werkes Hrn. Archivar Dr. Theodor v. Liebenau.

<sup>4)</sup> *Hibber Schweiz. Urkundenregister II, 5, 108.*

<sup>5)</sup> *Alberto Rusca, ibid. 83.*

<sup>6)</sup> *Urk. Tirano 3. Juli 1220: Th. v. Mohr Cod. dipl. Rætiae I, 267 f.*

<sup>7)</sup> *Tatti ibid. II, 553 zum Jahre 1211 nach Rob. Rusca. Das Datum paßt offenbar nicht. Am 6. Febr. 1236 erscheint Dom. Jakob Rusca in einer Angelegenheit zwischen den Dominicanern u. den Benediktinern zu St. Abundio. Ib. 939 f.*

während dem Interregnum wie überall so auch in Como die Factionen wider einander neue Anstrengungen machten, wobei bald die eine bald die andere Partei auf einige Zeit oben auf kam. So wurden in Como 1251 die Rusconi durch ihre alten Widersacher die Vitani gestürzt, gelangten aber 1274 wieder zur Herrschaft,<sup>1)</sup> während welcher mehrere unpassende Bräuche abgeschafft wurden.<sup>2)</sup> Ein Kaufbrief vom 21. Mai 1283 nennt: dominos Luterium Ruscam et Petrum, Rugerium et Conradum fratres filios ipsius domini Luterii et dominos Romerium, Albertum et Brunasium fratres filios quond. Dom. Joannis filii Rugerii Ruscae. Später heißt im gleichen Brief Luterius Sohn des Rugerius<sup>3)</sup>. Unterm 25. April 1282 belegte Bischof Johannes von Como den Lothario Rusca und andere seines Geschlechtes nebst manchen Comasern wegen Gefangennahme, Brandlegung und Wegnahme kirchlicher Sachen mit dem Bann.<sup>4)</sup> In Urkunden vom J. 1288 erscheint Lothario Rusca als potestas populi Comani und Petrus Rusca als sein Vicar.<sup>5)</sup> Unter König Rudolf von Habsburg waren in Como die Rusconi so sehr die herrschende Partei, daß durch ihren Einfluß am 21. März 1282 der Markgraf von Montserrat auf zehn Jahre zum Hauptmann der Stadt erwählt wurde, und Como blieb mit andern Städten ihm treu, als er schon von der Herrschaft in Mailand entfernt war.<sup>6)</sup> Da starb Lothario im April 1291 und im folgenden Herbst König Rudolf, jener mit Hinterlassung der zwei noch jungen Söhne Pietro und Conrado, welche die Herrschaft zwar antraten, allein schon 1292 gezwungen waren, sie den Vitani zu

1) *Tatti* II, 654 u. 697 u. 734. f., der sich meist auf P. u. B. Jovius, C. Sigonius, Trist. Calchus, Rob. Rusca, J. Ripamonti beruft, sagt 1276 aber f. obiges Statut von 1292.

2) *Ibid.* 738 f.

3) *Alb. Rusca* *ibid.* 3.

4) *Ibid.* 78: Luterium Ruscam — Petrum Alberti Rusche — Luterium, Petrum, Rugerium fratres filios ejus, Romerium, Albertum, Brunasium, Paganum, Filipum de Imblanadis, Grecum, Turlinum, Joannem de Lanfranco, Francinum Rubei, Joannem ser Zirii omnes de Rusconibus.

5) Zwei Urff. Morbegno 26. März, und Como 22. Mai 1288: *Th. v. Mohr* *Cod. dipl.* II, 138.

6) *Ropp* (*Buffon*) *Reichsgeschichte* II, 3, 253 f. *Rob. Rusca* *ib.* 1. edit. pag. 75 nennt den 21. Mai u. sagt: „e con questo modo Lotterio si fece prencipe assoluto della patria“ etc. Er behauptet auch eine Münze gesehen zu haben mit der Aufschrift: Lotterius Rusca Comi Dominus.

überlassen. Am 25. Juli 1292 ließen die Vitani zu Como wider die Rusca unter anderm die Statute beschwören: daß alle seit letzter Weihnacht durch die Herren Peter und Conrad Rusconi Brüder, und die Herren Albert und Brunasio Rusconi, ebenfalls Brüder, geschehenen Verkäufe nichtig seien; daß im Falle sie nicht zur vollen Unterwerfung wiederkämen, ihre Häuser und Güter zerstört würden, nur daß die „domus unius solarii et a solarario uno infra nec vinee nec arbores non destruantur nec devastentur. Ja mehre Thürme und Gebäude sollten unter keinen Umständen mehr aufgebaut werden; endlich wurden gewisse seit 18 Jahren den Rusconi, besonders dem Lothario gemachte Versprechen als kraftlos erklärt.<sup>1)</sup> Aber der jetzt mit dem Capitanat Como's betraute Matteo Visconti versöhnte sich mit Pietro und Conrado Rusca, gab dem letztern die Tochter seines Bruders Pietro Visconti zur Gemahlin und brachte auch 1294 zwischen den Vitani und Rusconi einen Frieden zu Stande.<sup>2)</sup> Noch enger die Bande zu schließen, wurde Pietro's Söhnlein Ottorino mit Matteo's Tochter Zacherina verlobt, 1301. Aber Conrado Rusca nahm an einer Verschwörung wider Matteo theil und drang, aus Como verwiesen, daselbst wieder ein, wurde wieder verjagt und verlor auf der Flucht sein Leben, 7. Oct. 1302. Nach einem Jahr mußten auch Franchino Rusca, Sohn Pietro's und die Söhne Lothario's, die Häupter der Rusconischen Partei, Como meiden.<sup>3)</sup>

Tatti, indem er sich auf Benedikt Jovius und Gabriel Bucelin beruft, erzählt, daß 1306 die Comascher unter Anführung des Jacobus Carcano einen Versuch gemacht hätten, Bellinzona zu nehmen; Franchino und Zanino (auch Ravizza genannt) Rusca seien aber kräftig widerstanden; erst als man ihnen die Rückkehr nach Como und 4000 Pfund anerbieten — hätten sie die Beste übergeben. Später soll mit anderem Gebiete König Heinrich von Luxemburg dem Bischof Leo von Como Bellenz überlassen haben.<sup>4)</sup> Hiefür

1) Alb. Rusca *ibid.* 75., und 6 das Decret der Vitani vom Herbst 1292 daß der Podesta wider die Rusconi zu beschwören hatte. Das Werk des Marchese Rusconi gibt nebst dem Wappen die Abbildungen verschiedener Gebäulichkeiten und die Portraits einiger Rusconi.

2) *Tatti* *ibid.* 765 f. 777 f.

3) *Tatti* II, 7 ff., dazu pag. 65.

4) *Ibid.* 13. und 20.



beruft sich Tatti auf eine Urkunde Heinrichs VII., die er im An-  
hange ganz abdrucken ließ. Wirklich verdankt man dem Marchese  
Rusconi jetzt die Kenntniß einer Urkunde aus dem Stadtarchiv Como,  
aufgesetzt (actum) in prato de Charassio, comitatus Birinzonæ den  
6. Juli 1307, womit die Herren (domini) Franchino und Zanino,  
genannt Ravizia, Brüder, emancipati Domini Petri quondam  
Lutherii Ruscæ de Cumis in ihrem und desselben Petrus Namen  
in die Hände zweier Bevollmächtigter von Como (Petri filii quon-  
dam domini Guillelmi de Quadrio et Martini filii quondam domini  
de Barioni de s. Benedicto) einen Verkauf abschließen nomina-  
tive de Castro, domibus, edificiis et curiis et suis juribus et per-  
tinentiis existentibus in Castro de Birizona et de toto et per-  
tinentiis existentibus in Castro de Birizona et de toto et per-  
tinentiis spectantibus et pertinentibus ipsis Castro et Saxo  
super quo est ipsum Castrum — um 4000 Pfund neuer Pfennige  
Comer Münze zu Händen der Stadt Como.<sup>1)</sup> Doch ist der  
Brief nur einem Documentenbuch (Vetera Monum. I, 118) ent-  
nommen. Aus Ughelli hat sie Böhmer in seine Regesten auf-  
genommen, und aus Böhmer verwerthete in guten Treuen sie  
Kopp,<sup>2)</sup> allein die Urkunde ist gefälscht.<sup>3)</sup> Festgestellt ist so viel,

<sup>1)</sup> Alb. Rusconi *ibid.* 7 ff. Zeugen: Dominus Otto de Vachanis juris  
peritus Cumarum — dominus Gabrius — dom. Galvagrus de Barui — et  
Martinus de Falchis Campsor Cumarum u. a. m. — Wenn diese Urkunde  
nicht auch wie die der folgenden Anmerkung unecht sein sollte, so ist die Rechts-  
kräftigkeit des Kaufes damit doch nicht entschieden, da Vellenz Reichslehen war.  
Zudem waren 1311 jene Rusconi noch nicht in Como, was als Beweis gelten  
darf, daß aus dem Handel nichts wurde. Dazu kommt die Stelle der Anm. 4  
Seite 332.

<sup>2)</sup> Kopp *das.* IV, 1, 144 mit Datum Mailand 2. Horn. 1311.

<sup>3)</sup> Heinrich nennt sich darin schon Romanorum imperator — vergl. da-  
gegen dessen echte Briefe aus dieser Zeit bei Böhmer (Ficker) *Acta imperii* II,  
795. Unter den Zeugen nennt sich Amadeus ep. Gebinensis; der damalige  
Bischof von Genf hieß Aimon; es nennt sich Engilbertus ep. Leodiensis; der  
damalige Bischof von Lüttich hieß Theobald, Engelbert wurde erst 1345 vom  
Papst ernannt; es nennt sich Wilbertus ep. Basiliensis; damals jedoch war  
Gerhard von Wipplingen Bischof von Basel; als Indiction wird die X. ange-  
geben und es war die IX. Die Vellenz betreffende Schenkung will v. Otto III.  
herrühren und wird die Urf. Regensb. 5. Oct. 977 sein, welche aus Tatti II,  
813 und Rovelli II, 94 das Schweiz. Urkundenregister I, 259 verzeichnet und  
Stumpf Reichskanzler II, 64 behandelt. Die verschiedenen Jahresdaten machen  
auch sie verdächtig.

daß zur Zeit, als König Heinrich in der Lombardei auftrat, ihm unter andern Städten zu Anfang des Jahres 1311 auch Como die Huldigung erbot, und unter den Abgeordneten ein Albertus Rusca sich befand; Heinrich machte Frieden unter den Parteien der Stadt, von welchen die Vitani die Innern, die Rusconi die Aeußern genannt werden,<sup>1)</sup> welche nun zurückkehren dürften.<sup>2)</sup> Als nach Heinrichs Ableben die beiden Gegenkönige Ludwig und Friedrich sich bekämpften, gelangte Matteo Visconti zu großer Gewalt, die auch Como verspürte.<sup>3)</sup> Hier war Valerian Rusca 1317 Archidiacon der Domkirche; ihn beehrte Papst Johannes mit einem Auftrage.<sup>4)</sup> Franchino, sein Bruder, soll schon damals (etwa seit 1316) Hauptmann (Capitano generale) von Como gewesen sein.<sup>5)</sup> Gewiß hatte er das Capitanat schon am 25. Nov. 1320 inne,<sup>6)</sup> und besaß es auch, als am 8. Nov. 1322 sein Bruder Ravizza (Urf. N<sup>o</sup>. 5) zu Mailand das Amt des Podesta erhielt,<sup>7)</sup> nachdem er das Jahr zuvor das gleiche Amt für das Veltlin bekleidet hatte.<sup>8)</sup> Als nach dem Hintritte des Bischofs Leo um 1326 der andere Bruder Franchino's, Valerian durch das Domkapitel an das Bisthum gewählt wurde, hätte Papst Johannes XXII. dagegen wohl nichts eingewendet, wenn Franchino nicht mit den vom Papste gebannten Herren von Mailand, sowie mit Ludwig von Baiern in

1) Zwei Urf. vom 5. Januar 1311: *Dœniges*, Acta Heinrici VII, I, 26.

2) Ropp IV, 1, 142 f. mit Berufung auf Nicol. Botront. (bei Böhmer Fontes I, 80), welcher die Aeußeren als Ghibellinen bezeichnet.

3) Ropp IV, 2, 404. 434. *Villani* lib. IX, c. 107: „il (Matteo) quale era come uno grande re in Lombardia che egli con 4 suoi figliuoli signoreggiava Melano, Pavia, Piacenza, Lodi, Como“ etc.

4) Urf. Avignon 25. Mai (VIII. Cal. Junii) 1318 (A. Pontif. II.): *Tatti* IV, 84 und III, 27.

5) *Tatti* III. 26 nach Ben. Jovius. — Ueber das Gerichtswesen in Como, z. B. den Vicarius, s. Leo Gesch. Italiens III. 383.

6) Urf. Como 25. Nov. 1320, wornach ein Bürger von Como mit Peter Luchscherer von Bremgarten einen Vergleich eingehen darf, und das gute Verhältniß zwischen Luzern u. Como bezeugt wird: Staatsarchiv Luzern abgedr. im Archiv f. Schweizergesch. XX, 17. f.

7) *Gualtraneus della Flamma*, Manipul. flor. bei Muratori Scriptt. XI. col. 728 seq.

8) Nach einer Urf. v. 28. Juni 1322, angeführt von *Quadrio*, Dissertazioni critico-storiche intorno alla Rezia — Valtellina. T. I, 266.

enger Verbindung gestanden wäre; so aber erhob am 1. Jan. 1328 das Kirchenoberhaupt den Dominicaner Benedikt Minago auf den Stuhl. Im Frühjahr 1327 kam Ludwig der Baier nach Como, wo er seine Gemahlin Margaritha empfing und bis zum 12. Mai verblieb;<sup>1)</sup> mit dessen Hilfe behielt später Franchino, der als dominus Cumarum jenem schwur, seinen Bruder Valerian wider den vom Papst eingesetzten und vertriebenen Bischof Benedikt am Bisthum, das er bis 1335 behauptete.<sup>2)</sup> Auf Grund des Urtheils der päpstlichen Untersuchungsrichter legte Bischof Benedikt die Brüder Franchino, Ravizza und Valerian Rusca zumal als Beschützer der Häresie unter den Bann der Kirche.<sup>3)</sup>

Bei dem anfänglich so triumphreichen Auftreten des Königs Johannes von Böhmen in der Lombardei in den ersten Monaten des Jahres 1331 huldigten die Rusconi in Como ebenfalls dem neu-aufgegangenen Gestirne. Der Sohn Heinrichs VII. erhielt die Herrschaft von Como und ernannte den Franchino zum Vicarius Generalis und Beschirmer der Stadt.<sup>4)</sup> So nannte sich derselbe in dem zwischen Como, Uri, Schwiz, Unterwalden und Zürich zum Vortheil des Handelsweges über den St. Gotthard im Aug. 1331 geschlossenen Friedensvertrag.<sup>5)</sup> (Reg. N<sup>o</sup>. 2). Franchino leistete dem Böhmenkönige als dessen (nicht des Reiches!) Vicar wiederholt Bezahlungen.<sup>6)</sup> Ueber diese Ernennung Franchino's zum königlichen Statthalter erhielt sich im vorerwähnten Fami-

1) *Gualv. della Flamm.* ibid. 731; Ropp das. V, 1, 243; Böhmer, Reg. Ludw. 934 — 937. *Verci Storia della marca Trivigiana.* IX, Docum pag. 89. Vergl. Azarius, de gestis Vicecomit. (Muratori XVI, 311 u. Morigia ib. XII. 1149.)

2) Ropp V, 1. 246 f. *Ughelli Italia sacra* V. 507 seq., mit Beleg aus dem vatic. Archiv; *Tatti* III, 43.

3) Urk. Cremona 28. Febr. 1331: Alb. Rusconi ib. 11.

4) Da ich diese Vorgänge auch im zwölften Buche, (d. h. Bd. V, 2) der halb druckfertig vorliegenden Reichsgeschichte von Ropp zu behandeln habe, beschränkte ich mich hier auf die zur Beleuchtung der mitgetheilten Urkunden und Regesten nöthigen Andeutungen. Man vergl. übrigens Böppelmann, Johann v. Böhmen in Italien S. 46. Schötter, R. Johann, II, 19 hat Como übersehen.

5) Ueber die zwei Urff. Como 12. Aug. 1331 s. die Anmerk. zu Reg. N<sup>o</sup>. 2. Die Zusicherung der drei Brüder Rusca ist ganz abgedruckt bei Eschudi I, 319.

6) So am 4., 7. und 17. März 1331 Alb. Rusconi ibid.



lienarchiv auffallender Weise kein echtes Document,<sup>1)</sup> sei es im Original oder in beglaubigter Abschrift, sondern nur der Eingang eines erdichteten Briefes, aus dem dann die Notiz auch in Leu's Verikon übergegangen ist, und wornach nicht Franchino, sondern Petrus, Lothars Sohn, durch den Böhmen ausgezeichnet worden wäre, (Reg. N<sup>o</sup>. 1.) während doch im Stadtarchiv Como von der echten Urkunde eine Abschrift liegt.<sup>2)</sup> Dieses Petrus<sup>3)</sup> Söhne waren außer Valerian und Ravizzia einer echten Urkunde zufolge Franchino, Gregorius und Simon. (Reg. N<sup>o</sup>. 2. u. Urf. N<sup>o</sup>. 5.) Bald fiel Franchino in jenen wirrenvollen Tagen des Reichs, mit andern Häuptlingen der Lombardei, die wie er nach eigener Tyrannis strebten, wieder vom Böhmenkönig ab, betheiligte sich an der wider diesen gerichteten Liga, und nannte sich fortan wieder *Capitaneus generalis et dominus communitatis et populi Cumensis*, (Reg. N<sup>o</sup>. 3.) so namentlich in dem Bundesbrief mit den Thalleuten von Blegno.<sup>4)</sup> Ein anderer Rusca, Caspar, Sohn des verstorbenen Lottieri, des Sohnes Alberts, war nach Quadrio<sup>5)</sup> im Jahre 1333 Podesta im Veltlin. Caspars Sohn war Rinaldo.<sup>6)</sup> Wenige Zeit — und es schlug auch Franchino's Gewalt die letzte Stunde. Denn als die siegreichen Herren der Lombardei zur Vertheilung der Beute schritten und sich darüber die mächtigen Häuptlinge von Verona und Mailand entzweiten, wurde der im Wege stehende Kleine vom Großen verschlungen, Como fiel dem listgewandten Herrn von Mailand zu, und der Ruscone, statt zum Fürstenrange aufzusteigen, fiel in den Stand eines reichen, mit Privilegien bedachten Edelmannes zurück, wogegen dem Visconte die gereifte Frucht wie von selbst in den Schooß zu fallen schien. Es hatten nämlich, seitdem die Sache Ludwigs des Baiern und seines Afterpapstes in Italien einen kläglichen Ausgang genommen, die meisten lombardischen Städte,

1) Es ist dies wirklich um so auffallender, als doch P. Robert in der Familiengeschichte ein echtes Document R. Johann's an Franchino mit dem Datum Brixie a<sup>o</sup>. dom. 1331 1. Febr. kennt. 1. Ausg. pag. 88.

2) Alb. Rusconi *ibid.* 10 mit dem richtigen Datum.

3) Waren diese beiden vielleicht Stiefbrüder Franchino's?

4) Urf. 1333, 11. Dezember: Rovelli II, 393 f.

5) *Ibid.* I, 488; dazu pag. 274 die Urf. vom 15. Sept. 1328.

6) Nach einer Urf. v. 10. Jänner 1346: *ibid.* II, 595.

darunter Mailand, sich mit Papst Johannes XXII. wieder ausgeföhnt, die vertriebenen Bischöfe kehrten zurück oder traten wenigstens, wie der zu Piacenza lebende Erzbischof von Mailand, der Dominicaner Richard,<sup>1)</sup> in bessere Beziehungen zu den weltlichen Herren der Hauptstadt ihrer Diöcese. Zuerst auf der Feste Grumello im Veltlin, dann in Cremona<sup>2)</sup> und in Piacenza lebte auch der vertriebene Bischof von Como,<sup>3)</sup> der den Franchino, Ravizza und Valerian Rusca mit dem Bann belegt hatte, und für welchen offenbar — der Erfolg beweist es — in seinem Bisthum mehr Neigung vorhanden war als für seinen Widersacher. Man wollte, dem allgemeinen Zuge folgend, auch in Como Frieden mit der Kirche und Ledigung vom Banne. So schlugen sich die alten Gegner der Rusconi auf die Seite des rechtmäßigen Bischofs, und wider Franchino Rusca nahm eine sehr ungünstige Stimmung überhand.<sup>4)</sup> Zugleich kam er in den Verdacht der Theilnahme an der geplanten Empörung des Lodrisio Visconte wider Azo, wie er denn schon früher als ein Gegner Galeazos und dessen Brüder galt. Morigia wirft Franchino auch ungerechtes Regiment vor, stellt einen Fürstenspiegel auf, entwirft das Bild eines guten Fürsten und eines Tyrannen, findet bei Azo die Eigenschaften des ersten, bei Franchino des andern, dessen Herrschaft darum nothwendigerweise habe zusammenbrechen müssen.<sup>5)</sup> Nach dieser Betrachtung fährt Morigia

1) Das ist wohl verdorbene Form des deutschen Namens Eckhart.

2) *Tatti* III, 45. 57. 52.

3) Campi, *Hist. di Piacenza* I. XXI. und oben S. 327 Anm. 3.

4) Ein Echo davon wiederhallt in dem zwischen 1340—60 geschriebenen *Chronicon Modetense* des ghibellinisch gesinnten *Morigia Bonincontrus* (bei Muratori XII, p. 1164.) Azo . . . eripuit . . . Comas a captivitate et ab injustitia debilis principis sui Franchini Ruschæ, qui nunquam in republica dictæ civitatis fecit observare justitiam et pessimus fuit inimicus civitatis ipsius, quare meruit dolorose perdere principatum.

5) Sic debet esse clemens princeps, ut sit in eo æquitatis justitia, sine qua nulla respublica potest regi, nec diu durare, quia prout ait Aristoteles, remota justitia quid aliud sunt regna nisi latrocinia? Et quia princeps est fundamentum populi, a sua justitia debet manare aliorum justitia. Item quia est pater patriæ, ab eo debent regi omnia alia justitia et gubernari. Iterum quia est caput reipublicæ, ab illo debet illius justitia prospici et considerari, ne sit major, quam debeat et ne sit minor. In hoc serviunt Deo principes si in suo dominio bona jubeant, mala prohibeant, non solum quæ pertinent ad humanam, sed quæ ad divinam

fort: Als Franchino, zum zweiten Male mit der Tochter des Bernardino von Longarolo aus der Nachbarschaft der Herren von Verona verheirathet, am Veronesischen Hofe weilte, gab ihm Cane della Scala<sup>1)</sup> den Rath, sich des Besizthums der Brüder Johann und Kaspar de' Grassi, Herren der ganz nahe bei Como gelegenen Herrschaft Cantu zu bemächtigen; denselben Gedanken, mit Anweisung wie er auszuführen wäre, spann er Franchino's Bruder Ravizza ein. Nun geschah, daß die Rusconi wirklich zu dieser That schritten, aber an der Ausführung verhindert wurden; ja ihr Versuch rief geradezu einen Gegenanschlag wider sie hervor. Am Feste des h. Clemens<sup>2)</sup> den 23. Nov. 1334 machte Johannes de' Grassi durch den Verrath des Paganus Avogradus unterstützt einen, freilich vergeblichen, Versuch Como zu nehmen, wobei Ravizza Rusca das Leben verlor. Es gelang Franchino noch einmal mit Hilfe der Becaria den Feind abzutreiben. Der Sieger übte Rache; 34 Gefangene wurden gehängt, Paganus' Haus niedergerissen, die Stadt

---

religionem. Ex prædictis patet, in quo differt princeps a tyranno; quia princeps est ille, qui est legitime constitutus et jure divino et humano principatur et qui virtutibus prædictis et se ipsum et alios regit ut dictum est. Tyrannus vero contrariis modis se habet. Tyrannus dicitur qui in communi republica non jure principatur, jura deprimit et voluntati suæ leges submittit, justitiam et misericordiam deserit. Unde Tullius de Officiis l. 3 cap. 7: „Nulla est nobis societas cum tyrannis etc. Job. 15 et numerus annorum incertus tyrannidis et periculosus.“ Dann folgt noch ein Citat aus Macrobius l. 3. c. 26. de Dionysio tyranno, worauf in Franchino's Herrschaft die Tyrannei nachgewiesen werden will, in dessen Gebiet „non erant nisi latrocinia; quia quotidie qui faciebant latrocinia, homicidia, prædas et spolia in suo domino salvi erant, quare odiosus fuit omnibus subditis suis“ etc. *Morigia* ib. 1165. f.

<sup>1)</sup> *Morigia* nennt den Cane; Rovelli den Mastino; hat jener Recht, so muß es der jüngere Cane gewesen sein.

<sup>2)</sup> Die *martis* . . . 1337 . . . sagt zwar *Morigia*, aber die Zahl XXXVII ist offenbar verschrieben statt XXXIII., was einzig paßt. Der 23. Nov. dieses Jahres war nun freilich kein Dienstag, sondern Mittwoch; aber noch weniger würden in dieser Hinsicht die nächstfolgenden Jahre zutreffen; es ist eben dem Chronisten ein kleines Versehen passirt. So datirt auch in der That *Gualv. d. Flamma, de gestis Azonis* ib. col. 1008; die *Hist. Cortusior.* l. 5. c. 6. (ib. col. 862.) gibt den anderlehten Tag des Dec. 1335 an; aber sie verwechselt hier, oder meint ausschließlich, ein zweites Unterfangen.

befestigt. In Bälde<sup>1)</sup> wagten Paganus und Kaspar de' Grassi und Curretus Lambertengus aus Como (Franchino's eigener Nefte) nochmals einen Angriff; wieder umsonst. Von denen, auf die sie in Como gehofft, im Stiche gelassen und von den deutschen Söldnern Rusca's geschlagen, zogen sie ab, Curretus verlor sein Leben.<sup>2)</sup> Es mag nicht ohne die Absicht geschehen sein, von dorthier Söldner zu erhalten,<sup>3)</sup> daß Franchino mit dem Reichsritter und Podesta von Como, Becarius de' Becaria, Doktor der Rechte, und einer Rathskommission sofort denen von Luzern, Uri, Ursern, Unterwalden und Schwyz eine Zollfreiheit bewilligte. (Reg. N<sup>o</sup>. 3.) Wäre es damals auch im Willen dieser begünstigten Orte gelegen gewesen, die wankende Herrschaft des Rusca zu stützen: in ihrer Macht stand es im entscheidenden Momente wegen der Noth im eigenen Lande nicht mehr. Und stets höher wuchs in Como die Unzufriedenheit wider Franchino, der im Siegesrausch Manche tief verletzt haben mag.<sup>4)</sup>

Der rechtmäßige Bischof von Como, ohne Zweifel über die Stimmung seiner Diöcesanen nicht im Unklaren,<sup>5)</sup> und von den Gegnern der Rusconi, Ghibellinen wie Welfen,<sup>6)</sup> besonders von den Vitani und de' Grassi, dazu im Geheimen wohl auch von Azo Bisconte unterstützt<sup>7)</sup> — sammelte ein Heer, führte es in's Comer-

<sup>1)</sup> Hist. Cortusior. ib. 862: 1335 (soll heißen 1334) die *penultima mensis Dec.* Mir ist es wahrscheinlich daß dieses Zeitbuch hier nicht die erste, sondern zweite Schilderhebung der de' Grassi meint.

<sup>2)</sup> Morigia Boninecontr. ib. 1166 sqq.

<sup>3)</sup> So vermuthete schon Dambergerer Synchron. Gesch. XIV, 365.

<sup>4)</sup> Morigia col. 1168 sagt: *His itaque gestis (nach Franchino's Siegen) in civitate Cumarum nulla erat justitia in republica.*

<sup>5)</sup> Franchino nec in civitate nec in episcopatu obeditur: Ibid.

<sup>6)</sup> Cum consilio et favore magnatum tam gibellinorum quam guelforum de episcopatu magnam collectionem virorum et navium præparavit: Ibid.

<sup>7)</sup> Wir gehen hier ebenfalls mit der Vermuthung Dambergers am a. D. einig. Uebrigens schrieb schon Morigia ib.: „Franchinus vero misit Azoni timide nuntians de factis. Qui simulavit dicendo: Mihi displicent; sed non me intromitto.“ Dieses Princip der Nichtintervention hatte nämlich früher Franchino dem Herrn v. Mailand gegenüber auch vorgeschützt, um seine Intriguen zu verdecken. Azo bezahlte nun mit gleicher Münze, u. Morigia fährt im Katheder-Tone fort: *Hic fecit secundum consilium Catonis, qui ait: Qui simulat verbis nec corde est fidus amicus. Tu quoque fac simile: sic ars*



gebiet, gewann das offene Land und war bereits bis Cernobio vorgebrungen,<sup>1)</sup> als Franchino, vergebens nach irgend einer Hilfe ausschauend, indem Azo denen von Verona den Uebergang über die Abba versperrte,<sup>2)</sup> sich vereinsamt und verloren sah. Da entschloß er sich, dem mächtigen Herrn von Mailand sich in die Arme zu werfen, vielleicht das Klügste, was er in seiner Lage thun konnte, war ihm doch dabei gestattet, seine Bedingungen zu stellen.<sup>3)</sup> Dieselben gingen dahin, daß seinen Verräthern niemals die Rückkehr nach Como erlaubt werde und ihm und den Seinen als väterliches Erbe die Feste Bellenz mit Zugehör verbleibe.<sup>4)</sup> (Reg. No. 5.) Azo sandte nun ein Heer, und Franchino übergab ihm die Stadt<sup>5)</sup> — zwar ohne deren Willen aber doch mit Zustimmung einer Anzahl von ihm zusammenberufener Männer.<sup>6)</sup> Allein sie machte gute Miene und ließ am 4. Sept. 1335 auch von sich aus in einem merkwürdigen Beschlusse, in welchem sie sich als ganz freie Stadt und Inhaberin aller Gerichtsbarkeit benahm, die volle Abtretung an Azo aus-

---

deluditur arte. Cum prædicti de Vicecomitibus simul et cum aliis suis amicis essent discordes, Franchinus de his, quæ sibi placebant, cum eis simulabat dicendo: Mihi displicent. — Vergl. noch Gualv. d. Flam. Manip. flor. ib.

1) *Gualvan. d. Fl.* Opusc. de gestis Azonis ib. XII, 1013.

2) *Gualvan. d. Fl.* Manip. ib. wo fehlerhaft Rusconor. steht.

3) Tandem civitas ab episcopo per aquam et terram obsidetur et Franchino nullum auxilium præstatur, sed odiosus cunctis civibus propter suam injustitiam efficitur. Et timuit, sed sapientiam demonstravit, quia tunc humiliatus mandavit Azoni, quod veniret et dominationem civitatis Cumarum sumeret, si secum talia pacta facere vellet. Qui Azo ei complacuit et civitatem cepit; populo tamen Cumano non gratum fuit: *Morigia* ib. XII, 1168.

4) Pacta fuere: quod in civitate Cumarum, qui fuerant proditores ejus, nunquam intrarent; et illi castrum de Bellinzona patrimonium suum cum suis consuetis intratis dimitteret: *Ibid.* Vergl. oben S. 325 Anm. 1.

5) Die Uebergabe geschah im Monat Juli sagt die *Hist. Cortusior.* ib. 867. ohne Tagesangabe. *Gualvan.*, Opusc. 1013 nennt den Monat August, in festo s. Christophori; aber dieses Fest fällt sonst gewöhnlich auf d. 25. Juli; *Gazata Chron. Regiense* (Muratori XVIII. 51.) meldet: die 28. Julii Azo Vicecomes habuit Comum. *Tatti III*, 56. nennt den 23. Juli 1335. Das Entscheidende enthält die Urf. der folgenden Anm: 29. Juli.

6) Urf. 29. Juli 1335: *Alb. Rusconi* ib. 17.

sprechen.<sup>1)</sup> So vollzog sich der Sturz der Herrschaft der Musconi in Como. Von da weg schweigt Morigia gänzlich über sie. Dagegen berichtet uns der andere Lobredner Azo's, der Dominicaner Gualvaneus della Flamma noch Weiteres.

In diese Zeit des Uebergangs der Herrschaft von Como an Azo Visconte und nicht schon in das Jahr 1329<sup>2)</sup> gehört die Beglückwünschung, welche an den glücklichen Eroberer die Stadt Luzern mit Uri, Schwyz und Unterwalden gerichtet hat, wie man aus Azo's Antwort erfieht, womit er diesen Orten, seinen „liebsten Freunden,“ die bisherigen Anrechte auf der Reichsstraße zu achten verhieß.<sup>3)</sup>

Nachdem Azo die Herrschaft über Como angetreten, führte er nicht bloß den Bischof, der sieben Jahre in der Verbannung gelebt hatte, dahin zurück, sondern es durften auch die Aeußern (etwa mit der im Vertrag mit Franchino enthaltenen Ausnahme) wieder in die Stadt hinein.<sup>4)</sup> Außerdem ward derjenige Theil der Stadt, wo die Domkirche, die Wohnung des Podesta, das Forum und zwei Burgen waren, durch eine feste Mauer von der übrigen Stadt ab-

---

1) „Cum exactis temporibus Cumana civitas rectoris defectu sit passa ruinam et civili bello lacerata in partes se sciderit plurimas . . . ne plaga antiqui vulneris pullulet sed ipsi adhibeatur medela justitia, sub excelso brachio gubernari satius elegit . . . cives . . . hac lege perpetuo . . . sanxerunt, statuerunt et decreverunt quod . . . Dominus Azzo vicecomes . . . sit et esse intelligatur perpetuo generalis Dominus civitatis et episcopatus Cumarum: Ita quod idem . . . in dicta civitate et episcopatus habeat et uti possit merum et mixtum imperium, gladii potestatem, et jurisdictionem quamlibet, quam et quod commune Cumarum habet de consuetudine vel de jure. Insuper per liberum et generale arbitrium et bailium faciendi per se vel alios . . . ultra, contra, citra vel præter formam statutorum dictæ civitatis, imponendi pœnas, et bona, leges condendi, pecunias dicti communis expendendi, statuta, reformationes et privilegia faciendi: bona dicti communis alienandi, taleas, fodra imponendi omniaque faciendi quæ ipsum commune et populus potest qualibet ratione vel causa.“ etc. *Tatti* III, 54 f. aus *Bened. Jovius Hist. patr.* p. 63. u. *Novelli* III, 3.

2) Wie *Archiv f. Schweizergesch.* XX, 29. dafürhielt, welches auch darin irrt, daß Azo 1329 von Ludwig dem Baiern mit Como belehnt worden sei.

3) *Urk. Mailand* 17. October 1335 (nicht 1329): *Arch. f. Schweizergesch.* das.

4) *Gualvan. Manip. u. Opusc. ib.*

geschieden, mit Mailändern und Söldnern bevölkert und gut bewehrt.<sup>1)</sup> Ebenso versicherte er sich der Orte Lecce und Cantu.<sup>2)</sup>

Unterm 5. Mai 1336 ertheilte Azo den Rusconi Befreiung von allen Steuern, Zöllen, Auflagen und Lasten jeder Art in Como und dessen Bezirk. (Urk. N<sup>o</sup>. 4.) Wenn Gualvaneus hierin zu glauben ist, wohnten die Rusconi noch bis 1339 in Como.<sup>3)</sup> In diesem Jahre nämlich starben bald nach dem Bischof<sup>4)</sup> sowohl der Erzbischof von Mailand, als Azo Visconte und Franchino Rusca, und zwar vielleicht wenige Tage nacheinander.<sup>5)</sup> In Mailand ergriffen gleich am andern Tage nach dem Tode Azo's, der von seiner sehr gerühmten Gemahlin Katharina von Savoyen,<sup>6)</sup> der Tochter des Herren des Waadtlandes keine Kinder hinterließ, die Söhne Matteo's Visconte, Johannes Bischof von Novara und Verwalter des Erzbisthums Mailand im Weltlichen und sein Bruder Luchino die Zügel der Regierung.<sup>7)</sup> Das Reich pflegte man damals in Mailand wie fast überall in Italien als erledigt zu betrachten.

Unlang vor seinem Ende hatte Azo einen gewaltigen Angriff erfahren. Mit dem Frieden nämlich vom 24. Jan. 1339 zwischen Mastino della Scala und den Venetianern war eine sehr große Zahl deutscher Söldner, deren es damals in Italien viele gab, und worunter nicht selten auch Leute aus dem Umfang der heutigen Schweiz inbegriffen sein mochten, die bisher im Solde der Herren von Verona gestanden, dienstlos geworden. Diese nahm nun, mit heimlicher Unterstützung Mastino's della Scala, der aus Mailand nach Verona geflüchtete Lodrisio Visconte, Azo's Feind, obwohl sein naher Verwandter, in Sold und zog mit seiner „St. Georgsge-

1) *Gualvan.* Opusc. 1013. f. Ueber alle diese Vorgänge ist Roberto Rusca schlecht unterrichtet. 2) Ebendasselbst.

3) Ebendasselbst.

4) Nicht 1339 starb Bisch. Benedikt von Como, sondern im Juli oder August 1338. G. M. *Stampa* zu *Tatti* III, 61 u. 74 gegen Ughelli.

5) Am 16. August 1339 starb Azo; am 24. dess. Monats ward Franchino's Leiche beigelegt: *Tatti* ib. 79 u. *Gualv.* Opusc. 1028. In der Urk. No. 6 v. J. 1340 ist Franchino als todt erwähnt.

6) Porro ipse Azo uxorem duxit pudicam nobilem pulchram et in bonis operibus inter ceteras mulieres laudabilem nomine Dominam Cathelinam filiam illustris viri Ludovici fratris comitis de Sabaudia: *Morigia* ib. 11. 64.

7) G. *Villani* l. XI, cap. 100. (Muratori XIII, 833.)

fellschaft“, wie er sie nannte, im Februar zu ungewöhnlich strenger Winterszeit wider Mailand aus. In größter Eile mahnte Azo seine Freunde und Genossen zur schleunigsten Hilfe auf, auch seinen Schwiegervater, den Herren des Waadtlandes.<sup>1)</sup> In blutiger Schlacht bei Parabiago am 21. Februar, wo beide Theile schwere Verluste erlitten, obfielte der mailändische Hauptmann Luchino Visconte.<sup>2)</sup> Es hieß, während der Schlacht sei der Schutzheilige Mailands, St. Ambrosius in den Lüften als Rächer wider die zuchtlosen Feindes- schaa ren erschienen, und Denkmäler der Baukunst und Malerei verherrlichten den als wunderbar bezeichneten Sieg, auf welchen nach unserm Dafürhalten auch das mittelalterliche Wandgemälde in der Kirche S. Carlo zu Prugiasco im tessinischen Blegnothale zu beziehen ist, das Professor Rahn entdeckt und beschrieben hat.<sup>3)</sup>

Früher war Franchino Rusca Lodrisio's Parteigänger wider Azo gewesen. Welche Stellung er zwischen beiden im J. 1339 eingenommen habe, darüber schweigen alle Nachrichten. Man weiß nur, daß die Rusconi, als Azo und Franchino bereits im Grabe lagen, und Luchino neben seinem Bruder Johannes in Mailand herrschte, sich versucht sahen, wider dieselben einen Aufruhr zu machen. Gualvaneus della Flamma erzählt, daß nach Azo's Hinscheiden die Rusconi das Gebiet von Como verlassen hätten, nach Bellenz auf die Beste gezogen und wider die Herren von Mailand aufgestanden seien in der Hoffnung, mit Unterstützung Ludwigs des Baiern die ganze Lombardei für die Deutschen zu erobern. Die Herren von Mailand aber, die den Plan merkten, zogen rasch mit starker Macht und Belagerungszeug vor die Beste Bellenz; nach mehrmonatlicher Belagerung, und da die Hoffnung auf Deutschland sich nicht erfüllte, ergaben sich am 1. Mai 1340 die Rusconi.<sup>4)</sup>

1) *Gualvaneus* Opusc. 1024.

2) Die Ereignisse schildert, die verschiedenen Berichte der italienischen Chronisten zusammenfassend Muratori *Annal. d' Ital.* zum J. 1339.

3) *Gualvan.* ib. 1027. u. Manip. flor. 736. aber mit dem unrichtigen J. 1337 statt 1339. Vrgl. Villani lib. XI. c. 96. — J. R. Rahn *Geschichte der bildenden Künste in d. Schweiz* 685 u. 799.

4) *Tunc temporis, scilicet die primo Maji in festo apostolorum Philippi et Jacobi castrum de Bilizona superatum fuit. Ubi est sciendum, quod illi de Rusconibus — mortuo Azone vicecomite civitatem Cumacinam derelinqentes, et contra dominium vicecomitum se erigentes, ad castrum de Bilizona confugerunt et invocantes Lodovici Bavarie auxilium, crediderunt*



Welches immer die Gründe waren, warum sie wider die Visconti eine Schilderhebung wagten — Bellenz war Reichslehen,<sup>1)</sup> und wohl mochten sie vom Reiche her auf Hilfe hoffen. Indessen wagten die Sieger es nicht, ihnen Bellenz förmlich zu entreißen; setzten es aber durch, daß mit Brief vom 1. Mai 1340 die Beste einem ihrer Beamten, dem Ritter Johannes Besozero, Podesta und Capitaneo zu Como, unter der Bedingung, daß sie den Rusconi nie entfremdet werde, zur Besatzung übergeben werden mußte — als Friedensgewähr. (Urk. N<sup>o</sup>. 6.) Hierbei handelte im Namen seiner Verwandten, unter welchen die hinterlassenen Söhne Franchino's und Ravizza's genannt werden, Gregorio Rusca, derselbe, von dem der Luzerner Zweig der Familie herstammte. Von Franchino's Söhnen that sich besonders Lothar hervor, der 1356 durch Galeazo und Barnabo Visconte zum Podesta von Mailand ernannt ward, während Albert Rusca zu Piacenza die Justiz verwaltete, nachdem er 1341 — 42 auch Podesta zu Mailand gewesen war; Matteo Rusca war 1355 Podesta zu Cremona, und im J. 1379 bestieg

---

totam Lombardiam jugo Theutonicorum subponere. Quod attendentes duo capitanei de Mediolano, videlicet Johannes episcopus Novariensis et Luchinus frater ejus, castro de Bilizona obsidionem durissimam paraverunt, quatuor exercitus circumponentes et cum XI. trabuchis seu machinis die et nocte muros et moenia concutientes fere mensibus . . . continuis . . . Tandem obsidione fatigati et Theutonicorum promissis defraudati se reddiderunt, de commissis veniam postulantes; et facti sunt cæteris in exemplum ne similia audeant attentare: *Gualvan.* opusc. ib. 1034. — Damals führten die Visconti eine Art neuer Schiffe auf dem Po, Tessin und wohl auch auf dem Comersee ein, welche die Italiener *Ganzerre* nannten, und womit die von Locarno bezwungen wurden: *Gualvan.* opusc. ib. 1043. Nach dem Luzerner Chronisten M. Ruß hätten um die Zeit des Morgarten Krieges schon die Urner ein Schiff genannt die *Gans* wider Luzern geführt: „gar ein gross gespitz eichen schiff das man nempt die Ganss — gar ein strittbar werlich schiff.“ (gedr. Ausg. S. 29). Rovelli III, 7 beschreibt die *Ganzerre*: di nuova invenzione — ciascuno delle quali ben munita di torri portatili, e di altre macchine aveva 50 remi oltre le vele e conteneva 500 o 600 uomini armati.“ So im J. 1342.

<sup>1)</sup> Eidgen. Abschiede III, 2, 215: Diemyl Statt vnd Schloß Bellinz von dem heiligen rich zu lehen harrürt — — die drü ort schuldig sin sollen, solichs lehen in ir selbs kosten vom heiligen rich zu erfolgen. — (Vom April 1503.)

Johannes Rusca den bischöflichen Stuhl von Parma.<sup>1)</sup> Andere Glieder der Familie wohnten in Como, oder schrieben sich wenigstens von da, wie am 24. November 1354 zu Bellenz Francescolo Rusca, Sohn des Petrolus.<sup>2)</sup> Der in der angezogenen Urkunde vom 1. Mai 1340 als Sohn Otto Rusca's genannte Maseto könnte der im Juni 1362 geschlagene und gefangene Anführer<sup>3)</sup> selber oder dessen Vater sein. Im Kriege des Grafen di Virtù (Herrn v. Mailand) wider die Herren von Verona that jenem Luchino Rusca in Padua 1389 gute Dienste.<sup>4)</sup> König Alfons von Sizilien zog 1396 den Ritter Franchino Rusca, Sohn Lothars und den Domherrn Balthasar Rusca herbei.<sup>5)</sup> Auch in das kirchliche Album der Seligen gab die Familie zwei Namen: den des seligen Vinzenz von Rusca, der zwischen 1418—20 vom hl. Bernardin zum gottseligen Leben geführt ward;<sup>6)</sup> und der unten noch zu besprechende Archipresbyter Nikolaus Rusca. Doch es liegt weder in der Aufgabe noch im Willen, alle berühmten Männer der Familie aufzuzählen; mag es der neueste Genealoge und Geschichtschreiber seiner Familie thun — Marchese Alberto Rusconi in Bologna.<sup>7)</sup> Uns berühren zunächst nur die in Bellenz und Luzern angesiedelten Abstammlinge Gregorio's.

Von 1340 an die ganze für die mailändische Geschichte so reich bewegte Zeit<sup>8)</sup> hindurch schweigt das Familienarchiv bis zur Erhebung des mit reichen Erfolgen gekrönten Johann Galeazo

<sup>1)</sup> *Tatti* III, 102; ff. 123; 129; 135; 168. *Gualv. Opusc.* 1038. Wenn *Rovelli* III, 13, den Matteo, Lothario und Alberto Rusca alle 3 zu Brüdern und Söhnen Franchino's macht, so hat das in der Urk. No. 6. — keine Stütze. Bischof Johann's Bildniß s. bei Alb. Rusconi.

<sup>2)</sup> Archiv f. Schweizergesch. XX, 79.

<sup>3)</sup> Er war Barnabo Visconte's Condottiere di 900 barbute (uomini d'arme con due cavalli): *Rovelli* III, 31 aus Matteo Villani l. XI cap. 9. (*Murat.* XIV, 697.) u. *Addit. ad Chron. Cartus.* (*Murat.* XII, 692).

<sup>4)</sup> *Rovelli* ib. 35 aus *Gatari Jst. Padov.* col. 797. seqq.

<sup>5)</sup> *Rovelli* ib. 37.

<sup>6)</sup> *Tatti* III, 230 f. u. *Rovelli* III, 534.

<sup>7)</sup> Von ihm ist bereits in sehr schöner Ausstattung das mehrfach angeführte Werk erschienen. Bologna. 1874 *Tipografia Sigonia* Gr. Fol. Genealog. Tabellen mit einem Anhang Abbildungen und Urkunden.

<sup>8)</sup> Es sei der Kürze halber auf *Leo Gesch. Ital.* III. 290—341 hingewiesen.

Visconte (zum Herzog von Mailand (1395, 2. Mai). Um diese Zeit sollen die Söhne des Gregor und Ravizia Rusca dem Johannes Galeazo vielfach mit Geld ausgeholfen haben. (Reg. N<sup>o</sup>. 7.); überhaupt dachten sie an keine Auslieferung wider die Herren von Mailand mehr. Einige dieser Rusconi wohnten zu Vellenz, andere zu Giubiasco. Einer von den in letzterem Orte wohnenden, Petrus, Gregors Sohn, Domherr zu Como, bewiedmete 1384 in der Kirche des h. Blasius zu Vellenz für den Altar des h. Johannes Baptist eine Kaplaneipfründe, was aber erst 1397 zur vollen Ausführung kam. An der Collatur hatten auch die später in Luzern eingebürgerten Rusconi fortwährenden Antheil. (Urk. N<sup>o</sup>. 8. und Regg. 35. 36. 37. 38. 40. 48. 52). Der Stiftungsbrief ist für Personen- und Ortskunde jener Gegend von Belang.

Da Johann Galeazo am 3. Sept. 1402 als Opfer einer Seuche mitten aus ruhmvoller Laufbahn abberufen wurde, sollte mit seiner Wittwe Catharina eine Regentschaft der bedeutendsten Männer im Namen der drei unmündigen Söhne die Dinge leiten; aber es mangelte an Eintracht, und die Lage wurde bedenklich. Denn nicht nur bildete sich eine Liga wider Mailand, bei welcher, da der verstorbene Herr von Mailand den Gegenpapst begünstigt hatte,<sup>1)</sup> der rechtmäßige Papst Bonifacius IX. theilhaftig war; sondern im Innern selbst schwang sich durch Empörung eine neue Regentschaft neben der herzoglichen Wittve an die Spitze des Staates. Bei dieser Verwirrung<sup>2)</sup> rissen wieder mehrere Städte von Mailand sich los — und eben damals rührten sich auch in Como die Parteien wieder zur Herstellung der frühern Unabhängigkeit,<sup>3)</sup> während Vellenz in die Gewalt der Freien von Sax gelangte,<sup>4)</sup> bald nachdem König Ruprecht die Eidgenossen zum Krieg

<sup>1)</sup> Mailand erhielt auch Söldner aus der Eidgenossenschaft; vergl. die päpstliche Urkunde vom 5. Sept. 1373 und den Brief von Uri 15. December 1376: Eschudi I, 482; Arch. f. Schweizergesch. XIII, 242 u. XX, 114. Geschichtszfd. IV, 299. (die Absolution).

<sup>2)</sup> Vergl. über diese Zeit nebst Leo a. a. O., Rovelli III, 55 ff.; Tatti III, 175 ff. besonders was Como betrifft.

<sup>3)</sup> Die Beweise aus den Chroniken sind für das J. 1403—4 zusammengestellt von Giuliani l. c. IV, 75. 81. 87. 92. 97. Tatti III, 174 f. 199. Rovelli III, 55. 349.

<sup>4)</sup> Der nähere Hergang ist bis jetzt noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen.

wider Mailand hatte auffordern lassen. <sup>1)</sup> Nun schloß die mailändische Regentschaft vor Allem Frieden mit dem Papste, um sofort alle Macht wider die Abgefallenen zu verwenden; unter andern wurde Como empfindlich gezüchtigt. In Bellenz kamen die Freien von Sar Mehnlichem dadurch zuvor, daß sie für sich und Bellenz mit Uri und Obwalden, denen bereits das Livinenthal zugefallen war <sup>2)</sup>, und denen so sehr an der Sicherung des Gotthardsweges lag <sup>3)</sup>, einen Landrechtsvertrag abschlossen <sup>4)</sup>; überhin fielen in Mailand selbst die Parteien neuerdings über einander her. Schließlich trennte Gian Maria, der älteste Sohn Johann Galeazo's, dem aus dem väterlichen Erbe Mailand zugefallen war, seine Sache von derjenigen seiner Mutter, die aber schon am 17. Oct. 1404 dahinschied. Gian Maria regierte nun allein, jedoch voll Tyrannenlaunen, wofern nur ein Theil von den Unthaten wahr ist, die erzählt werden.

Damals, wenn nicht in einer spätern ähnlichen wirrenvollen Zeit, mag es geschehen sein, daß jener eben als unecht nachgewiesene Brief vom 2. Februar 1311 entstanden ist, welcher das Unrecht auf die Herrschaft Bellenz dem Bischof von Como als aus uralter Zeit herrührend zusichern sollte, wie auch jetzt unterm 29. Juli 1404 Bischof Hartmann von Chur eine Abtretung des Veltlins, Bormios, Buschlaus, Chiavennas und Plurs' von dem flüchtigen Mastino Visconte erwirkte. <sup>5)</sup> In Como hatten inzwischen nochmals die Rusconi — Franchino, bisher Befehlshaber in Pisa, und Otto an der Spitze — ihr Glück versucht, <sup>6)</sup> lenkten aber bald zum Frieden

<sup>1)</sup> Am 28. Sept. 1401: Segeffer, Eidgen. Abschiede I, 100. — Es wird behauptet, R. Ruprecht habe denen von Sar den Besitz von Bellenz bestätigt; Gmelz' Regesten Ruprechts wissen wenigstens nichts davon, doch berufen sich 1420 Uri und Unterwalden auf „kaiserliche“ Briefe von König Ruprecht und König Sigismund an die von Sar: Eschudi Chronik II, 135, a. Es würde sich hier wohl eher um eine Belehnung als Bestätigung gehandelt haben. Die Rusconi waren, scheint es, damit einverstanden. Schon 1397 hatten übrigens einige eidgenössische Orte an einen Zug wider Mailand gedacht: Archiv f. Schweizergeschichte XX, 170 f. Segeffer das. 92.

<sup>2)</sup> Mit dem 19. August 1403: Segeffer das. 104.

<sup>3)</sup> Der Beweis liegt in der Urk. der Anm. 5. Vrgl. noch P. Martin Kirm im Geschichtsbld. XXI, 165.

<sup>4)</sup> Am 21. August 1407: das. 120. Eschudi I, 640.

<sup>5)</sup> Urk. Cur, 29. Juli 1404: Tatti IV, 95 f. Im 16. Jahrhundert wollte Graubünden diesem Diplome praktische Bedeutung geben.

<sup>6)</sup> Andrea Redusio (Zeitgenosse) Chron. Tarvis. (Murat. XIX, 807).



mit dem Herzog ein und nahmen Lugano in Besitz.<sup>1)</sup> In jenen Tagen soll ein in Bellenz lebender Antonio Rusca, Sohn des Ramengho vom Herzog die Erlaubniß erhalten haben, daselbst beim Ausgehen öffentlich Waffen zu tragen, besonders auch in dem Gebiete nach Deutschland hin. Allein der Brief (Reg. No. 9.) ist uns durchaus verdächtig und scheint Nachbildung des echten vom 16. August 1462 (Urk. No. 18) zu sein. Um 1404 hatte ja der Herzog v. Mailand in und um Bellenz gar keine Macht.

Gian Maria brachte seine Tage nur bis auf den 16. Mai 1412, da er ermordet ward. Dessen Nachfolger war Filippo Maria. Mit diesem schloß unter'm 9. Dez. 1412 Luterio Rusca, Ritter Franchino's II. Sohn, durch Vermittlung der Gesandten König Sigismund's einen Waffenstillstand auf 9 Monate, zufolge dessen Luterio nomine et vice — sacri Romani Imperii Stadt und Gebiet Como inne haben sollte, soweit er sie bereits besaß. Er hatte sich also rasch derselben bemächtigt.<sup>2)</sup> Sigismund stellte durch eine Verfügung vom 19. August 1413 zu Cur die Herrschaft Como in ihrer alten Ausdehnung wider her und setzte Franchino's II. Sohn in den erblichen Besitz dieses Reichsvicariates ein.<sup>3)</sup>

Nach drei Jahren machte Luterio, krank geworden, seine letzte Willensordnung und setzte, da er keine ehelichen Kinder hatte, seinen Bruder Johannes und seine Blutsverwandten Franchino und Antonio Rusconi, Brüder als Erben ein, mit der Verpflichtung, seine Schwestern Lutia Fiorbellina, Johannina und Elisabeth jede mit 1500 Goldducaten auszusteuern. Auch die Kinder des verstorbenen Antoniolus Rusca, (quondam domini Pedeferi dict. Negrini) Elisabeth, Lutherio, Jakob, Bartholomeo, Aluisio und Niklaus, wurden bedacht.<sup>4)</sup> Luterio starb. Seine Erben verzichteten binnen wenig Jahren auf die Stadt Chiavenna und anderes Gut, Antonio Rusconi auf seinen Antheil am Thale Lugano.<sup>5)</sup> Wider den Herzog 1413 mit dem Könige Sigismund, dem er huldigte, zu Tessarate gemeinschaftliche Sache zu machen, war Luterio (der Name wird

1) *Rovelli* *ibid.* *Tatti* *ib.* und *Giulini* l. c. In Lugano urkundet Franchino Rusco zu Gunsten der Eidgenossen 18. Juni 1405.

2) Urk. Mailand 9. Dezember 1412: *Alb. Rusconi* *ib.* 20.

3) Urk. Cur 19. Augst. 1413: *Ibid.* 24.

4) Urk. 1419, 8. Juni: *Alb. Rusconi* *ibid.* 47.

5) Urk. 1422, 4. August. *Ibid.* 51.

balb so, bald Lothario geschrieben) Rusca de' Rusconi bereit.<sup>1)</sup> An eben diesem Orte gewährte der König den in Bellenz und Giubiasco wohnenden Rusconi einen Bestätigungsbrief aller Freiheiten. (Urk. No. 10.) Aber schon nach drei Jahren verstand Luterio sich dazu vom Herzog Stadt und Land Como als wahre Grafschaft, wozu, dieser sie erklärte, zu empfangen und dessen Mann zu werden,<sup>2)</sup> allein bereits den 11. Sept. desselben Jahres fand er es wieder gerathen, um 15000 Goldgulden und den Besitz Lugano's als Grafschaft dem Herzog Como zu überlassen.<sup>3)</sup> Kurz zuvor, am 28. April 1415, hatte K. Sigmund Obwalden mit der Vogtei und Gerichtsbarkeit im Livinenthal belehnt.<sup>4)</sup> Noch mehr als bisher zogen die ennetbirgischen Angelegenheiten die Eidgenossen auf Tagen und im Feld in Mitleidenschaft seit der Eroberung des Aargau's.<sup>5)</sup> Doch aus den Schriften unserer Rusconi erhellt sehr wenig davon; sie belehren uns in der Regel nur, daß die in Bellenz wohnenden jeweilen bei einem Herrschaftswechsel sich vom neuen Herren die alten Privilegien bestätigen ließen, so Albertollus Rusca zwischen 1413 u. 1422 von Uri und Unterwalden (Urk. No. 11.); hernach derselbe mit seinen Verwandten sofort, nachdem 1422 wieder der

1) Arch. f. Schweizergesch. XX, 198. Vrgl. Aschbach R. Sigmund I, 372. Nach Rovelli III, 68 hatte Luterio Rusca den König bewirtheet.

2) Zwei Urff. 20. u. 30. Juli. 1416. Ibid 24 ff.

3) *Andr. Bilii*, Hist. Mediol. (bei Muratori XIX, 40) u. *Decembrius*, Vita Philippi Mariae Vicecomitis (ib. XX, 989). Luterio's Wesen wird als sehr einnehmend geschildert. *Giulini* l. c. VI, 199. Rovelli III, 70 gibt die Hauptpunkte des Vertrages ausführlich und dann 559 ganz wörtlich. Der Lugano betreffende Punkt lautet: *Primo quod vallis Lugani tota et integra cum castro de capite lacus plebe Ripe, castro Murchote et castro Somvici, ac terra cum omnibus suis datiis, pedagogiis, gabellis et intratis in dicta valle exigi consuetis tempore quo prelibatus Dominus dux vallem tradidit magnifico domino Luterio præfato, nec non cum omnimodo jurisdictione mero et mixto imperio et gladii potestate ac honorantiis et prærogativis juribus et pertinentiis universis sit et remaneat perpetuo libere et irrevocabiliter — præfato domino Luterio pro se suisque filiis descenditibus et heredibus legitime succedentibus.*

4) Archiv f. Schweizergeschichte XVIII, 199. — Ueber die edlen Herrn Rusconi, Grafen des Luganerthales s. noch Urk. 12. Juli 1426 in Eidgen. Abschieden II, u. Urk. Bellenz 14. Febr. 1442: Arch. f. Schweizergesch. XVIII, 400.

5) Dr. Hermann v. Liebenau hat im Archiv f. Schweizergesch. XVIII. in diese Partie mehr Licht gebracht.

Herzog Philipp Maria in den Besitz von Bellenz gelangt und die Hulldigung in die Hände Caspar Bisconte's, Günstling des Herzogs, geschehen war (Urk. No. 12 u. 13 u. 14.).<sup>1)</sup> Mittelft einer Urkunde regelten Zürich, Schwiz, Zug und Glarus mit dem Herzog Philipp Maria die Zollverhältnisse im Livinenthal.<sup>2)</sup> Ein Ruscone, Namens Johannes, aus Brionico schenkte 1444 das Johannes Spital bei Bellenz den Augustiner Eremiten.<sup>3)</sup> Als mit dem Tode dieses Herzogs 13. Augustm. 1447 Streit über die Nachfolge entstand,<sup>4)</sup> und mittlerweile die Stadt selbst sich republicanisch einrichtete, ließ Antonius, des Albertolus Rusca Sohn, den Brief von 1422 wieder bekräftigen (Urk. No. 16.). Doch gingen die Rusconi von Bellenz, wie Franchino Rusca, der Herr von Lugano, der sich von Kaiser Friedrich III. die Belehnung mit der Reichsgrafschaft Lugano und dem Lande Locarno ertheilen ließ,<sup>5)</sup> zu dem über die Republikaner siegreichen Herzog Franz Sforza über (Reg. No. 15.). Franchino's damals lebender naher Verwandter war der Franciscanergeneral Antonius Rusca, gestorben 1449.<sup>6)</sup> Ein anderer Antonius Rusca von Bellenz erhielt vom Herzog, dem er treu ergeben war, und mit Rücksicht auf seinen ruhigen Charakter das Recht, in Bellenz und außerhalb gegen Deutschland hin öffentlich mit seiner Begleitschaft Waffen tragen zu dürfen (Urk. 18.). Am meisten Verdienste um den Herzog erwarb sich jedoch Franchino Rusca, der zu Locarno um jenen große Verluste erlitt, die ihm vergütet werden sollten (Reg. No. 17.). Anton Rusconi bewahrte seine Ergebenheit, als viele schwankten, der Witwe und dem Sohne des

<sup>1)</sup> Vrgl. Geschichtsfrb. XXX, 244 und 246. Ueber eine 1439 durch die Eidgenossen erfolgte Besetzung des Livinenthals und der Stadt Bellenz verweist *Rovelli III*, 184 auf *Sanuto Vite dei Dogi di Venetia*. (bei Muratori XXVII, 1081). Noch vor seinem Tode, am 4. April 1441 hatte Herzog Philipp Maria den Frieden mit den Eidgenossen erneuert; die Urk. bei *Dumont Corps Dipl. III*, 97. u. Urk. 23. März 1440 im Arch. f. Schweizergeschichte XVIII, 385.

<sup>2)</sup> Urk. Bellenz 12. Juli 1426: Lünig Cod. Ital. dipl. I. P. 1. 454.

<sup>3)</sup> *Tatti III*, 275.

<sup>4)</sup> Ueber die bezüglichen Ereignisse s. die neuen Aufschlüsse von Staatsarchivar Dr. Th. v. Liebenau im Geschichtsfreund XXXII, 4 ff. Vrgl. noch *Rovelli III*, 212—219.

<sup>5)</sup> Urk. in Nova Civitate 1448, Oct. 5: Alb. Rusconi ib. 69 ff.

<sup>6)</sup> *Rovelli III*, 204. Sein Bild bei Alb. Rusconi Fol. 12.

Herzogs, der am 8. März 1466 starb (Urk. Nr. 19.). Er fand wieder nöthig, die alten Vorrechte wiederholen zu lassen (Urk. Nr. 20.). Noch im gleichen Jahre ward der als Scheusal geschilderte Herzog Galeazo Maria Sforza ermordet.

Für den Schaden, den Bellenz beim Einfall der Eidgenossen (28. Decemb. 1478) erlitt, versagten die Herzogin Bona und Johann Galeaz Maria eine Entschädigung nicht (Urk. No. 21.). Dem Antonio Rusca verschafften sie das Bürgerrecht in Mailand (Reg. No. 22.). Nach der Entfernung der Herzogin Bona (im November 1480) ließen die Rusconi in Bellenz und Giubiasco ihre Freiheitsbriefe, die zudem für die Geschlechtnachfolge der Familie von Werth sind, von Herzog Johannes Galeazo Maria Sforza erneuern (Urk. No. 23.); doch fanden sie sich bald in ihren Vorrechten durch die von Bellenz verletzt (Reg. No. 24.); als jedoch die Kriegsgefahr von deutscher Seite vorüber war, wurden sie bei ihren Rechten geschützt (Urk. No. 25.). Es hatte in der letzten Zeit namentlich die Fehde wider den Walliser Bischof Jost von Silinen gewaltet. Im Jahre 1490 starb im Rufe der Heiligkeit Franchino's Witwe, Beatrice Casati, die aus Mailand stammte.<sup>1)</sup> Von ihr hatte Franchino zwei Söhne, Anton und Johannes, und eine Tochter Antonia. Alle glänzenden Anerbietungen ausschlagend zog sich Beatrice nach dem Tode des Gemahls in den dritten Orden des hl. Franciscus zurück.<sup>2)</sup> Ein anderer Franchino Rusca, dessen Bruder Ravizzius hieß, direct, nach Quadrio, von den ehemaligen Herren Como's abstammend und seit 1430 mit der reichen Erbtöchter Fiorbellina Quadria vermählt, ward 1482 von Johann Galeazo Maria Sforza zum Capitano und Gouverneur über ganz Veltlin gesetzt.<sup>3)</sup> Zu Bellenz erhielten von Herzog Ludwig Maria Sforza Anglus, genannt Moro, die Rusconi, Anton u. s. Sohn Johannes Julius die Verproviantirung der Festen anvertraut (Urk. No. 26.),

<sup>1)</sup> Ihr Bild und Grabmal bei Alb. Rusconi Taf. 10, 12 u. 13.

<sup>2)</sup> Tatti III, 400.

<sup>3)</sup> *Quadrio* ib. III, 338 unter Berufung auf die herzogliche Urkunde vom 24. Oct. 1482 worin auch die *piena e ampia podestà di spada* zugestanden wird. Dieses von Quadrio in jeder Hinsicht gerühmten Franchino's Sohn war Menapace; dieser zeugte den Alessandro, dieser mit Cassandra Quadria den Julius; dieser mit Lisabetta Paribelli den Francesco, mit dessen Tochter diese Linie erlosch.



war ihnen doch die herzogliche Kammer verpflichtet wegen Geldvorschüssen, die oft nicht so leicht wieder einzubringen waren (Urk. No. 27). Eine neue Anerkennung der alten Vorrechte war also wohlverdient (Reg. 28); ebenso in schwieriger Zeit das erneute Vertrauen hinsichtlich der Obforge einiger Schlösser, und besonders deren Verproviantirung. (Urk. No. 29 u. Reg. No. 30.) Nach der Vertreibung des Herzogs <sup>1)</sup> ward Johann Julius Rusca von König Ludwig XII. von Frankreich an seiner Stelle belassen (Urk. No. 31). Wir finden ihn noch 1518 in Bellenz. (Reg. No. 34).

Bald erfolgte die bleibende Eroberung der Stadt und Feste Bellenz durch die Eidgenossen <sup>2)</sup>, was zunächst der Beharrlichkeit der Urner zu verdanken ist, die richtig erkannten: Bellenz sei „ein gut Ort, Schloß und Schlüssel unser Eidgenossenschaft, das uns wohl erschließen mög.“ <sup>3)</sup> Es werden nun die Urkunden der Familie noch sparsamer. Eine Streitsache des Johann Julius Rusconi <sup>4)</sup> wurde unter dem Bogt Walter Imhof durch die Gesandten von Uri, Schwiz u. Unterwalden entschieden. (Urk. No. 32). Ein Rusconi, Johann Jacob, entwickelte damals in Como fürstlichen Glanz; <sup>5)</sup> er war den Eidgenossen günstig <sup>6)</sup>, während Herkules Rusconi wider sie bei den Franzosen stand, <sup>7)</sup> und der Richter des Grafen Rusca

<sup>1)</sup> Beachtenswerth ist das Urtheil, das Leo III, 436 über den mailändischen Staat bei diesem Anlasse ausspricht.

<sup>2)</sup> Vrgl. *Rovelli III*, 386 seqq. u. 450: *J soli Bellinzonesi non fidandosi de' Francesi, stettero saldi nella loro risoluzione di non piu soggettarsi al comando loro. Ma non potendo assicurarsi di cio per la debolezza delle lor forze, determinarono di mettersi sotto il dominio degli Svizzeri. Alle proposizioni de' Bellinzonesi restarono perplessi da principio gli Svizzeri se accettar li dovessero, o ributtare; ma alla fine uno de' principali d'Altorfo, detto Andrea Gaman Berlarighem (Andreas v. Beroldingen!) senz'aspettare il consenso degli altri cantoni gli accolse sotto il suo patrocinio. — Vrgl. Eidgenöss. Abschiede III, 2, 3. Schwiz 13. Febr. 1503 und Luzern 21. Febr. 1503.*

<sup>3)</sup> Vrgl. Gluz Gesch. d. Eidgenossen S. 184 f.

<sup>4)</sup> Ueber ihn sieh noch Eidgen. Absch. III, 2, 301 ff. u. 3. Abschied vom 28. März u. 9. Mai 1513.

<sup>5)</sup> *Rovelli III*, 492 f. u. dazu 496.

<sup>6)</sup> Eidgen. Abschiede III, 2, 774: Luggarus 27. Febr. 1514. Die Identität beider Personen kann ich freilich nicht urk. nachweisen.

<sup>7)</sup> Eidgen. Abschiede III, 2, 762: Beggenried 4. Jänner 1514.

von Luggarus Anlaß zu einem Jurisdictionstreit mit den Eidgenossen gab. <sup>1)</sup>

Fortan, das 16. und 17. Jahrhundert hindurch, bilden nur Angelegenheiten der Pfründe St. Johannes Baptist zu Bellinz den Inhalt unserer Familienurkunden (Reg. N<sup>o</sup>. 35—40. 46—49. 52.), obwohl sonst in den eidgenössischen Abschieden jener Zeit öfters mit Angehörigen dieses zahlreichen Geschlechtes verhandelt werden mußte. <sup>2)</sup> Einzelne Rusconi thaten sich durch ihren Eifer für die katholische Religion hervor, wie Ambrosius Rusconi, der 1629 zu Venedig den Trionfo della cattolica verità contro l'eresie drucken ließ, <sup>3)</sup> und der bekannte Erzpriester zu Sondrio, wo er jetzt als Martyrer des Glaubens verehrt wird. <sup>4)</sup> Niclaus Rusca, Sohn des Johann Anton <sup>5)</sup> und der Daria Quadria, ist geboren auf Schweizerboden zu Bedano, <sup>6)</sup> im Luganesischen und studirte zu Pavia, Rom und im Borromäischen Colleg zu Mailand, dessen Gründer große Hoffnung auf ihn setzte, mit ungewöhnlichem Erfolge. Im Jahre 1588 ward er Pfarrer zu Sessa und 1590 Erzpriester zu Sondrio. Da ihm aber der nach einer Verordnung Sixtus V. zu diesem Amte vorgeschriebene Doctorgrad in der Theologie noch mangelte, begab er sich vorerst auf einige Zeit nach Pavia, denselben zu erwerben. Er war

<sup>1)</sup> D a f. S. 1042: Luggarus 28. Febr. 1517.

<sup>2)</sup> Statt aller, nur drei Beispiele: Franz Rusconi v. Luggarus war 1565 u. 1566 Landvogt zu Locarno u. besaß 1558 ein Zollehen: Abschiede IV, 2, 1243. 1269. f. 1308. Im J. 1577 wurde ein Hieronymus Rusca getödtet; die Eidgenossen verwiesen den Mörder aus der Landschaft Lavis und erlaubten dessen Leib den Blutsverwandten des Getödteten in derselben Landschaft bis in's dritte Glied: IV, 2, 1206. Im J. 1643 war Erzpriester Rusconi bei den Eidgenossen eine so beliebte Persönlichkeit, daß sie ihn vom Bischof von Como zum Generalvicar für die emmenthalischen Vogteien wünschten: Abschiede V, 2, 1938.

<sup>3)</sup> *Rovelli* IV, 256.

<sup>4)</sup> Die Beweise bei *F e k*, Gesch. der kirchenpolit. Wirren in Graubünden, Thur 1875, wo er sich jedoch durch Scherer, Helden und Heldinnen verleiten ließ, den Todestag um 10 Tage zu früh anzusetzen. Schon im Thurer Schematismus v. J. 1869 behandelte *F e k* den Gegenstand.

<sup>5)</sup> Vielleicht ist dieser der in Eidgen. Absch. IV, 2, 1197 erwähnte.

<sup>6)</sup> Gegenüber der Angabe, daß er in Locarno geboren sei. vgl. die unten citirten Acten der Disputation von Tirano.

besonders in den alten Sprachen bewandert, nicht nur im Latein und Griechischen, sondern auch im Hebräischen und Chaldäischen und verwerthete seine Kenntnisse unermüdlich zur Vertheidigung der katholischen Religion, sowohl durch Lehrvorträge als in verschiedenen Schriften. Von ihm sind gedruckt: *Acta disputationis Tiranensis adversus Calvinum et ministros Calvini defensores autore Nicolao Rusca Bedanensi, doctore Theologo et Sondrii Archipresbytero. Como apud H. Frovam -- 1598.* — Etwa zehn andere Schriften blieben Manuscript, darunter: *De Traditionibus et Sententia S. S. Cipriani et Augustini adversus Octavianum Mei Clavennae ministrum.* — *Pro Auctoritate Romani Pontificis adversus Scipionem Calandrinum Sondrii ministrum.* — *Pro Christo mediatore adversus Calvinianos Vallistellinae ministros.* — *De erroribus Origenis Adamantii, præcipue adversus mysterium Trinitatis ac de ejusdem Origenis damnatione.* <sup>1)</sup> Ueber sein Leben liegen die besten Zeugnisse vor. <sup>2)</sup> Es ist bekannt, wie endlich der beim katholischen Volke sehr beliebte <sup>3)</sup> Archipresbyter gefangen genommen, und zu Lufis von einem Strafgerichte, „in welchem neun der hitzigsten Predicanten Sitz und Stimme erhalten“, <sup>4)</sup> den 23. August 1618 zu Tode gefoltert und hierauf am zweiten Tage, um die Zeit als der Berg Conto den Flecken Plurs im Veltlin verschüttete, unter dem Galgen „verscharrt“ wurde; die

---

<sup>1)</sup> *Quadrio* *ibid.* III, 225 seqq. Nicolai Ruscae S. T. D. Sondrii in Valletell. Archipresb. N<sup>o</sup>. 1618. Tuscianæ in Rhætia ab Hæreticis necati, Vita et Mors, auctore Jo. Bapt. Bajacha (Bagliacca) Novocomensi J. U. D. per Jo. Antonium fratrem evulgata. Comi apud Jo. Angelum Turatum — 1621 in 4<sup>o</sup>. pag. 6. 11 sqq. pag. 28 sq. 46 sq. Diese Schrift ist dem damaligen schweizerischen Nuntius Ludw. Graf Sarego gewidmet und enthält auch einen Brief des Verfassers an den Capuziner P. Tobias v. Mailand, Meltii guardiano dignissimo. Vrgl. noch *Rovelli* IV, 258.

<sup>2)</sup> Vrgl. den Brief an Rüger von Thurn aus Schaffhausen von den Vorftehern des Thales Lugano, dat. Lugani VI. Jd. Januarii 1609 bei Baiacha pag. 20 sqq. u. pag. 27 sq.

<sup>3)</sup> *Quadrio* *ib.* 231, wo auch die Schritte des apostol. Nuntius erwähnt sind. — Sein Porträt auf Schloß Schauensee bei Ariens.

<sup>4)</sup> So Conradin von Moor, *Historisch-chronol. Wegweiser durch die Geschichte Currätens* S. 80. Dazu dessen *Gesch. v. Currätien*. II, 366 f. Rusca sei damals die zweite Person gewesen, „deren Blut der Parteiwuth zum Opfer gefallen“ u. s. w.

besten Zeugnisse seiner Zeitgenossen folgten ihm in's Grab,<sup>1)</sup> und die Geschichte hat bis jetzt keine Schuld auf ihn erwiesen.<sup>2)</sup>

Ein Zeitgenosse des Erzpriesters war der Cistercienser P. Robert Rusca, der Verfasser einer Geschichte seiner Familie und der Anfänge seines Ordens.<sup>3)</sup> Von Luigi Rusca erschien in Pavia 1622 ein Drama *Il pastor infido*, zu Como 1626 ein Gedicht *Il Lario*, und im gleichen Jahre kamen daselbst die *antiche memorie de Ruschi*<sup>4)</sup> heraus. Lur Ruschga von Mendrisio war 1568 Kirchherr zu Bürgeln im Kanton Uri.<sup>5)</sup> Camillo Rusconi schuf 1723 das Grabmal Gregors XIII. in St. Peter. Im gegenwärtigen Jahrhundert gab die Familie Rusconi in Anton, Bischof von Imola der römischen Kirche einen Cardinal († 1825), in Johannes dem Kirchenstaat einen „ministro delle armi e dei lavori pubblici.“

1) Vrgl. *Quadrio* ib. 233., dazu kommen noch: *Cesare Grassi*, der 1619 in Como ein Gedicht drucken ließ: *Il Parlamento*, worin er „gloriose gesta di Nicolo Rusca arciprete di Sondrio“ besang. — Rich. a Rusconera *Martyrium b. Memoriae Nicolai Rusca archipresb. Sondriens. Ingolstadii 1620*. — Ausgabe der Ruscon. Familiengesch. von 1680 S. 183. — P. Aug. Stöcklin bei Eichhorn *episc. Curiens. pag. 185.*, wo 1562 als Geburtsjahr, der 25. August (2 Tage zu spät) als Todestag angegeben ist wie bei Baiacha. Über Rusconera sagt deutlich genug *XXIII. Augusti stylo veteri 1618.* (nicht XIII. wie bei Scherer a. a. D.) Als Begräbnistag nennt Rusconera den 25. August a. St. (also 4. Sept. d. n. St.), und er bemerkt dazu, daß am gleichen Tage Plurs untergegangen sei. Bei Stöcklin und Baiacha ist offenbar der Sterbe- mit dem Begräbnistag verwechselt.

2) Vrgl. Zschokke, *Gesch. des Freistaats der drei Bünde im hohen Rhätien* in *Ausgew. Schriften*, Aarau 1828, 37 Bd. S. 321 ff. „Dieser, (N. Rusca) ein frommer, durch Einsicht und Tugend ehrwürdiger Geistlicher katholischen Glaubens, war, einiger Aeußerungen willen, von evangelischen Predigern der Theilnahme an einer Verschwörung wider Staat u. Kirche verdächtigt. Seiner Unschuld bewußt, ließ er sich ohne Widerstand ergreifen u. wegschleppen; wehrte auch ab, als die Sondrier für ihn zu Gewehr griffen.“ — S. 323 die Stelle über das Blutgericht. Dann: „Keine Schuld ward auf ihm gefunden, als daß er treu den heiligen Glauben seiner Väter, diesen mit siegender Kraft gepredigt u. der Ausbreitung von Zwingli's Neuerungen in seiner Gemeinde u. der Stiftung einer evangelischen Schule zu Sondrio mächtig widerstanden hatte.“ — „Die Rache saß auf dem Stuhle der Gerechtigkeit“ u. s. w. Vrgl. noch Conradin v. Moor, *Gesch. Curratiens* daselbst, der sich besonders auf Sprechers Darstellung dieser Vorgänge beruft.

3) *Origine del s. ord. Cisterc. Milano 1598.* 4°.

4) *Rovelli* *ibid.*

5) *Geschichtsfrd. XXVIII, 270.*



Abwechslung in unsern Urkundeninhalt brachte die Einbürgerung eines Theiles der Familie in Luzern. Johann Anton Rusconi, Canzler des Legaten Friedrich Borromäo, wurde von diesem zum Notar ernannt (Reg. N<sup>o</sup>. 41), dann zum Director des Nuntiaturarchives (Reg. N<sup>o</sup>. 42), und endlich empfahl er ihn unterm 22. Juni 1661 dem Rath zu Luzern zur Aufnahme in's Bürgerrecht (Reg. N<sup>o</sup>. 43). Es ließ sich hierauf auch dessen Bruder Franz Maria, bisher praktischer Arzt zu Thann im Elsaß <sup>1)</sup> in Luzern nieder, ward Bürger<sup>2)</sup> und verehlichte sich mit Barbara Dürler, wie der Canzler in Maria Jacobea Gysat, einer Enkelin des ehemaligen Stadtschreibers Kenward, eine Gattin fand. Diese beiden Brüder wurden die Stammväter einer Nachkommenschaft, die rasch nicht nur in Luzern, sondern auch in andern Orten der Eidgenossenschaft ansehnliche Stellen erhielt, da der alte Adel der Familie hinlänglich erwiesen und die in Originalien oder Abschriften vorgelegten Urkunden durch zwei vom Nuntius hiefür bezeichnete Männer, den Stadtpfarrer Jacob Schwendimann und den Stadtschreiber Balthasar von Meggen beglaubigt wurden (Reg. N<sup>o</sup>. 44); anderseits mochten auch durch den Einfluß der Rusconi bei der Nuntiatur Luzerner Familien für ihre Söhne in Rom oder anderwärts Stellen finden. Uebrigens nahmen es die Vidimatoren der Rusconischen Briefe bei der diplomatischen Prüfung nicht allzu scharf. Als der Legat Odoardo Gibo den Sohn des Canzlers Johann Baptist mit dem Ritterorden zierte, that er es unter Berufung auf einen ihm vorgelegten Stammbaum. (Reg. N<sup>o</sup>. 50 u. Urf. N<sup>o</sup>. 51). Die Rusconischen Töchter wurden in die ersten Familien zu Luzern und Sursee, in die Familien der Segeffer von Brunegg, der Pfyster, Maner, Fleckenstein und Schnyder von Wartensee vermählt. Bernard Rusconi, Sohn des Rathsherrn und Ritter Johann Baptist, Enkel des Canzlers, ward 1744 Abt zu Rheinau. <sup>3)</sup> (Reg. N<sup>o</sup>. 53). Seine Schwester Rosalia Regina

<sup>1)</sup> Viridarium. Siehe Anm. 1 der folgenden Seite.

<sup>2)</sup> Nachdem er am 21. Juni 1679 vor dem Rath sich gemeldet, ward er am 24. darauf als Bürger angenommen mit der Verpflichtung, er „soll ein hölzines haus kaufen, schlißen und ein steinnins haus aufbauen, innert einem jar. Die kind, so er überkomme, ehender er anfang schlißen oder bauwen solten für angenommen nit geborne burger gehalten werden.“ Rathsbuch N<sup>o</sup>. 78 Bl. 168, b. und 169, b. Dazu 248, b. u. Bl. 72, b. Den Rusconi gehörte zuletzt in der äußern Weggisgasse das Haus N<sup>o</sup>. 83.

<sup>3)</sup> Näheres bei Regest. N<sup>o</sup>. 53.

führte seit 1740 den Krummstab zu Eschenbach; eine zweite Schwester M. Victoria war Priorin in Fahr; von ihren Brüdern waltete Niklaus in Pfäfers des Priorates; (Vgl. Reg. N<sup>o</sup>. 45) Johann Ludwig trat in den Jesuitenorden, machte sich in Italien im Fache der Mathematik als Professor und Schriftsteller einen Namen, starb aber jung; ein vierter Sohn Johann Baptists, Rathsherr Franz Karl, pflanzte die Linie fort und hatte, (wie sein Bruder der Abt gerne mit Geschichte, vorab des Gotteshauses Rheinau, sich befaßte) vorzügliches Geschick hübsch bemalte Stammbäume anzufertigen. <sup>1)</sup> Ein fünfter Sohn, Johannes Baptist, wurde Stiftseinsiedelscher Ammann in Sursee. Uebrigens haben Leu und Holzhalb diese spätern Rusconi hinreichend verzeichnet; und was diejenigen betrifft, die in neuern und neuesten Zeiten in Tessin und Italien in Kunst, Literatur und Gelehrsamkeit oder auf dem Schlachtfelde Rühmlisches geleistet haben, verweisen wir auf St. Francini <sup>2)</sup>, Wurzbach's biographisches Lexikon und die Schriften des Marchese Rusconi in Bologna.

Daß man in Luzern den Adel und die Geschichte der Rusconi zu würdigen verstanden habe, beweisen die Worte, womit Felix Balthasar in seinem Museum seine bezüglichen biographischen Notizen einleitet: *Quam ampla et nobilis sit gens Ruscona e comitum de Rusca stemmate orta, quantos tam pietate, quam dignitate et doctrina celebres numeret viros, meum non est hic recensere.* — Mit besonderer Hochachtung ist er dem damaligen Stadtpfarrer (seit 1772) Niklaus Rusca zugethan, den er mit den Worten anredet: „Vir pie ac zelose, dignum cleri et vitæ morumque exemplar!“ Dieser Stadtpfarrer war ein Sohn Johann Baptists, Bruder des Chorbherrn Johann Peter Nikolaus in

<sup>1)</sup> *Viridarium nobilitatis Lucernensis*, Handschrift auf d. Bürgerbiblioth. Luzern.

Felix Balthasar *Museum virorum Lucernatum fama et meritis illustrium* pag. 67. Vgl. Haller das. num. 1865 u. 2041 f.

<sup>2)</sup> Gemälde der Schweiz. R. Tessin S. 215, 217 f., 222 f., 227, 232 f. an letzterer Stelle wird vom berühmten Architekten Ludw. Rusca gehandelt, der 1682 von Katharina II. nach Rußland berufen wurde u. 1822 zu Valenza starb. — In Luzern erschienen bei H. Renw. Wirsing 1721 u. 1725 theologische Streitschriften von Ludwig Rusca von Lugano, Franciscaner der strengen Observanz, wider den bekannten Zürcher Theologen Johann Jakob Hottinger. Vgl. Wezer u. Welte Kirchenlexikon V, 350.

Beromünster. Er vollendete, wie einst der Erzpriester von Sondrio, seine theologischen Studien im Borromäischen Colleg zu Mailand, wo er 1762 nach glänzender Prüfung den Doctorgrad der Theologie erhielt. Bei Anlaß der Promotion Nikolaus Rusconi's hielt Thomas Mazzuchelli eine Oratio in laudem Candidati, worin demselben die schönsten Sachen gesagt werden: „Utinam, Nicolae Rusconi, pace tua dixerim, minus generis tui splendor, atque antiquitas eniteret, nec tanta familiæ tuæ amplitudo in Helvetiorum non modo omnium, sed nostros quoque oculos incurreret: Utinam tot avitis ac paternis laudibus pauciora ipse virtutis tuæ ornamenta adjunxisses. Non me in eas angustias coniecisses, ut quid primum, quid postremum, quid potius dicam, an non dicam, in hac tanta laudum tuarum ubertate prorsus ignorem.“ In diesem Tone geht es fort bis zu dem nach Luzern übersiedelten Rusconi und seinen Nachkommen: „De Joanne Antonio qui postquam in Bononiensi universitate juris utriusque laura ornatus fuisset, Lucernam profectus ad sui unius, suæque virtutis admirationem omnes adeo animos non modo civium, sed nobilium etiam virorum, totiusque senatus convertit, ut jure civitatis pro se suisque in perpetuum posteris, quod novum ac singulare in illa civitate virtutis præmium est, facile obtinuerit? Tacebo ne etiam de avo tuo Joanne Baptista clarissimo equite in senatum suscepto et multis præfecturis, gravissimisque muneribus egregie perfuncto? De patruo tuo Francisco Carolo senatore amplissimo et in Lucernensi republica a consiliis primo? Verum rapit ad sese quodammodo orationem meam Joannes Baptista parens tuus optimus, qui quod singillatim præstantissimi familiæ tuæ heroes promeriti sunt, id omne in se uno complexus est. Hic equidem olim excellentissimæ reip. Lucernensis ab epistolis fuit: Hic ab celsissimo ac reverendissimo S. R. J. principe et abbate Einsidlensi Nicolao Imfeld creatus Surlaci administrator atque in ea urbe civitatis jure donatus: Hic denique in majori, ut vocant, senatu nunc etiam senator amplissimus qua æquitate, Superi boni! qua vigilantia, integritate, juris prudentia, doctrina.“ Auch die Mutter erhielt ihr überschwengliches Lob. „In primis vero egregiam ac mirificam tantæ virtutis indolem in adolescente etiam præcognovit Nobilissima Maria Elisabeth a Flescenstein (statt Fleckenstein), quæ cum ex

suo genere sex, ex sua familia duos excellentissimos prætores numeret, sui que nominis ac gentis oppidum et castellum in Alsatia habeat, hunc sibi maritum elegit, semperque adamavit.“ Nach so vielem Aufwand von Lob hat der Redner Mühe, nun den jungen Candidaten hoch über alle andern zu erheben — aber er bringt es doch heraus und leitet dann freilich noch in die ergögliche Phrase hinüber: Verum modestiæ tuæ satisfaciam: tibi hæc habeas: occultes hæc, per me licet. Doch sagt er dies nur, um nochmals hohen Flug zu nehmen: Satis mihi. superque erit jucundissimam illius diei memoriam recordari, quo postquam in litteraria scena primam personam egregie sustinuisses. amplissimorum patrum stipatus corona, universo Lucernensi senatu inspectante, philosophorum nomina, qui tua ex schola erant, palam recitasti, iique, qui præmio digni habiti fuerunt, a te, a manibus, inquam, tuis argentea illi, aurea alii numismata receperunt.“

Dieser Rede ist eine Præfatio vom Gefrönten selbst vorge- druckt, worin er sagt: At novam, quæso, ac prosus singularem petitionis meæ (Bewerbung um die akademischen Grade) causam accipite. Cum me ad Helveticum Collegium conferrem, ea mihi lege discedendum a patria fuit, ut in patriam redire non possem, nisi geminam hanc quam posco, lauream consecutus. Hanc vero legem cum mihi a parentibus meis impositam violare nullo modo possim, ad vos, Patres Amplissimi, confugio, vestram æquitatem imploro, atque obtestor. — Der damalige Abt von Einsiedeln war der Taufpathe des gefeierten jungen Mannes. Dieser sandte ihm mit eigener vorgedruckter Anrede und dem Titel: Nicolao Imfeld S. R. J. Principi monasterii B. V. Mariæ in Eremo O. s. B. Tahrae, S. Geroldi et Residentiæ Bellisionensis abbati — — — Nicolaus Rusconi Lucernensis Collegii Helvetici alumnus et academicus Hypheliomacus orationem ob delatam sibi juris Pontificii et Cæsarei lauream — habitam D. D. D. <sup>1)</sup> — Das Diplom belehrt uns über das dabei übliche Verfahren (Urf. N<sup>o</sup>. 54, 55). Der Nuntius Alois Valenti Gonzaga beförderte ihn zum apostolischen Protonotar, worüber die hübsch ausgeführte Urkunde (Urf. N<sup>o</sup>. 56) die nähern

<sup>1)</sup> Stadtbibliothek Luzern H. 3681.



Förmlichkeiten beschreibt, weshalb wir sie wie das Doctordiplom in extenso folgen lassen. Stadtpfarrer Rusconi, seit 1776 Chorherr, seit d. 7. Dec. 1780 Stiftssekretär, starb nach kurzer Krankheit den 12. November 1787. Nikolaus Johann Baptist, Sohn des Stifteinsiedlerschen Amtmannes in Sursee Johann Baptist Christoph Rusconi († 1788) und der Maria Anna Honegger († 1811) von Bremgarten ward Chorherr am Stift Luzern, litt aber später an Geistesstörung, und starb am 26. Juni 1817. Das folgende Jahr dann ward sein Bruder Franz Xaver an das Stift erwählt. Dieser, geboren 1773 in Sursee, studirte seit 1784 in Einsiedeln, hierauf 1793—95 unter J. M. Seiler Theologie in Dillingen und München und zog mit dem geliebten Lehrer, als zur Zeit der Illuminaten-Herrschaft ihn die Landesverweisung bedrohte, in das dem Johanniterorden angehörende Schloß Ebersberg, 1795. Michinger <sup>1)</sup> hat diesen fruchtbaren und interessanten Aufenthalt Seilers ganz trefflich geschildert und dabei auch die Schweizerschüler dem Leser vorgeführt, namentlich Sailer's Liebling, unsern Rusconi, der die schönen Lehren <sup>2)</sup>, die ihm jener 1797 in's Priesterleben mit hinüber gab, nicht vergaß. Er ward am 11. März genannten Jahres in Constanz Priester, hielt in Einsiedeln am 11. Mai seine Primiz; kam am 17. Juni als Vicar zu Pfarrer Karl Kopp in Römerswil, einem beliebten Kanzelredner († 17. Juni 1805), dann 1803 als Caplan nach Rothenburg und 1806 durch den Einfluß des Schultheißen Krauer erhielt Rusconi in Luzern die Professur der Rhetorik; zugleich hatte er am Gymnasium den Religionsunterricht zu ertheilen bis im Herbst 1818, da schwere Krankheiten es ihm wünschenswerth machten, ein Canonicat am Hofstift zu beziehen, wo er noch, oft unter schweren Leiden, bis zum 18. Oct. 1847 lebte. Wenn man, ohne ihn zu kennen, nur den Nachruf gelesen hat, den ein Freund desselben <sup>3)</sup> schrieb — wird man die Tugenden des Mannes bewundern. Und jetzt erlosch, indem ihm bald seine Geschwister hinüber folgten, der Luzerner Zweig der Rusconi;

<sup>1)</sup> Georg Michinger, (Cooperator in Pondorf) Joh. Mich. Seiler, Bischof v. Regensburg, Freiburg, Herder 1865. S. 228 ff.

<sup>2)</sup> Abgedruckt daselbst S. 252 f.

<sup>3)</sup> Schweizerische Kirchenzeitung 1847, S. 683 u. 1855, S. 387 ff. wo auch, von Jos. Schneller mitgetheilt, die Briefe Sailer's an Rusconi abgedruckt sind, ein schönes Denkmal für den Lehrer und Schüler.

aber das Grab des Franz Xaver, dieses Sprossen eines berühmten adelichen Hauses zeichnete kein anderes Denkmal aus, als das einfache Wahrzeichen eines Chorherrngrabes, — das Leidenswerkzeug des hl. Leodegar.

## II.

### Regesten und Urkunden.

#### 1.

1318, ohne Monat und Tag. (Falsch).

(Sollte heißen 1331, Febr. 1, Brescia.)

Johannes König von Bayern, (sic) und Polen, Graf von Lucelburg und Herr von Brescia und Como an Petrus, Sohn des weiland Lutterius de Rusconibus, Ritter, Vicar in Como und in dessen Bisthum und Bezirk: Es sei königlicher Milde angemessen, diejenigen, die durch Eifer, Klugheit, Umsicht und unverbrüchliche Treue bei der königlichen Hoheit einen lobenswerthen Namen erworben haben, an das Regiment der Städte und Untergebenen aufzunehmen.

Mit diesem Eingang schließt die lateinische Abschrift ab und fügt das Datum bei: Brixie anno Domini 1318, was jedenfalls falsch ist. Ein solcher Act ist erst am 1. Febr. 1331 zu Brescia an Franchino Rusca ausgestellt worden. Vgl. oben S. 328. Unterm 8. Jänner 1672 bezeugte Leutpriester Jakob Schwendimann bischöflicher Commissar u. apostol. Notar zu Luzern Echtheit der Abschrift auf Papier (nur diese ist im Stadtarchiv) mit dem angeblichen ihm vorgelegten Original.

#### 2.

1331, August 12. Como.

Franchino Rusca, Vicarius generalis von Como, und sein Bruder Gregor, Söhne des Petrus, versprechen für sich und ihren Bruder Simon zu Händen des Urner Landammanns Johannes von Attinghusen, falls der zwischen Livinen und denen von Uri, Urfern, Schwiz, Unterwalden und Zürich geschlossene Friedensvertrag von denen im Livinenthale nicht gehalten würde — denen von Uri u. s. f. zu helfen.

Auch hievon hat das Stadtarchiv nur eine Copie, die offenbar aus Eschubi I. 319 abgeschrieben worden ist. Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII. 122. Auszüge in Segeffer Eidgen. Abschiede I. 16. u. Archiv. f. Schweizergesch. XX, 33.

## 3.

1335, Jänner 30. Como.

Ritter Franchino Rusca Hauptmann und Herr von Como, Becarius von Becaria, kaiserlicher Ritter und ein Abgeordneter des Rathes von Como verordnen, daß kein Kaufmann oder eine andere Person der Städte und Länder von Luzern, Uri, Ursern, Unterwalden und Schwyz in Como und Bellinzona den Zoll, der genannt wird, *Pedagium Comitatus vernovensis*, zu zahlen angehalten werde; nur soll dann Niemand der genannten Länder unter ihrem Namen für andere oben nicht genannte Länder Waaren kaufen.

Diese Abschrift im Archiv der Rusconi ist offenbar ebenfalls nach Eschubi I. 336. Archiv für Schweizergeschichte XX, 41 übersetzt *pedagium comit. Vernov.* unrichtig mit „Grafenzoll von Verona.“ — Um 1476 ist Johannes de Wernau abbas monasterii Campodunensis (Rempten). Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit XIX, 303 (1872). Vergl. noch Eidgenöss. Absch. I, 19.

## 4.

1336, Mai. 5, Mailand.

Nos Azo Vice Comes Civitatis et districtus Mediolani, Cumarum etc. dom. generalis volentes | exequi pacta que habemus cum Domino Franchino Ruscha occasione civitatis predictae Cumarum | nobis per ipsum attribute et date, Ipsum dominum Franchinum nec non dominos Gregorium et | Symonem omnes fratres. Masetum f. | domini Ottini Lanzarolum et Bartolomeum | filium dom. Rauizie Rusche olim fratris ipsorum dominorum Franchini Gregorii et Symonis | cum descendens (sic) ipsorum ab omnibus et singulis fodris taleis mutuis impositionibus | datis et aliis quibuscumque oneribus realiter et personaliter mistis dicti nostri comunis Cumarum | eis impositis et de cetero imponendis libere absolvimus et ex nunc pro absolutis habemus | durante dominio nostro et nostri Vicecomitis dicte civitatis Cumarum. Mandantes universis | potestatibus capitaneis jus dicentibus et officialibus nostris Cumarum presentibus et futuris | quatenus predictos de Ruschonibus premissis de causis nullo modo molestant sed cancellent | de libris comunis Cumarum ubi reperiantur esse

scripta, Ita et eo modo quod nullatenus molestari | possint  
 occasionibus memoratis. In cuius rei testimonium has presen-  
 tes conscribi jussimus | nostrique Sigilli munimine roborati.  
 Datum Mediolani quinto maji MCCCXXXVI, quarta indict. |

(Notariatszeichen) Ego Francolus de Vemema notarius et ha-  
 bitator Birinzone presentes literas extra sub auctor. et fideliter  
 exemplari scripsi imo subscripsi.

Copie auf Pergament.

## 5.

1337, 16 . . . (ohne andere Angabe), Como.

Auszug (copia libera) einer lateinischen Urkunde zu Mailand,  
 wornach Ritter Franchino Rusca (seu Ruscanus) Herr und Haupt-  
 mann (Capitaneus) von Como mit Zustimmung seiner Verwand-  
 ten die gegen den Bischof und die aufständische Bevölkerung von  
 Como nicht mehr haltbare Stadt Como mit Zugehör an Azo Vis-  
 conti, Herrn von Mailand, übergab. Für sich und seine Erben  
 behielt er vor Beste, Stadt und Burg Bellenz (castellum, civita-  
 tem Burgumque) und die Comitate Lugano, Locarno, Mendrisio,  
 die Thäler Magenthal und Bellenz als sein eigenes väterliches  
 Erbgut (tamquam proprium suum Patrimonium ut in originali  
 instrumento videri possit). Geschehen zu Como vor 3 ordent-  
 lichen Notaren.

Ischudi I. 352 gibt September an. Die Jahreszahl ist offenbar falsch:  
 oder kam wieder 1337 ein Vertrag zwischen Azo und Franchino zu Stande?  
 Vergl. zur Geschichte des Gotthardsweges im Archiv für Schw. Gesch. XX. 42.

## 6.

1340, Mai, 1, Bellenz.

In nomine Domini, Amen. Anno a nativitate eiusdem mil-  
 lesimo trecentesimo quadragesimo die lune primo mensis ma-  
 dii | indictione octava nobilis et potens vir dominus Gregorius  
 Ruscha filius quondam nobilis viri domini Petri Rusche de Cu-  
 mis pro se | et nomine proprio et ad partem nobilis viri do-  
 mini Symonis Rusche eius fratris et fil. quondam scripti do-  
 mini Petri Rusche. Etiam nomine et ad partem | domini Maxeti  
 Rusche nepotis eorum et fil. quondam nobilis viri domini Ot-  
 tonis Rusche de Cumis olim fratris predictorum dominorum  
 Gregorii | et Symonis. Etiam nomine et ad partem domini



Francischi Trusardolli (sic) et Lutirolli fratrum nepotorum eius et filiorum quondam magnifici militis | domini Franchini Rusce olim fratris predictorum dominorum Gregorii et Symonis. Etiam nomine et ad partem domini Lanzie et Bartolomeij | fratrum nepotorum suorum et filiorum quondam nobilis militis domini Ravizie Rusche olim fratris dictorum dominorum Gregorii et Symonis | Assignavit et consignavit pro se et dictis nominibus quo supra. Eorum castrum veterum (sic) de Birizona cum suis fortizilliis in manibus | forzia et virtute egregii militis domini Johannis de Besozero honorabilis communis Cumarum potestatis et capitanei modo et forma ut infra. | Videlicet quod dictus dominus Johannes tenere et possidere debeat castrum predictum ad statum pacificum et honorem magnificorum | dominorum dominorum Johannis et Luchini fratrum de vicecomitibus dominorum Mediolani et Cumarum. Quam autem consignationem factam est (sic) | per predictum dominum Gregorium pro se et dictis nominibus quo supra dicto domino Johanni non per modum nec formam donationis | venditionis obligationis pignorationis nec alicuius alterius alienationis et quod licitum sit scripto domino Johanni posse penes eum | receptare ad predicta peragenda et exercenda nobilem virum dominum Ramengum de Cassate civem Mediolani tali pacto et | tenore quod predictus dominus Johannes teneatur etiam firmiter promisit dicto domino Gregorio dictum castrum libere in manibus predicti | domini Gregorii et predictorum eorum fratris et nepotorum (sic) relaxare quotiescunque noluerit dictum castrum tenere nec possidere, sed non | tenentur nec debent. Etiam promisit dictum castrum cum suis fortizilliis non debere ponere in manibus alicuius alterius persone per commune | nec per divisum aliqua ratione nec occasione de jure nec de facto communis nec specialis nisi solo modo in manibus dictorum dominorum de | Ruschonibus et hæredum eorum. Et de prædictis predictus dominus Gregorius pro se et dictis nominibus rogavit me Johannem Seschalchum notarium Cumanum | debere contrahere cartam attestatam consignationis quo supra aptando hunc contractum semper in laude jurisperiti ad maiorem cautellam | (sic) predictorum dominorum de Ruschonibus. Actum Birizone prope dictum castrum Birizone unde plures cartas unius tenoris fieri possint. | Interfue-

runt ibi ad hoc testes noti rogati et vocati dominus Guillelmus de Pontirolo potestas vallis Entrasche et dominus Tristantis de Stanabiziis | de Bononia potestas Birizone filius domini Johannis de Stanabiziis de Bononia et Rogerius de via quondam domini (Buch im Pergament) de via de vico | de Cumis qui stat Birizone et Filipollus de bonitate de Cumis fil. quondam (Lücke) de Cumis et (Buch im Pergament) nzollus dictus niger de | Crollo fil. quond. Johannis de Crollo de Cumis qui stat Birizone et multi alii.

(Notariatszeichen) Ego Johannes Seschalchus notarius Cum. fil. quond. Andree Seschalchi de Cum. hanc cartam assignationis et consignationis quo supra tradidi et scripsi.

Pergament. Sigill hängt und hing feines. Auf dem Rücken von anderer späterer Hand: Instrumento de Castel grando de Bellinzona.

Von gleichzeitigiger: Carta consignationis castriveteris de Birizone facta per dominum Gregorium Ruscham de Cumis. Vergl. Archiv f. Schweizergesch. I, 47. (Gesch. d. Gotthardsweges). Unser Text weicht etwas von demjenigen bei Alb. Rusconi ib. 18 f. ab.

## 7.

## 1391, August 28, Mailand.

Johannes Galeazzo Visconte Herzog von Mailand und dominus generalis von Como befiehlt, da Ramenghus, Bartholomäus und Lancia de Rusconibus, ersterer des Gregor, letztere des Raviza Söhne, dem herzoglichen Fiscus vielfach zu Hilfe gekommen seien, seinen Amtsleuten und Richtern benannten Rusconi wider ihre saumseligen Schuldner kräftig beizustehen und alle Ausflüchte abzuschneiden, als ob es die herzogliche Kammer selbst angehe. Datum Mediolani 28. Augusti 1391.

Bloße Copie. — Da Johannes Galeaz erst am 2. Mai 1395 die Herzogswürde erlangte, so ist die Richtigkeit vorstehender Urkunde verdächtig. Der Herzog starb am 2. Sept. 1402. Sodann ist im Testamente des Domherrn Petrus von einem Bruder Ramenghus keine Rede; ein solcher erscheint in der Urf. v. 1422 vielmehr als Anton's Sohn. Vergl. dagegen die ächte Urf. 1496, 4. März.

## 8.

## 1397, 7. Juli.

In nomine Domini. Amen. Anno ab incarnatione eiusdem millesimo trecentesimo nonagesimo septimo indictione quinta, die vero sabbati septimo mensis Julii. Venerabilis vir dominus

presbyter Joannes de Mandello archipresbyter ecclesiæ s. Petri Berinzonæ et Dominus presbyter Beltramus de Origonibus beneficiatus in parochiali ecclesia s. Mauritii et Carpophori de Gniosa quibus infrascripta commissum et concessum est (sic) ex delegatione in hac parte ad infrascripta omnia et singula facienda, tractanda et consignanda vigore virtute et in executione infrascriptarum literarum tenoris infrascripti. Stephanus de Nasis archipresbyter et ecclesiæ Comensis juris canonici peritis reverendissimi in Christo patris et Domini Domini Luchini Deo gratia episcopi Comensis et comitis et Vicarius generalis dilectis nobis in Christo Joanni de Mandello archipresbytero ecclesiæ s. Petri de Berinzona Comens. Dioces. et presbyter de Beltramo Origonibus rectori ecclesiæ S.S. Mauritii et Carpofori de Gniosca dictæ Diocesis salutem in Domino. Cum presbyter Joannes del Cusa Capellanus infrascriptæ Capellæ s. Joannis Baptistæ constructæ et fundatæ in ecclesia s. Blasii de Berinzona vigore et executione testamenti conditi per quondam Dominum Petrum Ruscham in et inter alia statuit et ordinavit et de eius bonis immobilibus iacentibus et existentibus in Comitatu Berinzonæ omni anno in perpetuum dotavit Capellam seu altare positum et constructum in predicta ecclesia s. Blasii de Berinzona sub vocabulo s. Joannis Baptistæ et tantum quod capellanus ipsius capellæ haberet et habere deberet omni anno usque in perpetuum libras septuaginta novem aut quod emerent tot et tantæ terræ (sic) et domus quæ essent sufficientes in Laude archipresbyteri Bellinzonæ ad præstandam annuatim dictas libras septuaginta ac etiam vigore et in executione licentiæ et parabolæ per nos dicto presbytero Joanni suprascripto concessæ apprehendendi corporalem possessionem infrascriptarum terrarum et rerum inferius descriptarum iacentium in dicto comitatu Berizonæ. Qua propter de vestra legalitate et industria quam plurimum in Domino confidentes, vobis commitimus et mandamus, per præsentis, quatenus per vos super præmissis diligenti informatione et deliberatione habita tradere et assignare per publicum instrumentum non postponatis presbytero Joanni Cusæ electo capellano præfatæ capellæ tot et tantas ex infrascriptis bonis et rebus relictis per quondam præfatum Dominum Petrum, ex quibus et pro quibus capellanus capellæ

prælibatæ præsens et qui pro tempore futuro omni anno usque in perpetuum percipiat et habeat et habere et percipere possit valeat et debeat libras septuaginta novem juxta formam et continentiam testamenti memorati, cui etiam presbytero Joanni de fructibus et fictis (sic) præfatæ capellæ integre correspondere faciatis contradictores quoslibet et rebelles per censuras ecclesiasticas compescendo, super quibus omnibus et singulis vobis (sic) delegamus plenarie vices nostras supplendo. In quorum testimoniam præsentis fieri et sigillo curiæ episcopalis Cumanæ iussimus communiri de quarum præsentatione et relatione latori ipsarum nuntio nostro jurato vel alteri cum juramento præcepto aut publico documento dabimus plenam fidem. Data in domo episcopali Cumanæ die sabbati secundo mensis Junii 1397, indictione quinta.

Terræ et res de quibus supra, sunt hæc videlicet: In primis basitiæ tres derupatæ cum horrea cum pluribus planatis castanearum supra, cum petia una terræ vineatæ, prope omnibus contentibus iacentæ in loco de Giubiasco comitatus Berinzonæ, ubi dicitur ad getorosam quibus omnibus coheret de mane hæres quondam Valarioli Ruschæ, a meridie Petroli Rusche de Bironico in parte et in parte bona ecclesiæ episcopalis Cumanæ, a sero et nulla hora scilicet Petroli Ruschæ de Bironico in parte et in parte sc. Gradini Ruschæ de Giubiasco. Item petia una terræ arativæ jacens in dicto territorio de Giubiasco ubi dicitur in Boccrezia et est per misuram camporum duorum cui coherentia de mane petia ecclesiæ Cumanæ, a meridie strata, a sero D. Pugoli Ruschæ, de nulla hora in parte et in parte strata et nonnullorum bona quæ tenentur et laborantur Andriolum de Terro (sic). Item petia una terræ arativæ jacens in dicto territorio de Giubiascho, ubi dicitur ad Cumanam et eas per mensuram camporum duorum, cui coheret a mane strata, a meridie hæredum quondam Valarioli Ruschæ, a sero Zanini Caranchoni et nulla hora præfati Petroli de Bironico. Item petia una etiam arativa jacens in dicto territorio Giubiaschi ubi dicitur ad Calzonum cui coheret a mane strata in parte et in parte f. Nivalli de Mollo, a meridie sct. f. Conradini Ruschæ de Giubiasco, a sero et nulla hora Comentia. Item petia una arativa jacens in dict. territorio



Giubiaschi ubi dicitur sup̄tus rippas, cui cohæret a mane strata campagniæ a meridie Aurigoni de Planez a sero et nulla hora f. Lorafiori de Comatio. Item petia una arativæ terræ jacens in dicto territorio de Giubiasco, ubi dicitur ad tellum, est per mensuram campi unam, cui coheret a mane strata a meridie Comantia, a sero et nulla hora Otivalli de Mallo. Item petia una arrativa jacens in dicto territorio ubi dicitur ad Cumanam et est per mensuram unius campi coheret a mane strata a meridie Baltramoli de Mollo, a sero et nulla hora Zanini Charanchon. Item petia una terræ prativæ iacens in dicto territorio ubi dicitur ad pratum de tellio cui cohæret a mane Cumana a meridie f. hæredum Rusche de Giubiasco in parte et in parte f. Antonii Ruschæ de Giubiascho a sero f, sup. Graden. a nulla hora Comantia. Item petia una terra prativa jacens in dicto territorio ubi dicitur ad pratum de tellio, cui coherentia a mane Scilicet filii Conradini Ruschæ de Giubiascho a meridie filii Pauli de mollo de Bellinzona, a sero et nulla hora filii Conradini Ruschæ de Giubiascho. Item petia una terræ prativæ jacens in territorio de S. Antonino, ubi dicitur in pratis del Gazolo, cui coheret a mane præfati filii Conradini Rusche, a meridie eundem, a sero et nulla hora filii quondam Ruschorum. Item petia una prativa terræ iacens in territorio de S. Antonino, ubi dicitur ad Lacrum cui coheret de mane filii quondam de molli de Locarno, a meridie bona S. Blasii de Berinzona in parte, et in parte ecclesia Episcopali Comi, a sero quondam Valarioli Ruschæ heredum, et in parte de Somatio. Item petia una terræ arativæ iacens in dicto territorio S. Antonini ubi dicitur ad Columbam, cui coheret a mane filii Petroli de Ascona, a meridie laborat Albertus de Pedragina, a sero maxemi de Varentia, et nulla hora heredum de mollo. Item petia una prativa iacens in dicto territorio de S. Antonino, ubi dicitur ad uoltam morobiæ, cui coheret de mane Mocoli de daro in parte, et in parte heredes præfati Moicoli de daro, ac in parte etiam heredes quondam Ravazini Ruschæ, a sero supradicti Moicoli de daro, et a nulla hora morobia. Item petia una prativa iacens in dicto territorio de S. Antonino, ubi dicitur ad Goredum, cui coheret a mane ecclesiæ S. Antonini, a meridie Albertoli de mollo, a sero here-

dum quondam Præsbyteri Laurentii de Capitaniis de Gnosca, a nulla hora filii Baltrami de mollo in parte et in parte heredum quondam domini Valeroli Ruschæ. Item petia una terræ sylvatæ iacens in territorio de Pianezzo, ubi dicitur ad Gandilionum, cui coheret a mane Joannes Leurini vallis Morobæ in parte, et in parte heredum quondam Valeroli Ruschæ, Luteroli, et franchini fratrum de Rusconibus a sero præfati Petroli Ruschæ de Bironico, et nulla hora heredem quondam Valeroli Ruschæ. Item petia una sylvatæ iacens in territorio de Planezzo, ubi dicitur ad Orallum cui adheret in mane heredes quondam domini Francisci Ruschæ in parte, et in parte Jacobi de Ottino a meridie domini Pigioli Ruschæ in parte, et in parte filii Jacobi de Ottinis, a sero heredum quondam Lazari Setthaloci in parte, et in parte heredum quondam domini Francisci supradicti, et a nulla hora similiter heredum prædicti domini Francisci Ruschæ. Item petia una terræ arativæ iacenti (sic) in territorio S. Antonini, que est per misuram camporum novem vel citra, ubi dicitur ad Laboraziam, cui coheret a mane strata, a meridie d. Barnabe de Orello de Locarno, a sero strata campagnæ et nulla hora Baltromoli de Mollo. Item petia una terræ prativæ iacens in terra de Giubiasco, ubi dicitur ad pratum de Parozia, cui adheret a mane et a sero strata, a sero Petroli de mandollo, in parte, et in parte Christophori de Orello. Item stallum unum cum curte, coperatum plodis iacens in loco de Giubiasco, ubi dicitur ad Pastchuarium cui coheret a mane Francisci Ruschæ a meridie strada, a sero heredum quondam filii Joannis de Mollo, et a nulla hora Orioli del Cusa, Item campus unus iacens in territorio Giubiaschi, ubi dicitur in Bisate, cui coheret a mane terra quæ Laboratur per Jacobum de Paleancha de Giubiasco a meridie strata Campaniæ, a sero heredum quondam Valeroli Ruschæ de nulla hora strata Campaniæ. Item cassina una coperta de palliis cum runcheto uno vineato, et topiato omnibus simul se tenentibus iacens in territorio de Giubiasco, ubi dicitur ad Saracellum, quibus coheret a mane d. Francisci Ruschæ de Maliaxo in parte, et in parte Otivalli de Mollo, a meridie, et a sero strata, nulla hora de Somazzio. Item petia una vineata iacens in Berinzona, ubi dicitur in Vineis de Tacino,

et est per mensuram camporum duorum, cui coheret a mane Petrolii de Schona, a meridie strata, de sero Antonini de Falchis et nulla hora limitum. Item cassina una coperta plodis, cum petia una terræ vineatæ in dicto loco.

Salvis etc. Joannolus de Castello  
notarius et scriba præfati  
Domini episcopi scripsit.

An diese Urkunde, die nur in Abschrift vorliegt, reihen sich noch die Abschriften der weitem zur Durchführung der Sache nöthigen Briefe, aus welchen unter Anderm hervorgeht, daß der Domherr Petrus Rusca sein Testament Montags den 11. Februar 1387 durch Lazarus Sethalcus, Notar zu Bellinzona, Sohn des Johannes sel., ausfertigen ließ und der Testator ein Sohn Grego Rusca's war. Ferner bezeugte in einem Schreiben der obgenannte Erzpriester Stephanus de Nasis, daß der Erblasser sein Erbe an vier Universalerben vertheilt habe: in qua (ultima voluntate) instituit sibi hæredes universales quond. dom. Varaliolum Ruscham pro quarta parte, et quond. Gaudenzolum Ruscham de Bironico pro alia quarta et dominos Luterolum et Franchinum fratres de Ruschonibus pro reliquis duabus partibus. Die Erben sollten vor dem bischöflichen Archipresbyter Stephanus de Nasis sich über die Anerkennung des Testaments aussprechen; da sie aber ungeachtet der canonischen Mahnung nicht erschienen, so ertheilte derselbe dem zum Caplan bezeichneten Priester Johannes del Gusa die Vollmacht, den körperlichen Besitz der testirten Pfrundgüter anzutreten, mit Datum: in domo episcopali 7. Jan. 1397, V. Indiction. Der Befründete ließ durch einen Notar zu Bellinzona, den Ambrosius de Maliano, Sohn des Schulmeisters (doctoris scholarum in Berinzona) Peter de Maliano am 8. Februar 1397 ein Verzeichniß dieser Güter vorlegen; und Johannes von Mandella, Erzpriester v. S. Peter zu Bellenz und Baltramus Rector der Kirche S. Carpophorus und Mauriz zu Gnoscha, luden nochmals den Conrad, Anton, Luterolus Franchinus Rusca (letztere beiden u. Brüder) vor; ebenso die Clara, Wittve des Varaliolus Ruscha im Namen des Donat Albert, Christoph, Vincenz, der Katharina und Margarita, Kinder desselben Valariolus, mit ihrem Vogte Franz von Bironico, auch im Namen der Brüder Bernard und Petrolus, ebenfalls Erben des Valariolus — um peremptorie in canonica sita in burgo Berinzonæ in contrata de Monte bello dem Johannes del Gusa die Dotationsgüter zu übergeben. Es wurde wiederholt Fristverlängerung gewährt bis 30. Juni 1397, worauf die Delegirten die Uebergabe vornahmen und zwar in Anwesenheit und mit der Zustimmung des Conradin Ruscha. Die Güter waren theils andere Zeugen: Dominus presb. Mutius de Trussi beneficiatus et rector ecclesiæ s. Mariæ de Giubiasco, Beltramus de Caragone f. quond. magistri de Caragone et Thomas de Bedemonte fil. quond. Petrini de Pedemonte et pro notariis Simon de Guldino, Dominicus de Cromonzano et Nicolaus de la Turre, omnes noti. —

9.

**Mailand, 27. März, 1408.**

Der Herzog von Mailand (Josef Maria), Graf von Pavia und Anghiera und Herr zu Genua, erlaubt dem edeln und getreuen Herrn Antonio, Sohn des verstorbenen Ramenghi, wohnhaft zu Bellenz, daß er und sein Gefolge (asseclæ) daselbst, ungehindert und ungestraft, Tag und Nacht die Waffen tragen dürfe; außerhalb aber mit seinen Gefährten in dem Gebiete gegen Deutschland hin. Datum Mediolani, sub nostra impressione sigilli die 27. Martii 1408.

Auch diese Urkunde ist wohl nicht echt, da Bellenz damals nicht in der Gewalt des Herzogs stand. Vergl. die Urkunde vom 16. Aug. 1462 gleichen Inhalts.

Herzog Josef Maria wurde erstochen am 8. Mai 1412.

10.

**1413, Oct. 25, Castrum Tessere.**

Sigismundus dei gratia Romanorum rex semper Augustus ac Hungarie Dalmatie Croacie etc. rex. Notum facimus tenore presentium universis ad futuram rei memoriam. Etsi | de in-nata nobis regie benignitatis clementia universorum nostrorum et imperii sacri fidelium commodis et profectibus dignamur intendere ipsorumque sedulis temporibus procurare quietem | ut grata felicitate gaudeant sub grato regimini principis gratiosi, singularius tamen illorum profectus et honores diligimus qui constantibus et indefessis obsequiis beneficia nostre | clementie stodosius meruerunt. Sane accedens ad nostre maiestatis presentiam Nobilis Albertolus de Ruschonibus quondam Rauazini sua ac Simonis quondam Franciskoli Petroli | Rusche, Kristofori et Vincentii fratrum de Ruschonibus quondam Valarioli, Ramenghi Rusche quondam Antonii et Franchii Ruschequondam Conradini habitantium in Zobiascho et | in burgo Birinzone parte nobis humiliter supplicavit, quod cum tempore retrolapso cuius iam memoria non existat predicti nobiles fuerint et adhuc sint in possessione libere | exemptionis ab omnibus oneribus ordinariis et extraordinariis tam personalibus quam realibus et etiam mixtis quocunque nominis vocabula nuncupentur. Ipsi quoque nobiles predicti | adhuc in eisdem libertatibus et



exemptionibus sint et reserventur habuerintque et habeant eci-  
 am alias honorancias prerogativas franchisias et libertates prout  
 super talibus ipsorum | progenitores a divis Romanorum  
 imperatoribus et regibus nostris predecessoribus autentica  
 privilegia obtinuerunt et que privilegia propter turbatio-  
 nem temporum iniuria, deperdita sint et amissa | qua-  
 tenus ipsis easdem liberationes et exemptiones ratificare de  
 novo concedere ac gratiosius confirmare dignemur. Nos ita-  
 que ex regie benignitatis clementia qui iusta petentibus | con-  
 suevimus aures nostre munificentie inclinare ipsos omnes et  
 singulos ac eorum heredes legitimos de lumbis ipsorum legi-  
 time descendentes ab omnibus et singulis tributis, oneribus, |  
 daciis, indictis super indictis talliis realibus et personalibus  
 exactionibus, gustumis angariis, perangariis gabelliis, peda-  
 giis, vectigalibus impositionibus sive gravaminibus quibuscun-  
 que cen | seantur nominibus que ipsis et heredibus suis legi-  
 timis ac factoribus, servientibus, colonis jumentariis, ac ceteris  
 operariis ipsorum pretexto, bonorum terrarum bestiarum et  
 possessionum nec non rerum mobilium | et immobilium qua-  
 rumcunque que et quas prefati nobiles in terris civitatibus  
 castris villis districtibus ac territoriis quibuscunque ac per to-  
 tum Romanum imperium iuste obtinent ac ipsi et ipsorum |  
 heredes legitimi futuris temporibus iustis poterunt titulis adipisci,  
 auctoritate Romana Regia ac de Romane regie potestatis ple-  
 nitudine animo deliberato sano quoque procerum comitum et  
 fidelium nostrorum | accedente consilio ac de certa nostra  
 (scientia ist̄ ausgelassen) prout supradictas gratias ipsorum pro-  
 genitores a nostris predecessoribus divis Romanorum impera-  
 toribus et regibus obtinuerunt liberamus, eximimus, absolvi-  
 mus et | quitamus ipsisque easdem exemptiones, prerogativas,  
 honorancias et libertates de novo concedimus et tenore pre-  
 sententium gratiosius confirmamus, hoc nostro Regio statuen-  
 tes edicto quod prefati | nobiles de Ruschonibus ac prædicti ip-  
 sorum heredes legitimi nec non uxores et pueri iumentarii ac  
 ceteri ipsorum operarii in omnibus suis possessionibus rebus  
 et bonis predictis quas et que obtinent | in presenti vel futuro  
 sicut permittitur in futurum habituri, plena, et perfecta immu-  
 nitate, libertate et exemptione perpetuis temporibus gaudeant

plenissime et fruantur non obstantibus aliquibus legibus, constitutionibus et statutis publicis et privatis editis seu edendis, quibus in quantum predictae nostre exemptioni liberationi absolutiōni et quietationi contrariare videntur expresse de certa nostra scientia ac de | Romane regie potestatis plenitudine presentibus derogamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis liberationis exemptionis et confirmationis paginam infringere aut ei ausu | temerario quomodolibet contrariare sub pena decem marcarum auri purissimi. quarum medietatem regali nostre erario, residuam vero partem iniuram passorum usibus cernimus applicari presentium | sub nomine maiestatis sigilli testimonio litterarum. Datum in castro Tessere anno domini millesimo quadringentesimo tre (decimo), die vigesima quinta Octobris regnorum nostrorum anno Hugarie etc. vigesimo septimo, Romanorum vero quarto.

ad mandatum domini regis  
Michael de Priest.

Das große Majestätsigill in bräunlichem Wachs hängt ziemlich erhalten an grünseidener Schnur in blecherner Kapsel.

Pergament.

Von drei Zehnern der Jahrzahl ist nur noch tre lesbar, das Folgende ist ausgelöscht, muß aber wie sich aus d. annum regni ergibt wie aus Sigmunds Itinerar *tredecimo* gelesen werden, nicht *trigesimo*, wie die Copie hat. Die Ausgabe von 1660 der Familiengeschichte v. P. Robert Rusca datirt pag. 202 die Urkunde ebenfalls irrig vom J. 1430, während doch die 1. Ausg. pag. 113 den König 1413 von Loterio Rusca empfangen werden läßt.

11.

**Ohne Datum.** (Zwischen 1413—1422.)

Magnificis dominis dominis nostris lige Uronie et Undergualdi.

Magnifici domini domini nostri. Exponitur humiliter et cum reverentia supplicatur parte fidelium servitorum et subditorum vestrorum | Albertolli de Ruschonibus habitatoris terre vestre Birinzone, nec non eius affinium omnium de Ruschonibus | de Zobiascho: Quod cum sint ex imperiali clementia et benignitate magna perantiqua privilegia eisdem concessa, | per divas et felices quondam bone memorie et nunquam delende

imperiales majestates, sibi que per serenissimam | imperialem  
majestatem invictissimi principis et domini domini nostri Sigis-  
mundi dei gratia Romanorum regis semper | Augusti etc. con-  
firmata et ratificata ac de novo concessa, a quibuscunque one-  
ribus realibus et personalibus atque | mistis, taleis, prestitis,  
mutuis conditiis et facti (.) singulisque tributis datiis, exactio-  
nibus, angariis, gabellis | pedagiiis, teloneis, vectigalibus et im-  
positionibus universis perpetuo et irrevocabiliter liberi, immunes,  
totaliter | et exempti, prout et quemadmodum in privilegiis(.)  
continetur latius et expresse. Ne supplicantes fideles ipsi  
sicut hactenus per alios dominos officiales potestates, vicarios  
et rectores extiterunt minime fatigati, | decetero aggraventur.  
Dignemini per vestras patentes literas edicere, ordinare et ex-  
presse mandare universis | et singulis vestris officialibus pote-  
statibus vicariis rectoribus quibuscunque presentibus et futuris  
quatenus eosdem | Albertolum et affines supplicantes pro ali-  
quibus oneribus et aliis gravaminibus ut prefertur, nullis impe-  
diant | nec molestent, neque permittant per aliquos molestari.  
Eisdem supplicantibus fidelibus subditis et devotis predictas  
exemptiones et immunitates suas prout sperant firmiter obser-  
vando, et faciendo inviolabiliter observari.

Ohne Unterschrift und Sigill. Papier, ohne Wasserzeichen. In der Ab-  
schrift ist dieser Brief unrichtig auf 1502 datirt. Wo das (.) vorkommt ist das  
Original durchlöchert.

12.

1422 Mai 9. u. 1447 Oct. 2.

Capitanei et defensores libertatis illustris et excelse com-  
munitatis Mediolani. Supplicavit nobis dilectus noster Anto-  
nius de Ruschonibus filius | quondam domini Albertoli ut in-  
frascriptas literas ducales alias concessas confirmare de nova  
in eis contenta concedere velimus et volentes | eiusdem re-  
quisitionis benigne annueres ipsas infrascriptas litteras ducales  
ex certa scientia confirmamus approbamus et ratificamus | et  
pro approbatis confirmatis et ratificatis haberi volumus et ju-  
bemus ac de novo concedimus ut infra. Quarum quidem lit-  
terarum | tenor talis est, videlicet. — Dux Mediolani etc. Pa-  
pie Anglerieque comes ac Janue dominus. Recepta supplica-  
tione continentie | subsequentis videlicet: Illustrissimæ vestre

ducali dominationi supplicatur, cum reverentia pro parte viro-  
 rum fidelissimorum servitorum Albertoli filii | quondam Rava-  
 zini heredis quondam Simonis, Petroli, Christofori, et Vincentii  
 fratrum filiorum quondam Vallarioli, Ramenghi filii | quondam  
 Antonii, Franzii filii quondam Conradini, ac Beti et Pasquini  
 fratrum omnium, de Ruschonibus habitantium in burgo vestro |  
 Berinzone et in Zubiascho. Quod cum ab antiquo et per tan-  
 tum tempus preteritum cuius principii memoria non existit,  
 predicti supplicantes | et eorum antecessores fuerint, steterint  
 et sint immunes, liberi et exempti et in possessione immuni-  
 tatis et exemptionis ab omnibus datiiis | ac taleis, taxis presti-  
 tis subsidiis impositionibus condiciis et oneribus quibuscunque  
 realibus personalibus atque mixtis que exemptio servabatur in-  
 concusse | et servata fuit tempore illustrissimi bone memorie  
 quondam domini genitoris vestri et aliorum dominorum proge-  
 nitorum vestrorum et inde citra, sperentque | fore vestre be-  
 nigne intentionis quod in huiusmodi sua antiqua exemptione  
 et immunitate debeant conservari prout hactenus conservati fue-  
 runt. | Dignetur clementia vestra per eius patentes literas ex  
 certa scientia dictam immunitatem et exemptionem eisdem  
 supplicantibus pro se et eorum | descentibus usque in perpe-  
 tuum confirmare benigniter et mandare quibuscunque officiali-  
 bus vestris presentibus et futuris et aliis omnibus et | singulis  
 ad quos spectat et spectare poterit quomodolibet infuturum,  
 quatenus predictam immunitatem et exemptionem servant et  
 faciant inviolabiliter | observari non obstantibus aliquibus sta-  
 tutis aut ordinamentis in contrarium etiam omni exemptione  
 remota. Tenore presentium mandamus universis | et singulis  
 officialibus nostris presentibus et futuris ceterisque ad quos  
 spectat et spectare possit quatenus eisdem supplicantibus ser-  
 vent et servari | faciant predictam immunitatem et exemptio-  
 nem eis modo et forma, quibus servabatur tempore celebris  
 memorie illustrissimi quondam domini genitoris | nostri. In  
 quorum testimonium presentes fieri jussimus et registrari no-  
 strique sigilli munimine roborari. Datum Mediolani die nono  
 maii MCCCC° | vigesimo secundo, indictione quintadecima. sig-  
 nat. Conradinus Mandantes universis et singulis officialibus et  
 subditis nostris, ad | quos spectat vel spectare poterit, quate-



nus predictas literas et has nostras confirmationis literas observent et faciant inviolabiliter observari | In quorum testimonium presentes fieri jussimus et registrari nostrique sigilli apprehensione (sic) muniri Datum Mediolani die secundo octobris | millesimo quadringentesimo quadragésimo septimo.

Das Sigill mit dem Bilde des h. Ambrosius in weißem Wachs hängt, ein wenig verleßt, an rothweißer Seidenschnur. Pergament.

13.

1422, Mai 9.

Dux Mediolani etc. Papie Anglerieque comes, ac Janue dominus. Recepta supplicatione continentie subsequentis videlicet. Illustrissime vestre ducali dominationi supplicatur cum reverentia, pro parte vestrorum fidelissimorum servitorum Albertoli filii quondam Ravazini heredis quondam Symonis Petroli, Christofori, Vincentii fratrum filiorum quondam Vallarioli, Ramenghi filii quondam Antonii, Francii filii quondam Conradini, ac Beti et Pasquini fratrum omnium de Ruschonibus, habitantium in burgo vestro Birinzone et in Zubiacho quod cum ab antiquo et per tantum tempus preteritum, cuius principii memoria non existit, predictis supplicantes, et eorum antecessores fuerint, steterint, et sint immunes, liberi et exempti et in possessione immunitatis et exemptionis ab omnibus datis, ac taleis, taxis, prestitis, subsidiis, impositionibus, conditiis et oneribus quibuscunque, realibus, personalibus, atque mixtis, que exemptio servabatur inconcusse et servata fuit tempore illustrissimi bone memorie, quondam domini genitoris vestri et aliorum dominorum progenitorum vestrorum, et inde citra, sperensque fore vestre benigne intentionis, quod in huiusmodi sua antiqua exemptione et immunitate debeant conservari, prout hactenus conservati fuerunt, dignetur clementia vestra, per eius patentes literas ex certa scientia, dictam immunitatem et exemptionem eisdem supplicantibus pro se et eorum descendentes usque in perpetuum benigniter confirmare et mandare quibuscunque officialibus vestris presentibus et futuris et aliis omnibus et singulis, ad quos spectat et spectare poterit, quomolibet in futurum, quatenus predictam immunitatem, et exemptionem servent, et faciant inviolabiliter observari, non obstantibus

aliquibus statutis, aut ordinationibus in contrarium, etiam omni exceptione remota. — Tenore presentium mandamus universis et singulis, officialibus nostris præsentibus et futuris ceterisque ad quos spectat et spectare possit, quatenus eisdem supplicantibus servent et servari faciant predictam immunitatem et exemptionem eis modo et forma, quibus servabatur tempore celebris memorie illustrissimi quondam domini genitoris nostri; in quorum testimonium presentes fieri iussimus, et registrari, nostrique sigilli munimine roborari. Datum Mediolani, die nono maii Mcccc vigesimo secundo, indictione quintadecima.

Revisum per d. Antonium Bracellum  
et Petrum Crivellum revisores:  
et manibus eorum propriis subscriptum

Antonius

Petrus Revisores

Conradinus.

Bergament. (Siegel abgerissen). Vergl. Urk. 1447. Oct. 2., Mailand.

14.

1422, Mai 18. und Juni 6.

In Nomine Domini. Amen. Anno a Nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo vigesimo secundo. Inditione quinta-decima, die Sabati mensis Junii hora mane in civitate Mediolani, in domo in qua fit consilium secretum illustrissimi principis et excellentissimi domini ducis Mediolani infrascripti sita in porta Vercellina, in parochia sancti Protasii in campo intus, in præsentia mei notarii et testium infrascriptorum dominus presbyter Andriollus de Zornicho filius quondam domini Petri vallis Leventine præsentavit magnifico et spectabili militi domino Casparo vicecomiti consanguineo consiliario et procuratori illustrissimi principis et excellentissimi domini domini Philippi marie Angli ducis Mediolani etc. Papiæ Angleriæque comitis ac Januæ domini presentis instrumentum ratificationis fidelitatis factæ in manibus præfati domini Caspari procuratoris prælibati domini ducis factæ per nobiles de Ruschonibus habitatores loci de Zubiascho comitatus Berizone. Et etiam fidelitatem per dictos de Ruschonibus factam in manibus domini Ardighini de Pirovano potestatis Birenzone. Quod in-

strumentum ratificationis et fidelitatis rogatum fuit anno et inditione præscriptis die lunæ decimo octavo mensis madii, per Johanollum de falchis de Birinzona publicum imperiali auctoritate notarium filium quondam domini Antonioli. Et inde dictus dominus personaliter Andriollus rogavit me notarium infrascriptum, ut de premissis publicum conficere debeam instrumentum, presentibus domino Catelano de Christianis, filio quondam domini Francischini iurisperiti, Francino de Frantbertis filio quondam domini Symonis, et Jacobus de Tuschanis filio quondam Laurentii, civibus papiensibus inde testibus. (Handzeichen) Ego Franciscus de Christianis genitus domini Catelani, publicus imperiali auctoritate notarius, hanc cartam michi fieri iussam rogatus tradidi et scripsi.

Bergament. Von einem Siegel keine Spur. Außen: Presentacio ratificationis fidelitatis nobilium de Ruschonibus de Zubiascho.

15.

1447, October 2. Mailand.

Capitane und Defensoren der Stadt Mailand bestätigen auf Anhalten des Anton de Rusconibus, Sohn des Albertolus unten stehenden Freibrief des Herzogs von Mailand in all seinen Theilen.

Folgt inscriirt der Freibrief vom 9. Mai 1422.

Im Bergament: unten, rechts: Raphael; links:

Registrata ad cameram illustris et excelsæ communitatis Mediolani penes officium notarie dictarum possessionum in libro rubro novi registri in fol. CXXXVIII a Tergo.

Siegel (etwas beschädigt), an weiß-rother Schnur, aus gelbem Wachs, Bild des hl. Ambrosius, der in der Linken den Krummstab, in der Rechten sein Attribut die Geißel hält. Vergl. oben S. 335. Umschrift: S. COMVNIS. MEDIOLANI.

16.

1450, März 27. Mailand.

Franciscus Fortia vicecomes dux Mediolani etc. Papie Anglerieque comes ac Cremone dominus recepta supplicatione continentie subsequentis. Videlicet illustrissimi | ducali dominationi vestre supplicatur cum reverentia pro parte vestrorum fidelissimorum servitorum Antonii quondam Alberti, Christofori quon-

dam Valerioli, Ramenghi | quondam Antonii, Francii quondam Conradini, Donati quondam Petroli, Lutterii, Andree et Johannis fratrum quondam Beti omnium de Ruschonibus, habitantium | partim in burgo vestro Birinzone et partim in loco de Zubiasco comitatus Birinzone. Quodcum ab antiquo etc. (daß Weitere meist wörtlich wie in der Urf. 9. Mai 1422.)

Datum Mediolani die vicesimo septimo mensis martii M.<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup> quinquagesimo.

bc. Z. R. gräl.

Johannes de Amelia J. V. doct. auditor.

Revisum per d. Antonium  
Bracellum et Petrum  
Crivellum revisores  
et manibus eorum  
propriis subscriptum  
Ant. }  
Petrus } Revisores.

L. S.

Das Siegel ist aufgedrückt. Pergament.

17.

1451, April 20. Mailand.

Franz Sforza Visconti, Herzog zu Mailand zc. bezeugt, daß Franchino de Ruschonibus für das Herzogthum sich wohl verdient gemacht, indem derselbe im Kriege des Herzogs gegen Mailand keine Gefahr gescheut, an Land und Gut großen Schaden erlitten, ja außer Locarno (præter Locarni aram) fast Alles verloren, dennoch dem Herzog unverbrüchliche Treue gewahrt habe. Der Herzog schenkt deshalb ihm, seinen Söhnen und Nachkommen die Höfe und Orte Oste mit Zugehör und Laguma, welche sich bereits in Franchino's Besitz finden, und ebenso die Höfe und Orte Val Intelno sammt all ihren Befestigungen, Gerichtsbarkeiten, Ehren, Vorrechten, Freiheiten u. s. f. namentlich Zöllen, Abgaben, Einfuhrgebühren und Einnahmen aller Art, ordentlichen oder außerordentlichen, persönlicher und sachlicher Natur, mit Ausnahme der Herberge für Pferde, des Salz- und Waarenzolls, sowie der mercantia gualdonum et feraritiæ, welche der herzoglichen Cammer reservirt bleiben sollen. — Dazu die höhere Gerichtsbarkeit (et cum mero et mixto imperio et contadii potestate).



Alles so lange es dem Herzoge gefällt (usque ad nostri beneplacitum habeant).

Dieser Brief aus dem liber registri Litterarum in archivio magistraturæ communitatis Comi geschrieben zu haben bezeugt der Schreiber mit den Worten: Et ego Marzellus Panterius, publicus Comi notarius et præfatæ Magistraturæ communitatis Cancellarius pro fide scripsi (ohne Datum). Vergl. Rovelli III. 320. Nur Kopie — in Doppel. —

Val Intelno betreffend liest man bei Tatti IV, 9: Tra le valli più celebri del Lago di Como e quella detta d' Intelno discotta dalla medesima città intorno a undici o dodici miglia. — Era detta valle altre volte feudo del conte Ercole Rusca patrizio Comasio et figliuolo del conte Franchino; ma essendo mercato il conte Ercole senza alcuna prole, cadde questa signoria nel re Filippo II. di Spagna, Che la diede a giovan Marliani cavalier Milanese. —

18.

1462, August 16, Mailand.

Franciscus Sfortia Vicecomes dux Mediolani, Papiæ Angleriaëque comes ac Cremone dominus. Talis est fides et | devotio in nos et statum nostrum prudentis viri Antonii Rusche nostri dilecti, habitatoris terre nostre Bellinzone: ut eum quidem | carum habeamus et salvum esse cupiamus. Cum igitur de eius pacifice vivendi norma ita informati sumus ut | in quempiam aliquo pacto numquam surrexisse dictum sit, concedendum duximus et ita presentium tenore liberam licentiam | sibi tantum concedimus in dicta terra Belinzone, et extra vero ipsam terram versus partes Alamanas cum sociis iiii<sup>o</sup> | videlicet quatuor arma quevis defensibilia die noctuque et quandocunque voluerit deferendi tute libere et impune omni | exceptione remota, aliquibus ordinibus decretis legibus et aliis in contrarium facientibus nequaquam attentis. Mandantes | Capitaneo justitie huius civitatis nostre Mediolani ceterisque officialibus et subditis nostris ad quos spectat et spectabit | quatenus has nostras licentie literas hinc ad annum unum proxime futurum firmiter valit. obstruent, faciantque inviolabiliter | observari. Datum Mediolani sub nostri impressione sigilli die XVI. Augusti MCCCC<sup>o</sup> LXII. R. Jo. pet.

L. S.

Johannellus.

Das bekannte Visconti-Sforza Siegel ist aufgedrückt. — Papier, ohne Wasserzeichen. Vergl. N<sup>o</sup>. 9.

19.

1467, Mai. 16, Mailand.

Blanca Maria Vicecomes ducissa Mediolani Cremoneque domina et Galeaz Maria Sfortia Vicecomes dux Mediolani etc.

Regressus ad nos dilectus et huius urbis civis noster Petrus de Coyris commemoravit quod fideliter et sollicite simul ac prudenter, te proximis diebus habuisti in reprimendis mentibus illorum malecompositorum de partibus lige qui contra nos et statum ac subditos illos nostros moliebantur et quod ferventer exposuisti personas et facultates tuas quod licet expectaremus et nobis abunde suaderemus, qui jam satis novimus tuam in nos devotionem id tamen libenter intelleximus et exinde te commendamus vehementer et has nos fidens et operationes tuas memorie firmiter locantes et certi te semper illud facturum in tempore studebimus remunerare. Datum Mediolani die XVI Maii MCCCC LX septimo

L. S.

Antonius.

Das Sigill der Visconti aufgedrückt. Papier, ohne Wasserzeichen, auf dem Rücken: Fideli dilecto nostro Antonio Rusche oppidano nostro Birinzone.

20.

1476, April 5. Viglevani.

Galeaz Maria Sfortia Vicecomes dux Mediolani etc. Papie Anglerieque Comes ac Genuae et Cremone dominus | Cum nobis plene constet litteris illustrissimi quondam domini ducis Filippi avi: datis Mediolani nono Maii MCCCCXX secundo Signatis. Corradinus, et litteris illustrissimi quondam domini ducis Francisci patris nostrorum observandis datis Mediolani XXVII martii MCCCC L mo Signatis. Jo. de Amelia. J. V. doctor. auditor virum nobilem nostrum dilectum Antonium | de Rusconibus quondam Alberti una cum quibusdam aliis affinis suis de terra nostra Berinzone prefatorum illustrissimorum dominorum | avi et patris nostrorum quam aliorum illustrissimorum quondam dominorum vicecomitum servatum extitisse exemptum et immunem ab omnibus datis, taleis, taxis, prestis | subsidiis impositionibus condiciis oneribus quibus-

cunq̄ue realibus personalibus atq̄ue mixtis prout in dictis exemptionis litteris latius continetur et nobis supplicatum | sit pro parte dicti Antonii quod dictas immunitatis litteras pro se filiisque et heredibus ac successoribus suis confirmare velimus. Nolentes Antonium ipsum nostro tempore | prioris esse condicionis quam ipse et precessores sui fuerint tempore illustrissimorum quondam dominorum vicecomitum predecessorum nostrorum, sed petitionibus suis satisfacere volentes | tenore presentium ex certa scientia et de nostre potestatis plenitudine, etiam absolute dictas exemptionis et immunitatis litteras predicto Antonio pro se filiisque heredibus et successoribus | suis confirmamus corroboramus et approbamus et si expedit de novo facimus et concedimus, decernentes quod ipse Antonius ac sui predicti in futurum fruentur et servari | debeant immunes et exempti his modo et forma quibus ipse et sui predecessores pro preterito servati fuerunt. Mandantes magistris intratarum nostrorum potestati et commissario | Berinzone ceterisque officialibus et subditis nostris omnibus ad quod spectat et spectabit in futurum. Quod has nostras confirmationis litteras observent et faciant inviolabiliter observari. In quorum testimonium presentes fieri jussimus et registrari nostrique sigilli impressione muniri. Datum Viglevani die V.to Aprilis MCCCC LXX sexto

. | . Sichus.

Das einst aufgedrückte  
 Sigill ist weg. — Pergament.  
 Der erste Anfangsbuchstabe ist verziert.  
 Oben in der Mitte ist das Visconti-Sforza Wappen gemalt.

21.

1479, Februar 4.

Bona et Jo. Galeaz Maria Sfortia vicecomites duces Mediolani etc. | Papie Anglerieque comites Genuae atque Cremone domini non | obscura fides qua erga nos Bellinzone populum videmus, adiuncta incommodis que hoc anno is in Germanorum incursione sustinuit Nos monet ut beneficiis nostris | eum prosequamur cui parum serie ex certa nostri scientia dono libere concedimus et damus centum libr. annuas | ex pecunia

datii Comensis marcature quod Bellinzone | exigitur inceptas  
 in calen. Januarii huius anni ad nostrum | usque beneplacitum  
 constituentes eum in locum jus et | statum nostrum ac camere  
 nostre pro ipsis libris centum | mandamus magistris nostris  
 intratarum texaurario gnli. | Comi refferendario ac ceteris offi-  
 cialibus et subditis nostris | ad quos pertinet aut spectabit ut Bel-  
 lizone populum | (sic) quotannis centum libras ex peccunia no-  
 minati datii | respondeant et responderi faciant et ei datas |  
 refferentes libras aptent scriptaque omnia necessaria confici-  
 ant. | In quorum testimonium presentes fieri jussimus et | re-  
 gistrari nostrique sigilli impressione muniri. Datum | in arce  
 nostra Mediolani die III<sup>o</sup> februarii MCCCC<sup>o</sup> Lxx nono et si-  
 gillat. sigillo ducali in cera alba more solito. B. Chalcus.

Alte Abschrift auf Papier ohne Wasserzeichen.

22.

1479, Juli 7. Mailand.

Bona und Johannes Galeaz Maria Sforza Visconti, Herzoge  
 zu Mailand zc. gewähren auf dessen Ansuchen dem Antonius Rus-  
 cha zu Bellinzona, dessen Söhnen und Nachkommen in Anbetracht  
 seiner Ergebenheit das Bürgerrecht (civitas) der Stadt Mailand.  
 Er und seine männlichen Nachkommen sollen fürder aller jener  
 Rechte, Vorzüge und Privilegien in Handel und Wandel, in und  
 außer dem Gerichte sich erfreuen, wie alle Bürger von Mailand.  
 Sie ergänzen aus ihrer Machtvollkommenheit alle bei dieser Bür-  
 gerrechtsertheilung etwa unterlassenen Förmlichkeiten. Für ihre  
 Güter und Besitzungen in Stadt und Herzogthum Mailand sollen  
 dieselben alle Steuern und Abgaben wie andere Bürger entrichten,  
 unbeschadet der Ansprüche von Gemeinden, Collegieen, Corpora-  
 tionen und Einzelnen, denen Anton Rusconi und seine Nachkom-  
 men Lasten zu bezahlen schuldig sind. Ebenso müssen sie den Ufer-  
 zoll (datium ripæ) und den alten Zoll (datium vetus) der Kauf-  
 mannschaft entrichten. Das Bürgerrecht beeinträchtigt ferner in Nichts  
 die Bestimmung des Stadtrechts von Mailand positi sub rubrica  
 de represaliis, quod incipit: Nulla mulier se nubat etc. nisi  
 prius personaliter continue sese pro maiori parte temporis de-  
 cennii habitaverint et firmam residentiam fecerint in nostra  
 Civitate Mediolani vel eius ducatu cum familia sua tota aut



saltem cum quanta habitassent in loco sui originis vel alibi vel habent aut possideant ut in dicta nostra civitate Mediolani vel eius ducatu bona immobilia valores florenorum quadringentorum a soldis XXXII imper. pro floreno monetæ currentis. Daß sie endlich alle Lasten mit der Gemeinde und Bürgerchaft gedachter Stadt theilen, ansonst dieß Bürgerrecht und Privileg als nichtig erachtet werden solle, soweit es die Zölle betrifft, und im übrigen aber aufrecht bleibe.

Datum Mediolani die VII. July Mcccc° Lxx nono. — Pergament. Das Siegel der Sforza ist aufgedrückt. Zwei Copieen: die erste ist datumlos, von Joh. Petr. Cusa Not. Ap. et Imp. publicus in Velleuz; die zweite ist vom 17. Nov. 1671 vom Leutpriester Jakob Schwendimann und Rathschreiber Balthassar von Meggen vidimirt. — Ueber das Siegel vergl. Geschf. XXVI. 234. f.

23.

1481, Juni 4. Mailand.

Joannes Galeaz Maria Sfortia Vicecomes Dux Mediolani etc. Papiæ Angleræque comes, ac Genuæ et Cremonæ Dominus. Eius instituti et propositi semper fuimus, ut si qua illustrissimi maiores nostri beneficia in benemeritos contulerunt, et nos probemus indicemusque dignos in omni vita nostra. Constat patentibus literis illustrissimorum dominorum Philippi proavi: Francisci avi: et Galeaz parentis nostrorum colendissimorum ducum Mediolani, Datis scilicet: quas ultimo loco dux Galeaz concessit viginti quinto aprilis Mcccc Lxx sexto: Nobiles Antonium quondam Alberti, Gregorium et fratres quondam Christophori, Andream quondam Symonis, Joannem quondam Francisci, et heredes quondam Pauli, et Donati de Rusconibus, habitantes partim in Bellinzona, partim in Zubiasco comitatus Bellinzonæ, et predecessores eorum servatos fuisse temporibus prefatorum dominorum immunes exemptos, ab omnibus datiis, taleis, taxis, prestitis, subsidiis, impositionibus, conditiis, et oneribus, quibuscunque, realibus, personalibus, atque mixtis, ut in ipsis literis continetur. Volentes et nos eadem vestigia sequi, harum serie ex certa scientia et de nostræ potestatis plenitudine, etiam absolute dictas immunitatis et exemptionis literas pro predictis omnibus de Rusconibus et descendentes ab eis confirmamus, corroboramus et approbamus, Mandantes Magistris intratarum ac ceteris officialibus nostris

præsentibus et futuris ad quos spectabit: ut eisdem de Rusconibus servant et servari faciant predictam immunitatem et exemptionem iis modo et forma, quibus servata est temporibus prelibatorum dominorum predecessorum nostrorum, in quorum testimonium presentes fieri iussimus et registrari nostrique sigilli impressione muniri. Datum in arce nostra portæ Jovis Mediolani die quarto Junii MCCCCLXXX primo. —

B. Chalcus.

Bergament. Siegel aufgedrückt.

24.

1481, Dezember 22. Mailand.

Der Herzog zu Mailand schreibt dem edlen Manne, seinem Commissar zu Vellez, er möge die Klagegründe der Rusconi über Verletzung ihrer Freiheiten durch die Vellezner näher untersuchen und dem Willen des Herzogs, der Anderer Rechte nicht verletzen will, entsprechend, dem Begehren, wöfern es begründet sei, Recht verschaffen.

Copie auf Bergament stellenweise durch eine darauf gegossene Substanz unleserlich geworden. — Der Name des Commissars ist nicht angegeben.

25.

1487, Jänner 5. u. 29.

Dux Mediolani etc.

Dilecte noster. Quando in li mesi proximi passati se hauerua suspecto de todeschi che dal canto die quella nostra terra non facessero qualche eruptione et novita adcio che epsa terra se potesse in omne caso meglio conservare, scripsimo per altre nostre litere com tu sai che per guardarla et fare tute laltre cose necessarie ala conservatione de quella. se dovesse astringere ogniuno cosi privilegiato et exempto. come li altri ad contribuirli per la debita portione loro non intendendo noi pero per questo che ala rasono dalcuno se preiudicasse. hora Antonio Ruscha et li consorti habitanti in quella terra quali da noi et stato nostro sonno antiquamente privilegiati se sonno agravati de dicte nostre littere dicendo che per rigore de ppe quella nostra comunita vole anche artarli ala contributione

con si de tuti li carichi occurenti contra la forma di soi privilegii et quello che per el passato e stato observato recerchandone proinde ad volergli fare opportuna provisione pero parendone honesto che hora che cessano intuto li suspecti di Todeschi se dibiano redure le cose in stato de prima. Volemo che da qui inanze faci tractare dicto Antonio et consorti in quello modo et forma che prima scivessimo le dicte lettere se tractaueo per vigore di suoi privilegii non tollerando che piu ultra gli sia data faticha alcuna adcio non habiano justa causa de dolerse.

Apresso esso Antonio se e doluto non potere essere satisfacto da quella nostra comunita de certi divari de che glie debitute. Siche volemo ancora. che constandoti prima del credito suo, astrenzi epsa comunita ad pagarlo de quanto gli doveva dare remosta omne litte et frivola exceptione. Ex Mediolano die quinto Januarii Mcccc° lxxx VII. B. Chalcus. a tergo: Nobili viro commissario Bellinzone nostro delecto. Sigillatum vero sigillo ducali consueto.

Mcccc° lxxxvij die lune XXVIII° Januarii presentate et producte fuere prefate litere ducales per serenissimum dominum Antonium Ruscham seu per Jo. Julium eius filium et procuratorem et per magistrum Andream Ruscham suis nominibus et item nominibus et vice aliorum Ruschonorum consortum suorum. Coram spectabili domino Bartholomeo de Castilono ducali commissario et potestate Berinzone etc. ipso esistenti sub porticu domus regis communis Berinzone et petita fuit executio et prefatus dominus commissarius admisit etc.

Ego Joannes Ruscha publicus imper. auctoritate notarius et habitator Berinzone fil. dom. Georgii prescriptam copiam literarum ducalium (uts) ut supra productarum ab authenticis et originalibus literis ducalibus ducali sigillo sigillatis exemplavi et me fidem premissorum subscripsi.

Papier.

26.

1494, August 5.

Joannes Galeaz Maria Sfortia vicecomes Dux Mediolani etc.  
Papie Anglerieque Comes ac Genuæ et Cremone Dominus:

Cum hoc tempore curam munitionis bladorum quam Belinzonæ servamus alicui demandare statuissimus, qui et fide integra et diligenti studio ita eam servet, ne ex ea re fiscus noster iacturam aut fraudem patiatur, percommodi nobis visi sunt Antonius Rusca et Joannes Julius eius filius ipsius oppidi nostri accole, quibus ea cura demandaretur, quod multa in eis sint que eos huic rei ex voluntate nostra satisfacturos polliceantur; itaque per has nostras Antonium ipsum et Joannem Julium eius filium munitioni ipsi nostræ præficimus, omnemque curam eis demandamus, cum his honoribus, preheminentiis commoditatibus et emolumentis, que ad curam ipsam pertinent, et que ab aliis percipi consueverunt, cumque his oneribus et conventionibus, que cum Bartholomeo de la Cruce omnium munitionum nostrarum Commissario per ipsos patrem et filium acceptæ firmatæque sunt, volentes eas observari, et integras inviolatasque ab utrisque exequi: mandantes quibuscunque Magistratibus nostris ad quos spectat, ut Antonium ipsum et Johannem Julium filium ad prædictæ nostræ munitionis curam admittant presentesque nostras observent et faciant ab omnibus observari; Datum Papiæ sub nostri fide sigilli die 5. Augusti MCCCC° LXXXX quarto. —

Siegel des Sforza aufgedrückt.

B. Chalcus.

27.

1496, März 4.

Ludovicus Maria Sfortia Anglus, dux Mediolani etc. Papiæ Angleriaque comes, ac Genuæ et Cremonæ dominus. Nobiles viri Antonius et Joannes Julius pater et filius de Rusconibus nostri dilecti cameræ nostræ subvenerunt, et adhuc subventuri sunt de non nullis pecuniis, ad quas recuperandas, cum eis valde difficile esse asserat, !(sic) nisi ab eorum debitoribus satisfactionem consequantur, nos ut dictorum supplicantium, et ipsius cameræ nostræ indemnitati provideamus, tenore præsentium mandamus quibuscunque officialibus et iusdicentibus nostris, ac feudalariorum nostrorum, presentibus et futuris, quibus spectat et presentes (con.. Das Papier ist hier durchlöchert), venerint, etiam si eorum iurisdicio ad tantam usque



summam se non extenderit, quatenus ad omnem dictorum supplicantium, aut cuiusvis eorum legitimi nuncii vel procuratoris instantiam, contra dictos debitores ius ministrent summarium et expeditum, simpliciter et deplano, sine strepitu et figura iudicii, remotis cavillationibus et frivolis exceptionibus quibuscunque, factique veritati comperta, cogendo debitores ipsos postquam de vero debito constiterit, omnibus promptioribus et efficacioribus iuris remediis ac etiam realiter et personaliter non secus quamsi essent debitores cameræ nostræ ad eisdem supplicantibus debitam solutionem faciendam, una cum expensis legitimis. Fidem etiam adhibendo libris dictorum exponentium cum eorum iuramento usque ad summam librarum sedecim imperialium pro singulo debitore ea tamen lege, quod si ex causa fidei ipsis libris adhibendæ lis ulla oriatur, quidquid controversiæ superinde ortum fuerit, remittatur terminis iuris. — Presentibus anno uno valituris. — Datum Mediolanæ sub fide nostri sigilli die 4. Martii M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>LXXXX sexto. —

Albertus.

Das Siegel des Sforza aufgedrückt.

28.

1496, März 12, Mailand.

Ludwig Maria Sforza Anglus, Herz. v. Mail. u. f. w. bestätigte die Rechte und Freiheiten der Rusconi von Bellenz und Giubiasco, wie sie von seinen Vorfahren denselben verliehen und erneuert worden waren, besonders mit Brief vom 5. April 1476. Die Namen dieser Rusconi sind: Anton, Sohn Alberts seligen, Gregor und Brüder, Söhne Christofs; Andreas Sohn Simons sel.; Johannes Sohn des Franciscus sel. und die Erben des Paul und Donatus von Rusca selig. Branda et Ambrosius reviderunt.

B. Chalcus.

Das Siegel der Sforza ist auf das Pergament aufgedrückt.

29.

1496, Mai 1, Mailand.

Ludovicus Mariasfortia angulus Dux Mediolani etc. Papie Anglerieque comes, ac Genuæ et Cremone dominus. Cum plurimi faciamus munitionem que in arcibus Saxi Corbarii Castri-

magni, et parui, ac muraliæ et montiscarassi belinzonæque a nobis constituta est, maxime cure habemus, ut inornata et malecomposita non remaneat, idcirco satscognitam habentes integritatem solertiam et probitatem Joannis Julii Ruschæ. Tenore præsentium eundem Joannem Julium ab hodierna die quoad nobis libuerit dictæ nostræ munitionis præfatarum arcium officialem facimus alligimus, et deputamus cum onere ipsarum curandi, et custodiendi, et omnia alia agendi, et reficiendi que necessaria fuerint, et ipsi per specialem Bernardinum de curte Castellatum arcis nostre porte Jovis Mediolani, et per Ho: Bartholomeum de la Cruce munitionum nostrarum præfectum hoc ut libentius et maiore studio præstare possit sibi mensua-lem provisionem librarum octo ipsarum damus, concedimus et assignamus, mandantes Magistris intratarum nostrarum thesaurario generali nec non prædicto Bartholomeo et ceteris quibus spectat, ut ipsum ad possessionem dicti officii ponant et inducant, positumque tueantur et conservent, et de dicto salario respondeant, et faciant debitis temporibus integre responderi. Datum Mediolani sub fide nostri sigilli die 1. Mai MCCCC° LXXXX° sexto.

Albertus.

Papier. Siegel aufgedrückt.

30.

1499, Mai 25.

Der Herzog von Mailand erteilt dem Edelmann Johann Julius Rusca zu Bellenz die Weisung, dafür zu sorgen, daß in der Beste gutes Getreide vorhanden sei, wie auch der Oberaufseher Bartholomäus della Croce Anweisung erhalten habe.

Caspar.

Am 2. Sept. 1499 verläßt Ludwig Moro Mailand; am 6. Oktober ist Ludwig XII. da; 1500 am 2. Februar führen die Schweizer den Moro zurück. —

Das Siegel des Sforza ist außen aufgeheftet, die Umschrift undeutlich. Auf dem Rücken: Nobili viro Johanni Julio Rusche officiali munitionum Belinzone nostro dilecto. Papier; das Siegel a tergo aufgedrückt.

31.

1499, Sept. 25. Novara.

Ludovicus dei gratia Rex  
Francorum ac Dux Mediolani etc.

Dilecte noster: Hauemo stabilito la prouisione vestra mensuale al cuncto de Fiorini cinque el mese, como vederai per la patente nostra, con el carico de tener' curato tutte le nostre munitione di qualuncha natura victualia, como te dara in nota li nostri officiali generale sopra cio, quale si deno trouare in linfre forteze, et cosi volemo le vadi ad visitare tutte ogni mese per iusto cuncto pexo et munero, et cosi poy mandaray dicta visitationi et nota di quanto se hauera afare in mane de li nostri officiali uts (upra) quali te farano sempre intendere quello hauerai afar in castigatione de quelli castellani, che ardirano metter mane in le nostre munitione, et de omne spesa farai in tenere curato, et audare visitando dicti loci, tenerane bono cuncto perche te la faremo fare bona ogni anno. Nouarie XXV. septembris 1499. —

Terra de Bilinzona  
Saxo corbaro  
Castel piccolo  
Castel grande  
Muralia et  
Monte carasso.

B. Chalcus.

Papier.

32.

1502.

In nomine Domini. Anno millesimo quingentesimo secundo: Nos Joannes Muehein senior advocatus in | Turgœuwo, Uolricus Kätzi senior minister de Schwitz et Caspar Zälger de Under | walden, nuntii et oratores magnificorum dominorum Uranie Schwitz et Underwalden | recognoscentes his literis notum facimus quod audit. domino Johanne Julio Rusche ex una | et mgrm. Andream factorem fideiussorem et principalem debitorem pro dño Johanne Antonio | de la Cruce Roveredi comisario et presente ipso domino Johanne Antonio causa certi dattii ligna | minum pro quo datio ipse dñs Jo. Julius ad instantiam dicti domini Johannis Antonii de la cruce | fideiussit pro libr.

cccc t. quod datium interest dn̄is burgensibus Bellinzone. parte ex altera | Cognovimus quod dictus mgr. Andreas fideiussor et principalis debitor ad instantiam vtr. | solvat dicto dn̄o Joanni Julio Rusche dictas libr. cccc t. una cum expensis et dāmnis | juxta taxationem duorum notariorum confidentium, juxta formam statutorum Bellinzone. et in quorum testimonium sigillum nomine omnium nostrorum sigillo providi et sapientis dn̄i. Waltheri Jm Hoff Bellinzone. com̄issarii et presentis ad presentem sententiam nomine omnium nostrorum sine sui | damno suorum heredum etiam preiudicio penitus semoto

L. S.

Jm Hoff's Sigill ist  
aufgedrückt.

Papier ohne Wasserzeichen.

33.

**1509, 18. Aug. Ind. XII. Mailand.**

Johannes Petrus Borrus und Paulus Balzamus Aelte des Collegiums der Notare zu Mailand bezeugen daß Andreas de Carbonariis schon während mehrern Jahren als Notar sich bethätiget habe, und den von ihm gefertigten Instrumenten Glauben beizumessen sei.

Andreas de Bollate  
præfati Collegii viccancellarius.

Papier. Siegel aufgedrückt.

34.

**1518, März 13.**

Johann Morigio an seinen Verwandten Johann Julius Rusconi in Sachen der kaiserlichen Privilegien.

Außen: Magnifico et generoso viro domino Jo. Julio Ruscha affini suo honoratissimo. Bellinzone. Papier. Das aufgedrückte Siegel ist abgefallen.

35.

**1554, Juli 12. Bellenz.**

Die Familie Rusconi: Dominus Joan. Donatus Ruscha filius D. Joannis de Giubiasco, dom. Ramenchus, D. Joann. Petrus et Andreas fratres, filii Dom. Joannis Antonii Ruschæ habitant.



Berinzonæ agentes proprio nomine et aliorum Ruscharum, vom Bellenzer Zweige, als Collator der St. Johannispfriunde der St. Blasiuskirche vor der Stadt überträgt, da sie durch den Tod des Priesters Franziskus de Mollo aus Bellenz erledigt ist, dem Priester Gregor de Ruscha von Giubiasco, Sohn des verstorbenen Herrn Bernardin Ruscha von Bellinzona, das Wahlrecht. Actum Bellinzonæ, in Monasterio Sanctæ Mariæ Gratiarum, extra mœnia dicti oppidi Bellinzonæ, præsentibus pro Testibus Presbytero Paulo et Magnifico Bartholomeo fratribus et filiis quondam Majoli de Stephanis et Andrea filio, dom. Ecclesiastici, omnibus habitantibus Bellinzonæ. Ego Ayroldus Rusca filius quondam Johannis publicus Imperiali auctoritate Notarius et Actuarius Bellinzonæ præfatum instrumentum electionis et nominationis rogavi, confeci et redegî.

Nur Copie auf Papier.

36.

**1622, August 7. Bellenz.**

Augustin Mollus, genannt Lancellotus, Sohn des Petrus als Bevollmächtigter des Bernard Rusconi, Andreas Sohn, Herr Joh. Baptist Rusconi, Sohn des Joh. Anton für sich und seine Brüder und die übrigen Familienglieder von Bellenz: Dom. Joann. Paulus Rusconus filius quondam Ramenghi de Bellinzona, Dom. Franciscus Rusca dictus Realdinus filios quondam domini Andreæ de Bellinzona, dominus Bernardus Barbirolus filius quondam dom. Joannis Bapt. de Bellinzona agens solum nomine et vice domini Arnoldi Ruschæ filii quond. domini Andreæ habentis cessionem a quadam domina Margerita dicta La Gitina de Bellinzona pro quo domino Arnoldo idem dom. Bernardus Barbirolus promisit de rato, domna Elisabetha filia quondam et hæredes dom. Joannis Petri Ruscæ seu Rusconi de Bellinzona Joannes, Jacobus fil. quond. Joannis Evang. Ruscæ de Giubiasco nomine et vice Francisci fratris sui — nec non ipse Joannes Jacobus agens et nominibus et vice hæredum quond. Julii Ruscæ et Magdalenæ fil. quond. Petri Nicolai Ruschæ omnium de Camorino, dominus Joannes fil. quond. dom. Bartholomei de Tochis de Bellinzona suo nomine proprio et nomine et vice Casparis nepotis sui absentis fil. quond Dni. Jo-

annis fratris sui. — Item nomine et vice dom. Joannis Petri filii quond. Barth. Rusce de Bironico Vallis Lugani. Item Bernardinus Rusca notarius infrascriptus übertragen dem Franz Rusconi, Sohn des Herrn Joh. Anton die durch den Tod des Priesters Bartholomäus Burgus v. Bellenz, Doct. J. U. am 24. Juli erledigte Caplaneipfrunde St. Johannes des Täufers.

Actum Bellinzonæ in domo habitationis Præfatorum Dm. Francisci et Joannis Baptistæ fratrum de Rusconibus, sita super Platea Sti. Stephani, præsentibus pro testibus Dñ. Decio Somazio, Dño Joh. Antonio . . . de clericis et Dño Joh. Baptista de Majora omnibus de Bellinzona notis.

Et ego Bernardinus Ruscha, publicus Apostolica et Imperiali auctoritate Notarius Bellinzonæ præsens Instrumentum . . . rogatus, confeci ac proprio mei Tabelloniatus signo munivi. —

Nur Copie.

37.

1635, August 28., Bellenz.

Auf die durch den am 27. Juli 1635 erfolgten Tod des Chorherrn Franz Rusconi erledigte Caplanei des hl. Johannes Baptista in der St. Blasiuskirche ernennen die hiezu berechtigten Rusconi den abwesenden Carl Rusconi, Dr. Theol., Erzpriester, der seine Ernennung vom Bischof von Como oder seinem Generalvicar bestätigen zu lassen hat. Die Wählenden aber sind:

Multum Rv. Dms. Presbyter Andreas Rusca plebanus Bironico Valli Lugani, proprio nomine suo, et item nomine aliorum sociorum de Bironico, pro quibus promisit de rato.

Spectabiles Dmi locum tenentes Franciscus et Andreas fratres filii quondam Spectabilis Dmi Bernardi Rusconi de Bellinzona.

Dms Joannes Baptista Rusconus filius quondam Dmi Joannis Antonii pariter de Bellinzona, suo et nomine Dmi Andreae fratris sui nec non Dominæ Elisabethæ, filii quondam et heredes Dmi Petri Rusconi.

Dms Joannes Paulus Rusconus filius, quondam Dmi Ramengi de Bellinzona. Dms Franciscus Rusca dictus Realdinus filius quondam Dmi Andreae de Bellinzona, Dms Andreas Rusca filius quondam Arnoldi similiter de Bellinzona ætatis

annorum quatuordecim vel circa et quatenus opus sit præfatus Dms Joan. Bapt. Rusconus pro eo promisit de rato.

Joannes Baptista filius separatus Johannis Jacobi Ruschæ de Giubiasco comitatus Bellinzonæ agens nomine suo, et etiam dicti Joannis Jacobi Patris sui, nec non Evangelistæ et Stephani fratrum suorum similiter divisorum a prædicto Patre suo, pro quibus promisit de rato. —

Et de præmissis actum Bellinzonæ in Studio meo sito in contrata Portæ Novæ, præsentibus pro testibus Dmo Ioan. Cusa . . . Georgia Salvagno, omnibus habitantibus Bellinzonæ notis, idoneis et requisitis.

Ego Andreas Cusa, filius quondam Dm. Hieronymi, Publicus Apost. et Imper. Anth. Notarius Bellinzonæ Instrumentum confeci et extradidi etc.

38.

1636, Januar 14. Bellenz.

In Gegenwart des Thadd. Mugiascha, Scholasticus von Bellenz als Bevollmächtigten des Generalvicars des Bischofs Lazarus Carafini von Como instituirt Dr. Franciscus Theus mit aller Förmlichkeit den Dr. Carl Rusconi, Erzpriester zu Bellenz in seine Caplanei als Caplan von St. Johannes Baptist in der Kirche St. Blasius. Dieser Modus war folgender: Visis videndis una cum præfato Dmo. Carlo Archipresbytero et capellano, per brachium sinistrum apprehensa manu ipsius dextera, eundem d. Carolum Rusconum manualiter et de facto in corporalem realem et actuaalem et veram possessionem et tenutam seu quasi dictæ Capellæ et annexorum iurium et pertinentiarum suarum solemniter posuit et induxit ac ponit et inducit eumque D. Carolum Ruschonum ad cornua dexterum et sinistrum dicti altaris ducendo cornuaque ipsa per predictum D. Rusconum amplecti faciendo, pacem, crucem, et candelabra super eo altari existentia, et reperta in eius manibus dando et per eiusdem Dmi Caroli manus cancellos ante dict. altare existen. aperire et claudere faciendo et cum eo per dict. ecclesiam ante dictam capellam ambulando et stando . . . Actum in dicta ecclesia S. Blasii, præsentibus Testibus multum Rev. Presb. Tarragnolo, Canonico Theologo Collegiatæ Sti Petri Bellinzonæ

dom. Joann. Petro Carato, et Petrino de Petrino de Castione comitatus Bellinzonæ, omnibus notis.

Ego Andreas Cusa etc. wie oben.

Nur Copie.

39.

1646, November 21. Luzern.

Laurenz Gavotti, Bischof von Vintimaglia, cum facultate Legati de latere nuntius Sr. Heiligkeit Papst Innozenz X. bei den Eidgenossen und durch Rhätien, reducirt dem Carl Rusconi Dr. und Apost. Vicar die Anzahl der mit dessen Pfründen verbundenen Stiftmessen. Latein. Pergament.

40.

1653, April 25. Bellenz.

Infolge Resignation des Dr. Th. Carl Rusconi, Ap. Protototar und Commissar, Erzpriester an der Collegiatkirche St. Peter in Bellenz, überträgt derselbe und die ganze Familie, Spectabiles domini equites et locumtenentes Franciscus et Andreas omnes fratres et filii quondam spectabilis Dom. locumtenentis Bernardi Rusconi et spectabilis dom. Jon. Bapt. Rusconus filius quond. D. Joannis Antonii et D. Franciscus Rusconus fil. quond. D. Joann. Pauli omnes de Bellinzona, die St. Johannespfründe dem tonsurirten Cleriker und Studenten zu Pavia Johann Paul Molo, Bürger von Bellenz. Raimund de Raymundis, Domberr-Theologe der Kathedrale von Como wird gebeten und beauftragt, dem Bischof oder Generalvicar den Gewählten zu präsentiren, Bestätigung des Geschehenen einzuholen und den betreffenden Eid abzulegen. Actum Bellinzonæ in sala domûs habitationis præfati Dni. Equitis Andreae Rusconi, situm in contrata portæ caminatae præsentibus pro testibus Dno. Francisco fil. quond. Alexandri Gorlæ, Dno. Joanne Savo, ambobus de Bellinzonæ, notis e. idoneis. Et Ego, Jo. Ghiringellus, publicus Ap. e. Imp. Auth. notarius e. Cancelarius Magistratûs Communitatis Bellinzonæ præsens instrumentum tradidi, scripsi et hic me cum meo notariatus signo subscripsi.

Latein. Copie.



41.

1659, Sept. 7. Luzern.

Friedrich Borromäus, Patriarch von Alexandrien, Sr. Heiligkeit P. Alexander VII., Legat durch Helvetien, Rhätien und Wallis, ernennt den Kanzler Joh. Anton Rusconi Dr. J. U, von Bellenz, auf dessen Ansuchen zum öffentlichen Notar.

Pergament.

Siegel des Nuntius aufgedrückt.

Felix Paradisus Secretarius.

42.

1660, Februar 10. Luzern.

Friedrich Borromäus, Patriarch von Alexandrien  
und Apost. Nuntius

ernennt den bewährten und der deutschen Sprache kundigen Kanzler Dr. Johann Anton Rusconi zum Director des Nuntiaturarchivs, das laut päpstl Weisung und Schreiben des Kardinals Chisii vom 17. Januar 1660 soll errichtet werden und im Nuntiaturpalais aufgestellt wird. Als Gehalt wird nach Uebung dem Archivar und Kanzler von jeder Dispenstaxe in Chesachen 1 Fl. zugesprochen.

Sammlung und Einregistrirung sämmtlicher die Nuntiatur betreffender Dokumente.

Felix Paradisus, Secretarius. Siegel aufgedrückt.

43.

1661, Juni 22. Hohenrein.\*

Friederich Borromäus, Patriarch von Alexandrien, Nuntius etc. empfiehlt seinen verdienten Canzler Dr. Joh. Anton Rusconi, ausgezeichnet durch biederem und ruhigen Charakter, dem Rath von Luzern eindringlich zur Aufnahme in's Bürgerrecht.

Italienisch. Nur Copie.

44.

1671, December 12. Luzern.

Odoardo Cibo, aus den Fürsten von Massa (cum facultate Legati a latere nuntius) etc., urkundet, daß den von Jacob Schwendimann, bisch. Commissar, und Balthasar von Meggen, Stadtschreiber zu Luzern unterzeichneten Schriftstücken authentische und zweifellose Gewißheit zukommen solle.

Papier. Siegel aufgedrückt. Unterschrift des Nuntius.

45.

**1677, März 10. Luzern.**

Odoardo Cibo, Fürst von Massa, selbst verhindert nach Befugniß der Abwahl von Pfäfers zu präsidiren, betraut mit deren Leitung seinen Canzler Joh. Anton Rusconi.

Jacobus Giraldellus Secretarius.

Papier. Siegel aufgedrückt.

46.

**1677, März 30. Luzern.**

Odoardo Cibo, aus den Fürsten von Massa zc., überträgt, allfällige kirchl. Hindernisse der Exkommunikation u. s. w. beseitigend, das Beneficium des hl. Franz in der St. Blasiuskirche zu Bellenz, Diözese Como, dessen Jahresertrag 20 Goldducaten (auri de Cammera) nicht übersteigt, und das nun durch den Tod des Inhabers Joh. Angelus Magatti in einem päpstlichen Monat ledig geworden, dem Kanzler D. J. U. Joh. Anton Rusconi zur Anerkennung treuen Dienstes und ehrenwerthen Charakters.

Nur Copie; lateinisch.

**1677, April 4., Luzern.**

Joh. Anton Rusconi, Kanzler, überträgt dem Dr. Th. Philipp Rusconi, Erzpriester zu Bellenz, volle Befugniß, in seinem Namen die Fragen über Einkünfte, Posses u. s. f. des ihm von Nuntius Cibo übertragenen einfachen Benefiziums des hl. Franziskus zu regeln.

Copie; italienisch.

**1677, Juli 25. Lumino.**

Ein armer Priester, Marco Zezio, hält inständig an, der Kanzler Rusconi möge ihm die Provisur der erhaltenen Pfründe St. Franciscus übertragen.

Original und Copie; italienisch.

47.

**1677, 3. April.**

Johannes Andreas Rusconi wegen Besetzung der erledigten Caplanei S. Francisci.

Copie. Italienisch.

48.

1677, Nov. 26. Luzern.

Odoardo Cibò, aus den Fürsten von Massa, Erzbischof von Seleucia i. p. i. Legat u. s. f., vereinigt mit der Pfründe zu St. Johann noch die der hl. Apostel Simon und Judas in der St. Blasiuskirche zu Bellenz und die der hl. Apollonia und Feriolus in der Stiftskirche St. Peter, welche nicht mehr einen eigenen Priester zu erhalten vermögen, wie auch keiner sie übernehmen will, stellt sie unter das Patronat der Familie Rusconi, welche sie ursprünglich dotirt hatte. Der jeweilige Caplan soll an den Titularfesten an den betr. Altären das Hochamt halten, überdies so viel Messen abwechselnd lesen als der Rest des Pfrundgutes zuläßt, das einzelne Stipendium zu 20  $\text{fl}$  seu Schiligorum, angenommen. Die übrigen Stiftmessen müssen nicht mehr gelesen werden.

Datum Lucernæ 26. IXbris 1677.

Jacobus Giralduus, Vice Secretarius.

Copie.

49.

1679, 7. und 9. Februar, Bellenz.

Zwei kurze Briefe in Sachen der Wiederbesetzung der Caplanei S. Franciscus; der erste von Giov. Martino Paganini, der zweite von dem Ermählten, Franciscus Peretto.

Copieen. Italienisch.

50.

1679, Oct. 1. Luzern.

Odoardo Cibo, aus den Fürsten von Massa, Erzbischof von Seleuzia und Nuntius für Helvetien und Rhätien, erhebt den hochadeligen und hoffnungsvollen Jüngling Johann Bapt. Rusconi, Bürger zu Luzern, gestützt auf den authentischen Stammbaum der Familie seit 1258, unter Nennung der Namen von Lothar bis auf den Kanzler Johann Anton, wie auch gestützt auf die Freibriefe der Herzoge zu Mailand und des Kaisers Sigismund, v. Jahre 1413 wie Kraft Vollmacht Papst Innozenz XI. in den Ritterstand, auratæ militiæ equitem auctoritate apostolica — facimus, ertheilt ihm alle dazugehörigen Privilegien, und insbesondere das Recht, eine goldene Halskette, Schwert (ensem) und vergülbete Sporen (aurata calcaria) zu tragen.

Bergament. Das Wachsigill des Nuntius hängt in einer messingenen Kapsel an rothgelber Seidenschnur.

Namenszug des Erzbischofs.

Es heißt darin hinsichtlich der Abstammung: documento vidimus a Lothario supremo civitatis Comensis domino de anno 1258 ibi regnante habentem, cum idem Lotharius genuerit Petrum, Petrus Gregorium, Gregorius Ramenghum, Ramenghus Antonium, Antonius Ramenghum, Ramenghus Paulum, Paulus Antonium, Antonius Andream, Andreas Joannem Antonium, Joannes Antonius Joannem Baptistam, Joannes Bapt. Joannem Antonium Patrem tuum.

51.

1682, December 29., Bellenz.

Consultum est, ut ii, qui Nobili stemate Originem ducunt, ubique locorum, quos sive virtus, sive generosa armorum cupiditas transtulerit Maiorum suorum præclara Gesta stricto saltem compendio exarata conservent, ut Posteris cognita Avorum celebritate et causam commutatæ subinde Patriæ cognoscant, et etiam suorum vestigia calcantes non nisi quod ingenuum est agendo, se nobili stirpe natos Orbi universo exhibeant. — Familia itaque Ruscarum de Rusconibus sub coloniarum Duce Publico Pinario Marci Pinari Romani Legislatoris filio, qui primus Rusca cognominatus imperante olim Roma, dum colonias duceret sedem suam Comi fixit, ubi numerosa Procerum, et Sanctitate, et armis celeberrimorum conspicua longissima temporis serie clarens, id omne fere finibus, et dominio suo adiunxerat, quod nunc Potentissima Helvetiorum, Rhætorumque Respublica citra summas Alpes (rerum humanorum vicissitudine sic exigante) sub suo felici Domino complectitur, ut quæ passim hisce in regionibus reperta monumenta abunde testantur, uti et qui eiusdem stirpis gloriosa facta scriptis comprehenderunt, luculenter tradunt. Ex comite Lottario itaque Rusca Vicario imperiali clarissimorum virorum de Rusconibus inclita prole Comi, et multorum aliorum comitatum domino Familia de Rusconibus, quæ hodie honorifice Bellinzonæ moratur, claram ducit originem, Petrus etenim Lottarii filius sat numerosa Prole donatus Comitatus, et ditiones inter filios divisit, unde Gregorius unus Petri filius comitatum, et fortalitia Bellizonensium in partem potitus sedem suam illuc transportavit, potentia demum Mediolanensium Ducum Joannis scilicet, et Luchini fratrum com-



pulsus dominio quibusdam conditionibus se spoliavit, ita ut deinceps abdicto dominio privatam primus amplis tamen opibus gaudens egerit vitam. Is Ramengum filium huius nominis primum, et Ramengus Joannem Antonium, et Joannes Antonius Ramengum alterum Nobili suscepit matrimonio, qui omnes peculiariter a Ducibus Mediolanensibus Privilegati Maiorum suorum, licet dominia non tamen strenuitatem amisere. Imo Ramengus alter quanta olim ab Imperatoribus Familia de Rusconibus habuerit Privilegia memor a Divo Imperatore Sigismundo meruit eorum omnium Privilegiorum confirmationem obtinere, quæ nunc etiam cum amplo diplomate exarata Posteritas religiose conservat. Ramengus filium Paulum successorem reliquit, qui aucto Divi Joannis insigni beneficio in Parochiali ecclesia Sancti Blasii a Comite Petro instituto, relicto filio Joanne Antonio altero animam Deo et corpus honorifico sepulchro ex marmore condito in cemeterio eiusdem ecclesiæ dicavit. Joannes Antonius vir Mediolanensi Duci Ludovico Moro familiaris et acceptus fuit, sub quo Bellinzoneenses Regis Francorum Ludovici XII. subditi facti iugo excusso Potentissimos tres Pagos seu Cantones Uraniam scilicet, Suitium et Subsilianiam in Principem sponte susceperunt subquorum felici dominio Johannes Andreas Miles strenuus, et Eques Auratus Joannis Antonii secundi filius, et Joannes Antonius tertius Joannis Andreae filius de patria bene meriti vixere, ea quo natus est, Joannes Baptista Generalis oppidi Bellinzonee deputatus Patriæ Pater acclamatus, qui quattuor litteratos reliquit filios, Primus est Joannes Antonius J. U. Doctor, alter Hyeronimus soc. Jesu sacerdos scs. Theologiæ professor, Franciscus Phisicæ et Medicinæ Doctor, quartus Philippus ss. Theologiæ Doctor, Protonotarius Apostolicus, et Collegiatæ ecclesiæ s Petri archipresbyter, qui omnes summa cum laude hisce temporibus florent, ita ut hinc inde postulati Patriam abeuntes desolatam relinquunt. Qua propter Nos Procurator consiliarii, et Regentes Communitatis Comitatus Bellinzoneensis attestamur et fidem facimus Nobiles Dominos Joannem Antonium J. U. Doctorem olim nostrum Consiliarium Communitatis et Franciscum Phisicæ et Medicinæ Doctorem nunc consiliarium communitatis nostræ filios esse Nobilis Domini Joannis Baptistæ de Rusco-

nibus Generalis Deputati oppidi nostri Bellinzonæ esseque veros et legitimos successores præfatorum Nobilium de Rusconibus, uti ex publicis documentis a Nostro Cancellario rite examinatis clare patet, quorum primus Nuntiaturæ Apostolicæ ad Helvetios Auditoris et cancellarii Ministerium exercet, Lucernam iamdudum se contulit, alter vero a senatu Lucernensi ad Physicatum civitatis deputatus abeuntem hisce Nostris attestatis litteris in signum benevolentiæ et amoris comitamur. Ne autem in posterum, si contigerit eos diu ibi permanere, aut filios eorum Vicinatum oppidi Bellinzonæ labente memoria a posteris forsan amissum reputetur. qua propter denuo attestamur supradictos Nobiles fratres non alia ex causa qua supra innuimus Bellinzona abiisse, et quoties acciderit ipsis seu filiis eorum et successive eorum Posteris ad antiquam eorum patriam regredi, quod uti veri vicini veteres valeant semper gaudere omnibus Privilegiis Bellinzonensium, sicuti eorum Predecessores gavisi sunt et nunc ipsi gaudent. In quorum fidem presentes per infrascriptum nostrum cancellarium scribi nostroque solito sigillo munire iussimus

Datum 29. Decembris 1682 Bellinzonæ.

Carolus Augustus Ghiringellus Magistraturæ  
Bellinzonæ Cancellarius subscripsit.

Copie; Papier; unbefiegelt.

52.

1708, Jänner 23. Luzern.

Franz Markus Rusconi, dottore e Fisico decano di Lucerna, und Johann Baptist Rusconi des Raths, Landvogt zu Habsburg, beide Bürger von Luzern, wählen in Anwendung des stets ausgeübten Patronatsrechtes an die durch den Tod des Dr. Joh. Paul Molo erledigte Kaplanei St. Johann Baptist an der Pfarrkirche Sti. Blasii zu Bellenz den Priester Joh. Baptist Babilere, Bizefurat von Ravechia.

Das ital. Original liegt nicht vor, sondern nur die Copie, unterschrieben von Franc. Giuseppe Rusconi cittadino e sustituto della Cancellaria di Lucerna.

1744, December 14. Luzern.

Gratulationsſchreiben des Schultheißen und Rathes der Stadt und Republik Luzern an den neuerwählten Abt des Stifts Rheinau. Bernard Rusconi.  
Deutsch; Copie.

Ueber diesen vortrefflichen Abt enthält Mehreres die Schrift: *De jure advocatiæ tutelaris antiquissimi, liberi, ac exempti monasterii Rhenovienſis — — tractatus historico-juridicus, nec non per quæſtiones canonico-civiles dilucidatus, quas unacum selectis ex utroque jure parergis publice discussioni exposuerunt præside P. Beato Muos ejusdem monasterii professo capitulari, p. T. SS. canonum ac institutionum civilium professore ordinario M. RR. DD. utriusque juris candidati P. P. Januarius Dangel, Bened. Kahé et F. F. Maurus Werner Sebastianus Greütter ibidem professi capitulares. Die 6. Nov. a<sup>o</sup>. 1748. Lucernæ, typis H. J. N. Hault, 1748. 4<sup>o</sup>.*

Solche Disputationen wurden in Rheinau öfters gehalten; es war noch wissenschaftliches Streben da. Der Abt Bernard II. selbst hatte sich der Geschichte seines Klosters zugewendet. Seine Aeltern waren, wie die angeführte Schrift S. 82 sagt, Ritter Johann Bapt. Carl Fulgenz Rusconi, des Rathes zu Luzern und Johanna Francisca Meyer, „præclaræ stirpis ac virtutis fœmina“. Joseph Leopold (so hieß der Abt mit dem Taufnamen) geb. 1702 in Luzern, legte 1720 zu Rheinau die Ordensgelübde ab. Als Prior trug er 3 Folianten Rheinauischer Geschichte zusammen — „immenso labore.“ Ueber seine Thätigkeit als Abt gibt erwähnte Schrift, der sein Bildniß beigefügt ist, einigen Aufschluß. Er starb am 28. August 1753. Wohl durch den Abt Rusconi wurde Rheinau's Geschichtschreiber P. Mauriz Hohenbaum von der Meer angeregt, der ihm bei ausgebrochenen Streitigkeiten verschiedene rechtsgeschichtliche Arbeiten u. 1752 die Kanzleigeschäfte übertrug. Doch es sei über ihn auf die Biographie von Pfarrer J. G. Mayer zu Oberurnen im Freiburger Diöcesanarchiv XI, 1 ff. verwiesen. Nach dem Diarium des Rheinauer Paters Dthmar Vorster starb P. Mauriz den 18. Dec. 1795 in Folge Entzündung einer Nuptur.

1762, Januar 12.

Nos Comes Don Nicolaus Vicecomes

I. V. D. Illustrissimi Collegii D. D. I. P. P. Mediolani Judicum,  
Equitum et Comitum ac Pontificia auctoritate Eques,  
et Comes Palatinus cunctis præsentibus inspecturis  
salutem in Domino.

Etsi omnes pro scientiæ Margarita capessenda laborantes et insudantes dignis honoribus, et præmiis cumulandi sint, illi ta-

men digniori sunt honore decorandi, et maiori reverentiæ dono affiendi, qui in Sacra Theologia omnium scientiarum Matre, et Magistra (cujus subjectum est Deus, cujus finis et ipse Deus cujus author est idem Deus) post multas difficultates devictas, variosque labores exantlatos mirum in modum profecerunt. Cum itaque admodum Reverendissimus Dominus Nicolaus Rusconus Sacro diaconatus ordine insignitus ex Lucerna in Helvetia Alumnus sacri collegii Helvetici Mediolani, ac in eo degens, filius D. Joannis Baptistæ, quem ejus præclara virtus et laudabiliter gesta reddunt insignem, hactenus in sacra Theologia studendo sic (Divina favente clementia) mirifice (ut omnibus palam fecit) profecerit, quod idem admodum Rev. D. Rusconus tamquam vir amplissimis virtutibus ornatus solemniter in hac gloriosissima Civitate præsentatus per admodum Rev. D. Dominicum Turconum Canonicum Ecclesiæ Collegiatæ Ss. Alexandri, et Margaritæ Oppidi Meltii Capitis Plebis Ducatus Mediolani nunc moram trahentem in hac excellentissima Mediolani Civitate, ac admodum Rev. D. Joseph Broggium ambos Sacræ Theologiæ Doctores promotores suos, suppositusque rigoroso, et pertremendo examini nostro et infrascriptorum Sacræ Theologiæ Doctorum ita se habuerit dictus admodum Rev. D. Rusconus in dicto examine puncta sibi assignata magistraliter recitando legendo, argumentando, oppositionibus sibi factis veridice, ac juridice respondendo ac breviter omnia argumenta Sacræ Theologiæ Doctorum specialiter ad hoc deputatorum clare reassumendo solvendoque, quod suis virtutibus, et meritis exigentibus, post arduam et diligentem examinationem de eo factam per nos et per admodum Rev. D. D. Felicem Temperati ac Angelum Martinengum argumentantes, nec non et per admodum Rev. D. D. Carolum Ambrosium Sormanum alterum ex Rev. parochis Ecclesiæ S. Bartholomæi Mediolani, Joannem Antonium Gariboldum, alterum ex Rev. Parochis ecclesiæ Collegiatæ S. Stephani Majoris Mediolani, Petrum de Comite, ac Honoratum Antonium Blanconum, omnes Sacræ Theologiæ Doctores per nos accitos, et vocatos, ut hujusmodi examini assisterent, fuit idem admodum Rev. D. Rusconus unanimiter et concorditer, cunctisque suffragiis, ac eorum nemine penitus, ac penitus discrepante, aut dissentiente, nec hæsitante quidem cum



laude magna, ac summo honore indicta Sacræ Theologiæ facultate approbatus et sufficiens reputatus et habitus ad quodcunque privatum, et publicum examen subeundum, et ad accipiendum Doctoratus insignia in facultate antedicta. Ut igitur dictus admodum Rev. D. Rusconus titulis claræ famæ et nominis decoratur ad gradusque prædictos ascendat, ad quos tot laboribus, lucubrationibus, et vigiliis aspiravit. Nos apostolica auctoritate freti, qua in hac parte fungimur vigore privilegiorum nobis, et Collegio nostro concessorum per felicis recordationis Pii olim Papæ Quarti per ejus litteras incipientes: *In præcelsa militantis Ecclesiæ Sede constituto etc.* ab eo, et viginti septem S. R. E. Cardinalibus subscriptas, datas Romæ apud S. Petrum octavo idus Julii 1566; et approbatas et confirmatas per Sixtum Quintum olim Pontificem Romanum eius litteris, quarum initium est, *Pastoralis officii cura etc.* Dat. Romæ duodecimo Calend. Julii 1586 visa et intellecta unanimes approbatione prædicta, et consideratis morum honestate, et ingenii præstantia, quibus persona dicti admodum Rev. D. Rusconi admodum illustratur, delatoque, et præstito per eum solito, et debito juramento ad Sancta Dei Evangelia etc. de non excedendo in ejus Doctoratus expensis taxam Clementinæ secundæ de magistris, factaque etiam per ipsum palam et intelligibili voce solemnique professione, et voto de fide catholica verbis formalibus, et præcisis contentis in Bulla, et litteris Apostolicis a præfato olim Sanctissimo D. D. Pio Papa Quarto editis sub datum Romæ Idibus Novembris 1564, ac observatis prius descriptis et contentis in dicta Bulla, prout amplius constat instrumento publico rogato per Notarium, et Cancellarium infra scriptum die hodierna paulo ante præsens eundem admodum Rev. D. Nicolaum Rusconum, ut supra examinatum et approbatum, præsentem et intelligentem Doctorem in dicta Sacræ Theologiæ facultate facimus, constituimus et creamus, illique præsentem, et recipientem, ut supra concedimus facultatem Cathedram Magistralem ascendendi in eaque publice legendi, glossandi, interpretandi Doctorum insignia deferendi, ac ceteros Doctores actus hic, et ubique locorum exercendi, ita ut dictus admodum Rev. D. Rusconus gaudeat et fruatur omnibus, et singulis privilegiis, libertatibus, exemptionibus favoribus, et

gratiis, quibus alii Baccalaurei, Licentiati Doctores, et Magistri in Universitatibus studiorum generalium promoti de jure, vel de consuetudine utuntur, potiuntur et gaudent, ac uti et potiri poterunt in futurum, etiam pariformiter, et æque principaliter uti potiri et gaudere possit in omnibus, et per omnia ad formam prænarratorum privilegiorum Nobis, et Collegio prædicto concessorum. Quibus etc. actis vero gratiis per dictum admodum Rev. D. Rusconum collata eidem fuerunt insignia Doctoralia per dictum admodum Rev. D. Broggium promotorem suum in veram, et actualem Doctoratus prædicti possessionem videlicet liber clausus mox et apertus, biretum pro Doctorali corona ejus capiti impositum, digito suo annulus immissus, et benedictio paterna impensa, ut coronatus in via etiam coronetur in patria. Postremo loco rogatus fui Ego Jacobus Antonius Francia I. C. et CC. apostolica imperialique auctoritate ac de Collegio Mediolani Notarius prædictique illustrissimi Collegii Cancellarius, ut publicum de præmissis conficerem documentum appensione sigilli dicti illustrissimi Collegii munitum. Data et acta fuerunt prædicta omnia in Aula nova inferiori prædicti illustrissimi Collegii siti Broletto novo Communis Mediolani anno a Navitate Domini millesimo septemcentesimo sexagesimo secundo Indictione decima die Martis duodecima mensis Januarii hora decima septima vel circa coram et præsentibus ibidem D. Joanne Carolo Schira, fil. D. Petri P. O. P. S. Babilæ Mediolani foris, noto subscripti admodum Rev. D. Rusconi Joseph Antonio Brambilla, fil. quondam Antonii P. O. P. S. Stephani in Burgundia Mediolani, ac Joseph Maderna, filius quondam Francisci subscripti P. O. P. S. Babilæ Mediolani intus, ambobus Bidellis prædicti illustrissimi Collegii notis cæterorum omnium subscriptorum, omnibus testibus ad præmissa adhibitis, vocatis, rogatis ac idoneis etc.

[<sup>17a</sup>  
f.] Jacobus Antonius Francia I. C. et causidicus Collegii Apostolica imperialique auctoritate, ac de Collegio Mediolani Notarius, prædictique illustrissimi Collegii Cancellarius, Filius olim I. C. caus. ac pariter de Collegio Mediolani Notarius, D. Joannis Baptistæ C. V. S. S. Petri intus vineam Mediolani istum documentum, appensione, sigilli eiusdem illustrissimi Collegii munitum, rogatus confecit, edidit ac pro fide subscribitur.

Bergament; das Siegel hängt, undeutlich ausgeprägt.

1762, März 5. Mailand.

Nos Dom. Johannes Baptista Bebulcus illustrissimi Collegii D. D. Phisicorum Mediolani Equitum, et Comitum Pontificia et Cæsarea auctoritate Eques et Comes Palatinus cunctis præsentibus inspecturis Salutem in Domino.

Nulla profecto satis conveniens, condignaue merces illis impendi potest, qui se doctrinis penitus dederunt, atque contemptis Mundi delitiis ad inquirenda virtutis media sese contulerunt, existimantes multo esse præclarius bonarum artium, atque Scientiarum investigare, ac scire rationem, quam cum-landis opibus inhærere, unde bene, ac sapienter a Majoribus nostris ad excitandum hominum animos observatum est, ut nullum virtutis genus sine aliquo magno, aut utilitatis, aut honoris præmio esse voluerint, et decet, ut docti Viri liberalibus disciplinis imbuti, qui se probatos declaraverunt, ac amplissimum suæ virtutis, et doctrinæ laborumque suorum Testimonium fecerunt, non sine dignitate, et magna laude remaneant, coronaue Doctorali ad eorum gloriam illustrandam decorentur. Cum itaque perillustris et Rever. D. Don. Nicolaus Johannes Baptista Rusconi Sac. Theol. Doct. filius D. Don. Johannis Baptistæ urbis Lucernæ Ditionis Elveticæ, nunc vero Studiorum causa habitans in ven. Collegio Elvetico Mediolani quem ejus præclara virtus et laudabiliter gesta reddunt insignem solemniter præsentatus a Perillustribus, præstantissimisque viris admodum R. R. D. D. Johanne Baptista Qualco Rectore ven. Collegii Elvetici Mediolani, Josepho Antonio Tarchetto studiorum præfecto in eodem ven. Collegio Sacræ Theologiæ Doctoribus, Petro Paulo de Magistris S. T. et I. V. D., prothonotario Apostolico et Thoma Mazuchelli in eodem Collegio Rethoricæ Magistro, omnibus ven. Congregationis oblatorum Ss. Ambrosii et Caroli promotoribus suis, suppositusque rigoroso examini nostro, et perillustrium præstantissimorumque infrascriptorum virorum, ita se habuerit præfatus Rev. D. Rusconi in dicto examine, puncta sibi assignata magistraliter recitando, legendo, argumentando, oppositionibus sibi factis veridice respondendo, et breviter omnia argumenta perillustrium

et præstantissimorum egregiorum I. C. et Advocati admodum Rev. D. Joannis Angeli Briuschi L. T. D., Canonici insignis Collegiatæ S. Mariæ Fulconnæ Mediolani et I. C. et Advocati admodum Rev. D. Petri de Albertis argumentantium ad hoc constitutorum in Jure canonico, et civili, clareque reassumendo adeo ut post arduum, et diligens examen de eo factum a dictis et infrascriptis perillustribus præstantissimisque viris egregiis I. C. et avvocato admodum Rev. D. Jo. Angelo Briusco et J. C. avvocato adm. Rev. D. Petro de Albertis argumentantibus, nec non ad admodum R. R. D. D. Don. Gaspare Cattaneo, Antonio Agnesimo, Carolo Hieronimo Pessina, Josepho Navarra canonico cathedrales Ecclesiæ Laudensis, omnibus I. V. D. D. Carolo Francisco Molteno, Balthassare Ferno Philosophiæ Lectore in supradicto ven. Collegio Elvetico, et Martino Fenino in eodem ven. Collegio Philosophiæ Repetitore sepedictæ ven. Congregationis oblatorum S. T. D. D., votantibus omnibus per nos vocatis, ut hujusmodi examini assisterent, fuerit idem Rev. D. Don. Nicolaus, Johannes Baptista Rusconi plenis votis, atque magna laude, et honore summo in dictis Juris canonici, et civilis facultatibus approbatus, et sufficienter reputatus. ac habitus ad quodcunque publicum et privatum examen subeundum et ad accipiendum Doctoratus insignia in facultatibus antedictis. Ut igitur dictus vener. D. Rusconi titulis claræ famæ et nominis decoretur et ad gradus prædictos ascendat; Nos auctoritate qua fungimur vigore privilegiorum Collegio nostro nobisque concessorum per Felic. record. olim Pontificem Maximum Clementem VIII. Datum Romæ sub Annulo Piscatoris die 13, Februarii 1597, et per Augustissimum Romanorum Imperatorem Ferdinandum Tertium felicis memoriæ datum in congressu electorali Ratisbonæ die 16, Octobri 1653 quibus etc. visa et intellecta plena approbatione prædicta; atque perpensis morum honestate ingeniique præstantia dicti Rev. D. Rusconi delatoque et præstito per eum consueto, et debito juramento ad S. D. E. de non excedendo in ejus Doctoratus expensis taxam Clementinæ secundæ de magistris nec non ad formam Bullæ fel. record. S. Papæ Pii V. factaque etiam per ipsum palam, et intelligibili voce solemnii professione Fide catholica juxta formam solitam, et præscriptam, ac in omnibus,



ut moris est in manibus mei Notarii et Cancellari infrascripti, eundem Rev. D. Nicolaum Johannem Baptistam Rusconi ut supra examini submissum, et approbatum præsentem, et intelligentem, Doctorem in dictis Juris canonici, et civilis facultatibus facimus, constituimus et creamus, illique præsentem et recipientem ut supra concedimus facultatem cathedram magistralem ascendendi, in eaque publice docendi, glossandi, et interpretandi Doctorum insignia deferendi, et cæteros doctorales actus hic, et ubique locorum exercendi, ita ut dictus Rev. D. Rusconi gaudeat et fruatur, omnibus et singulis privilegiis libertatibus exemptionibus, favoribus, et gratiis, quibus alii Baccalaurei, licentiatii Doctores et Magistri in Universitate studiorum generalium promoti de jure et consuetudine, utuntur, potiuntur et gaudent ac uti et gaudere poterunt in futurum, etiam pariformiter, et æque principaliter uti, potiri, et gaudere possit, in omnibus et per omnia ad formam prænarratorum privilegiorum Collegio nostro et nobis concessorum, quibus actis vero gratiis per dictum Rev. D. Don Nicolaum Joannem Baptistam Rusconi collata eidem fuerunt insignia Doctoralia per dictum admodum Rev. D. Thomam Mazucchellum I. T. D. promotorem suum in veram et actualem Doctoratus prædicti possessionem, videlicet liber clausus, mox apertus, biretum pro Doctorali corona ejus capiti impositum, digito suo annulus immissus, et benedictio paterna impensa, ut coronatus in via, etiam coronetur in patria postremo rogatus fui Ego I. C. Franciscus Maria Morondus publicus Apostolica Imperialique auctoritate de Collegio Mediolani Notarius et causidicus prædicti illustrissimi D. Comitis Palatini in hac parte Cancellarius, ut publicum de præmissis conficerem documentum appensione sigilli præfati illustrissimi Collegii munitum. Datum et actum in ven. oratorio S. Smpliciani in P. O. P. S. Raphaelis Mediolani anno a Nativitate Domini millesimo septingentesimo sexagesimo secundo, indictione decima, die Veneris quinta mensis Martii, hora decima octava, vel circa, coram et præsentibus I. C. D. Carolo Joseph Robecco filio D. Joseph Antonii P. T. P. S. Viti ad Carrubbium Mediolani D. Josepho Cattaneo filium quondam D. Balthessaris P. T. P. S. Mariæ Beltradis Mediolani, et Rev. D. Dominico Sutter filio alterius D. Dominici habit. in ven. Col-

legio Elvetico Mediolani, testibus idoneis, vocatis atque rogatis. —

M S†E M Ego H. Franciscus Maria Morondus publicus de Collegio Mediolani Notarius, et causidicus prædictique illustrissimi D. Comitis Palatini in hac parte Cancellarius infrascriptorum D. Alexii P. I. P. S. Vincentii in prato intus Mediolani suprascriptum documentum appensione sigilli prædicti illustrissimi Collegii munitum rogatus confeci, edidi, et pro fide me subscripsi. —

Pergament, Siegel des Collegiums.

56.

1773, September 3. Luzern.

Aloysius Valenti Gonzaga Dei et Apostolicæ Sedis gratia Archiepiscopus Cæsareæ, Pontificio Solio Assistens, ejusdemque Sanctæ Sedis ad Helvetios, Rhætos, et Valesianos, eorumque Confœderatos et Subditos, nec non Constantiensis, Basiliensis, Sedunensis, Curiensis, et Lausanensis Civitatis, et Dioecesis cum potestate Legati de Latere Nuntius Dilecto Nobis in Christo Perillustri et admodum Reverendo D. Nicolao Rusconi Utrius Juris Doctori, et Civitatis Lucernensis Plebano — Salutem in Domino sempiternam.

Sincerus ille, quem geris erga Sanctam Apostolicam Sedem devotionis affectus promeretur, ut eam tibi reperias in exhibitione gratiarum liberalem. Qua propter cum felicitis recordationis Clemens P. P. XIII Nobis ex tunc uti Prelato Domestico, ac Pontificio Solio assistenti per suas literas in forma Brevis hoc desuper expeditas die XIV Augusti 1764 inter cetera Privilegia et munificentiae suæ dona, nonnullos ecclesiasticos Viros virtute et meritis præstantes in dictæ Sanctæ Sedis Notarios Protonotarius nuncupatos recipiendi. et admittendi facultatem et potestatem concesserit. Nos speciali Te favore et gratia prosequi, et Personam tuam dignioris nominis Titulo decorare volentes Apostolica prædicta auctoritate Nobis concessa in ipsius Sanctissimi Domini Nostri et Dominorum Sedis Apostolicæ Notariorum Protonotarium nuncupatorum cum facultate utendi, dumtaxat extra Urbem, Habitu Prelatio nigri, vel violacei coloris et rocchetto Galeroque Prelatio in Stem-

mate, sive Stematibus apponendo numero recipimus, et admit-  
 timus, ac aliorum huiusmodi Notariorum Protonotarium Aposto-  
 licorum numero et Consortio favorabiliter aggregamus, Tibique,  
 ut etamsi Habitum et rocchettum non deferas, nihilominus omni-  
 bus et singulis honoribus, privilegiis, preeminentiis, indultis, fa-  
 voribus, gratiis, exemptionibus, quibus alii Sanctæ præfatæ Sedis  
 Notarii, Protonotarii nuncupati, tam de iure, quam de consuetu-  
 dine, aut alias quomodolibet utuntur potiuntur et gaudent, ac uti,  
 frui, potiri, et gaudere possunt et poterunt in futurum, absque ta-  
 men aliorum Apostolicæ Sedis Notariorum Protonotariorum de  
 numero Participantium nuncupatorum preiudicio et citra exemptio-  
 nes a Sacro concilio Tridentino sublatis facultatesque legitimandi,  
 ad gradus promovendi, aliaque similia privilegia eisdem Notariis,  
 Protonotariis de numero participantium nuncupatis concessa,  
 seu ab eis pretensa tenore presentium uti, frui, potiri, et  
 gaudere pari modo possis, et valeas Apostolica auctoritate  
 Nobis, ut prefertur tributa concedimus, aut alias quomodo-  
 libet utuntur potiuntur et indulgemus. Monentes Te, ut ante-  
 quam presentis gratiæ affectu, privilegioque perfrui incipias,  
 nedum in manibus nostris, seu alterius personæ in dignitate  
 Ecclesiastica constitutæ Professionem Fidei iuxta articulos  
 iampridem a Sede predicta propositos emittere, et solitum Fi-  
 delitatis iuramentum prestare debeas, sed ulterius ut intra  
 tres Menses ex nunc proxime decursuros etiam sub inha-  
 bilitatis ad quascumque Pensiones, et Beneficia imposte-  
 rum obtinenda, aliisque Sanctissimi Domini Papæ, et pro tem-  
 pore existentis Romani Pontificis arbitrio reservatis penis au-  
 thenticum presentium literarum exemplum, vel Transumptum  
 penes eisdem Sanctitatis Suæ, vel Apostolicæ Sedis Brevium  
 Secretarium pro tempore existentem exhibere tenearis. In  
 quorum omnium, et singulorum fidem presentes literas manu  
 nostra subscriptas, nostroque Sigillo munitas per infrascriptum  
 Secretarium nostrum mandavimus. Datum Lucernæ ex nostro  
 Palatio die 3. Septembris anno a Nativitate Domini Nostri Je-  
 su Christi millesimo septingentesimo septuagesimo tertio Ponti-  
 ficatus vero regnantis Sanctissimi in Christo Patris, et Domini  
 Nostri Domini Clementis Divina Providentia Papæ XIV. Anno  
 eius V<sup>o</sup>.

---